

Theater Magdeburg
Spielzeit 24/25

MUSIKTHEATER

Das schlaue Füchlein
von Leoš Janáček
7.9.24

Carmen
von Georges Bizet
19.10.24

Anything Goes
von Cole Porter
9.11.24

Die unbedingten Dinge
von Nikola Huppertz
13.12.24

I Capuleti e i
Montecchi –
Romeo und Julia
von Vincenzo Bellini
25.1.25

Penelope
von Sarah Kirkland
Snider
7.3.25

Salome UA
von Gerald Barry
15.3.25

La traviata
von Giuseppe Verdi
3.5.25

T

M

4

5

Theater Magdeburg
Spielzeit 24/25

Inhalt

Grußworte ... 5

Gespräch ... 12

Wer kommt? ... 22

Musiktheater ... 27

Ballett ... 65

Konzert ... 81

Schauspiel ... 121

Künstlerische Vermittlung
und Partizipation ... 193

Ensemble ... 215

Sonderveranstaltungen und Gastspiele ... 283

Nachhaltigkeit ... 291

Freund:innen und Partner:innen ... 295

Service ... 305

Menschen ... 323

Impressum ... 344

Liebes Publikum,

Sie halten das Spielzeitheft für die neue Saison des Theaters Magdeburg in den Händen. Abermals ist es gefüllt mit spannenden Inszenierungen und Projekten, die Sie entdecken können.

Mit Fug und Recht lässt sich behaupten, dass die neue Theaterleitung endgültig in Magdeburg angekommen ist und dem Publikum einen begeisternden Spielplan anbietet. So war das Jahr 2023 eines der umsatzstärksten und das Theater konnte etwa 165.000 Zuschauerinnen und Zuschauer in seinen Spielstätten begrüßen.

Neben den Inszenierungen ergänzen zahlreiche Zusatzveranstaltungen wie Lesungen, Sidekicks, die *Bürger:innenBühne*, *Kasino Didine* und viele weitere erneut den Spielplan. Denn das Theater stellt einen Ort der Zusammenkunft und des Dialogs dar. Dabei nimmt auch die künstlerische Vermittlung einen großen Stellenwert ein. In diesem Rahmen überlässt das Theater z. B. in der Kunstprojektwoche *Bande 25* in den Winterferien wieder Menschen zwischen 8 und 18 Jahren das Schauspielhaus.

Mit dem neuen Festival *eXoplanet*, den Tagen für neues Musiktheater in Sachsen-Anhalt, etabliert das Theater einen Ort für dieses Genre außerhalb von Zentren wie Berlin, Rotterdam oder München. Teil dieses Projekts wird auch die freie Szene sein, die in einem Wettbewerb innovative Musiktheaterprojekte einreichen kann, die im Rahmen des Festivals prämiert und gegebenenfalls aufgeführt werden.

Ich wünsche Julien Chavaz und seinem gesamten Team eine erfolgreiche Spielzeit 24/25 sowie

allen Zuschauerinnen und Zuschauern unterhalt-
same, spannende und entspannende Momente
in unserem Theater Magdeburg.

Ihre



Simone Borris
Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt
Magdeburg

Liebe Theaterbegeisterte,

Julien Chavaz und seinem künstlerischen Team ist es in der vergangenen Spielzeit erneut gelungen, frische Akzente zu setzen und sich der Stadt und Region gegenüber weiter zu öffnen. Neben zahlreichen Kooperationen mit stadteigenen Institutionen wie dem Kunstmuseum Magdeburg und dem Telemannzentrum ergaben sich u. a. Kooperationen mit Kunsthochschulen wie der HfBK Dresden oder der HfMT Hamburg. In dieser Spielzeit nun gründet das Theater mit KI-Experten der Otto-von-Guericke-Universität das „Institut für Künstliche Intelligenz und Bühne“.

Ein weiteres wichtiges gesellschaftliches Thema, auch und gerade für Theater, ist der große Themenkomplex Nachhaltigkeit. Die zentrale Frage hierbei: Wie kann mehr Kultur mit einer geringeren Umweltbelastung hervorgebracht werden? Getragen durch die Theaterleitung und unterstützt von den Institutionen der Stadtverwaltung werden erste Großprojekte angeschoben wie z. B. die Realisierung einer Photovoltaikanlage, die die Theaterwerkstätten mit nahezu 100% eigens produziertem Strom versorgen könnte. Von engagierten Mitarbeiter:innen wurde eine Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit gegründet, in der u. a. Überlegungen zu besserem Materialverbrauch, zur Müllvermeidung, zur umweltverträglichen Mobilität oder zur Begrünung der Gebäude diskutiert und umgesetzt werden.

Besonderen Stolz empfinde ich angesichts der zahlreichen Auszeichnungen, die dem Theater Magdeburg in der jüngsten Zeit zuteilwurden. So

wurde mit *Blutbuch* bereits zum zweiten Mal eine Inszenierung von Jan Friedrich zum renommierten Festival Radikal jung nach München eingeladen. Im Juni 2023 wurde Julien Chavaz' *Eugen Onegin*-Inszenierung nach Palermo in das größte Opernhaus Italiens eingeladen. Auch das Erscheinungsbild des Theaters Magdeburg konnte mehrere internationale Jurys überzeugen. Alle diese Auszeichnungen, Einladungen und Gastierungen inspirieren das Theater Magdeburg für seine Arbeit hier in der Region. Freuen wir uns deshalb gemeinsam auf viele neue Projekte und Eindrücke in der neuen Spielzeit 24/25.

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Regina-Dolores Stieler-Hinz". The signature is written in a cursive, flowing style.

Regina-Dolores Stieler-Hinz
Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport

Das Leben ist wie eine Bergstraße, die in den Morgennebel gehüllt ist. Wir müssen Kurven fahren, auf entgegenkommende Fahrzeuge achten, uns um die anderen Fahrgäste kümmern. Und gleichzeitig versuchen, die ständig wechselnde Landschaft zu bewundern.

Wir legen Musik in das Kassettendeck ein, um unsere Konzentration aufrechtzuerhalten. Oder vielleicht weil die Musik einfach so umwerfend ist. Wir improvisieren Rollenspiele mit den Kindern, die auf dem Rücksitz sitzen. Alle bekommen eine Rolle.

Bunte Vögel und staunende Wolken fliegen über den Himmel. Es wird heute Abend regnen. Wir fühlen uns wohl. Auf der Passhöhe werden wir vielleicht einen Zwischenstopp machen.

Die Straße unseres Lebens ist absurd, schön, paradox, unvergesslich und gefährlich. Wir lernen zu navigieren, Kurven zu nehmen – möglichst elegant –, über unsere Entscheidungen nachzudenken und Fehler zu erkennen. Wir begegnen all dem mit Mut und Entschlossenheit, aber auch mit der großen Schwierigkeit, die wahre Bedeutung davon zu verstehen.

Theater und Musik sind dabei eine unbestreitbare Stütze. Gemeinsam lachen, gerührt sein, sich von einer Replik, einem Presto-Takt oder der Darbietung einer Tänzerin mitgerissen fühlen. Ist es nicht das, was übrigbleibt, wenn wir die Orientierung verlieren?

Das Projekt, das wir am Theater Magdeburg mit 440 großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tragen, hat ein einfaches Ziel: intensiver zu träumen, in Farben zu denken, sich einen

zauberhaften Morgen vorzustellen und die Poesie als einzige Richtschnur wahrzunehmen.

Die Held:innen der neuen Spielzeit sind schlaue Füchlein, steppende Gangster, rachsüchtige Königinnen, ohrlose Maler oder tanzende Bären, Rhythmen im Siebenvierteltakt und elegante Arabesken.

Herzlich willkommen im Theater Magdeburg! Steigen Sie ein in unser zauberhaftes Vehikel, eine vierspartige Rakete, die nicht nur emissionsfrei fliegt, sondern auch die schillerndsten Treibhausgase der Fantasie und Kreativität verbreitet. Bei uns erleben Sie eine Fahrt voller unvergesslicher Emotionen. Unser Theater ist offen für alle, die sich nach intensiven und langanhaltenden Gefühlen sehnen.

Julien Chavaz

Die künstlerische Leitung – Generalintendant Julien Chavaz, Ballettdirektor Jörg Mannes, Generalmusikdirektorin Anna Skryleva sowie das Schauspielregie-Team, bestehend aus Clemens Leander, Bastian Lomsché und Clara Weyde – im Gespräch mit den Schauspielregisseurinnen Katrin Enders und Laura Guhl.

KE: Seit dem großen Neuanfang im Sommer 2022 sind nun 1 ½ Spielzeiten vergangen. Das Haus konnte sich bereits in dieser Zeit über viel Anerkennung in Form von Festival- und Gastspieleinladungen, Nominierungen und Preisen freuen. Was waren besondere Glücksmomente?

JC: Ich erlebe viele Glücksmomente, wenn ich unserem hochmotivierten Opernchor gegenüberstehe. Und ich besuche sehr gerne die Proben meiner Kolleg:innen, sei es im Ballett, Konzert, Schauspiel oder in der Oper und versuche meinen Beitrag zu leisten, dass jede:r die besten Ergebnisse erzielt. Manchmal erlebe ich diese Glücksmomente sehr unverhofft und nicht immer sind sie leicht zu beschreiben. Ich fand sehr beglückend, mich bei meiner Inszenierung von *Die Hochzeit des Figaro* mit den Kolleg:innen bis ins kleinste Detail austauschen zu können, zum Beispiel auf der Suche nach der richtigen Farbnuance. Oder nach den verrücktesten Synthesizer-Effekten für den überraschendsten Klang bei der Produktion *Hojotoho!* zu suchen.

JM: Der Neuanfang des Balletts hier in Magdeburg war für mich ein unglaublich befriedigendes Erlebnis. Die Entwicklung, die jede:r einzelne Tänzer:in zeigte, die Stimmung im Haus selbst, aber auch die Akzeptanz des Publikums hat uns in unserer Arbeit extrem beflügelt.

BL: Unsere Arbeit der letzten drei Jahre – ich rechne hier die Vorbereitungszeit, in der die wichtigsten Weichen gestellt wurden, mit ein – hat sich für mich in der Produktion *Blutbuch* von Jan Friedrich in voller Blüte entfaltet. Wir können starke Künstler:innen nach Magdeburg

lotsen, haben ein viel gelobtes und spielwütiges Ensemble und die Abteilungen im Haus wachsen über sich hinaus. Es ist schön, wie alles ineinandergreift und welche neuen Möglichkeiten sich für uns auftun, beispielsweise die Kooperation *Ever Given* mit Rimini Protokoll, einer der bedeutendsten Künstler:innengruppen unserer Zeit, deren Arbeiten weltweit gezeigt werden.

AS: Ich blicke auf sechs produktive und erfolgreiche Jahre mit der Magdeburgischen Philharmonie zurück: Der Sonderpreis „Innovatives Orchester 2019“ der Deutschen Orchesterstiftung für unser von Komponistinnen geprägtes Programm war ein schöner gemeinsamer Start. Die Oper *Grete Minde* war eine unglaubliche Wiederentdeckung in der Spielzeit 21/22. Dass wir knapp 100 Jahre nach seiner Entstehung das Werk des deutsch-jüdischen Komponisten Eugen Engel in Magdeburg zur Uraufführung bringen konnten, war ein großes Glücksmoment für mich. Die folgende Nominierung für die „International Opera Awards 2022“ sowie die CD-Einspielung von *Grete Minde* in Kooperation mit dem Deutschlandfunk Kultur und dem Label Orfeo sind ebenfalls schöne Würdigungen unserer Arbeit.

CW: Mich hat es in den letzten Jahren glücklich gemacht zu sehen, dass unsere besondere Sorgfalt im Umgang miteinander und der Respekt vor den künstlerischen Prozessen künstlerisch herausragende Früchte getragen hat.

CL: Ich bin sehr glücklich, wenn ich Menschen im Schauspielhaus bei unterschiedlichsten Formaten wiedersehe. Wir als Schauspieldirektion haben große Lust, verschiedenste Ideen auszuprobieren. In meiner Wahrnehmung ist es so,

dass das Publikum in Magdeburg genauso große Lust hat, sich auf diese Vielfalt einzulassen. In jeder Vorstellung nehme ich unser Publikum als sehr heterogen wahr, und genau das freut mich persönlich sehr: zu sehen, in welcher Breite sich verschiedenste Menschen für unser Angebot interessieren.

LG: Welche Schwierigkeiten waren rückblickend wertvoll für die Weiterentwicklung des Hauses?

BL: Die Pandemie wirkt noch immer nach. Gleichzeitig haben die besonderen Umstände einen Neustart auf allen Ebenen ermöglicht. Das kann tolle Energien freisetzen. Wir profitieren noch immer davon.

JM: Die ersten Spielzeiten sind automatisch ein Ausloten der technischen und organisatorischen Grenzen und Möglichkeiten in einem derart komplexen Gebilde wie einem Theater. Der Reiz unserer Arbeit besteht darin, mit den gegebenen Möglichkeiten immer neue, interessante Welten zu erschaffen.

JC: In jedem Probenprozess gibt es diesen Moment, meist in der vierten Woche, in dem man von Zweifeln geplagt wird. Dasselbe gilt für die Leitung des Theaters: Man reformiert mit Energie, Mut und Entschlossenheit und plötzlich kommen einem Zweifel, ob man genug tut, ob das Publikum uns folgen wird. Es sind die Zweifel, die uns dazu zwingen, uns nicht auf unseren Errungenschaften auszuruhen.

CL: Bevor wir in Magdeburg gestartet sind, haben wir aus verschiedenen Ecken sehr viele Tipps und Ratschläge bekommen, was hier beim

Publikum „funktionieren“ beziehungsweise „nicht funktionieren“ würde. Der Großteil dieser Aussagen hat sich nicht bewahrheitet. So konnten und können wir noch unsere eigenen Erfahrungen machen und merken: Wenn wir es schaffen, unser tatsächliches Anliegen gut zu kommunizieren, dann lassen sich die Magdeburger:innen sehr gern von dieser Begeisterung anstecken.

KE: Was war beim Planen der dritten gemeinsamen Spielzeit fürs Theater Magdeburg wichtig?

JC: Die Poesie, die Träume und die Magie des Theaters in den Vordergrund zu stellen. Mir liegt viel daran, den Zusammenhalt in unserem Vierspartenhaus weiter zu stärken. Deshalb freue ich mich unheimlich, dass Clara Weyde, unsere Schauspielregisseurin, die Oper *Das schlaue Fuchslein* inszenieren wird. Das wird sicherlich ein Highlight der Saison.

AS: Eine besondere Freude ist für mich immer die Zusammenarbeit und der direkte Austausch mit lebenden Komponist:innen. In der Spielzeit 24/25 dürfen wir uns auf die deutsche Erstaufführung des Violinkonzerts der britischen Komponistin Errollyn Wallen freuen. Es handelt sich um ein Ko-Auftragswerk mit führenden Orchestern weltweit wie dem Calgary Philharmonic Orchestra und dem Royal Scottish National Orchestra.

JC: Ich kann an dieser Stelle verraten, dass Errollyn Wallen nächste Spielzeit auch als Komponist in Residence unser Programm mitgestalten wird. Dass wir diese herausragende Komponistin für Magdeburg gewinnen konnten, ist eine große Bereicherung für unser Haus.

BL: Im Schauspiel soll die dritte Spielzeit eine „Leuchtturm“-Spielzeit werden. Wir sind im ersten Jahr mit viel Energie und tollen Erfolgen gestartet, haben uns in der zweiten konsolidiert und am Feintuning gearbeitet. Wir kennen jetzt das Haus, die Spieler:innen, können die Potentiale noch besser einschätzen und wollen in der dritten Spielzeit zeigen, was damit alles möglich ist. Wir haben alles, was wir brauchen – auch wenn sich Erfolg im Theater nicht auf dem Reißbrett planen lässt. Das ist auch das Aufregende an diesem Beruf.

CW: Wir wollen uns nicht in den Erfolgen sonnen, sondern immer weiter an uns arbeiten und künstlerisch wachsen. Mit einigen neuen Regisseur:innen und ihren Handschriften, darunter Künstler wie Charly Hübner, die ihr Regiedebüt bei uns am Theater Magdeburg geben, wollen wir mit unserem Ensemble, aber auch mit dem Publikum neue, aufregende Wege beschreiten.

CL: In der Abteilung künstlerische Vermittlung haben wir die ersten zwei Spielzeiten nicht nur genutzt, um die Stadt und ihre Menschen kennenzulernen, sondern konnten auch tolle Kompliz:innen für unsere Vorhaben gewinnen. In der kommenden Spielzeit werden wir noch stärker auf Begegnungen verschiedenster Menschen setzen. Wir schaffen neue Formate, in welchen die einzelnen Gruppen, die sich mittlerweile mit unserem Haus assoziieren, aufeinandertreffen und neue Gemeinsamkeiten entdecken können.

JM: Mir ist wichtig, mit der Planung der Spielzeit sowohl die Arbeit mit der Compagnie auf eine höhere Ebene zu stellen als auch dem Publikum neue Sichtweisen und Stile zu präsentieren und immer besser zu werden.

KE: Gibt es gesellschaftspolitische Entwicklungen, die Einfluss auf Spielplanentscheidungen hatten?

JM: Das Theater ist immer eine Reaktion auf die Welt um es herum. Manchmal verkleidet in der Maske scheinbar ferner Welten, ist der Bezug zu unserem Hier und Jetzt aber immer da, um uns zum Nachfühlen und Nachdenken anzuregen.

JC: Im Musiktheater wird man oft mit einem 400 Jahre alten Repertoire konfrontiert, das zwangsläufig auf einer anderen Weltanschauung basiert. Es ist eine spannende Aufgabe für Regisseur:innen herauszufinden, wie man die Dinge mit der Sensibilität von heute behandeln kann. Das ist natürlich ein Reibungspunkt, der aber oft zu großartigen Lösungen führt. Theater ist die Kunst der Gegenwart und hat daher eine umfassende politische Wirkung. Das bedeutet nicht, dass man immer mit dem Ziel einer politischen Botschaft inszenieren muss. Das Überflüssige, das Lustige, das Absurde und die Poesie sind ebenfalls wichtige Werte auf einer Bühne.

BL: Wir wollen im Theater nicht lediglich Realität abbilden, das können andere Kunstformen besser. Aber natürlich denken wir Spielpläne immer politisch. Die Krisen unserer Zeit liegen auf der Hand: Rechtsruck, Klimawandel, Kriege und die damit verbundenen gesellschaftlichen Phänomene. Von unserer Eröffnung *Onkel Werner* bis zum Saisonfinale *Krieg und Frieden* spielen diese Themen eine entscheidende Rolle.

CW: Schauspiel schöpft seine Kraft nicht zuletzt aus der Gegenwärtigkeit, aus dem sozialen Moment der Anwesenheit von Körpern des

Heute und deren Emotionen. Es ist also nicht nur die Planung des Programms, auf die sich gesellschaftspolitische Entwicklungen auswirken, sondern auch auf alle Künstler:innen, die bei uns arbeiten. Jeder Moment, den Menschen miteinander im Theater erleben, wird von ihnen geprägt. Relevantes, gegenwärtiges Theater braucht Haltung. Da sich unsere Spielplangestaltung seit Beginn unserer Arbeit am Theater Magdeburg aus der Auseinandersetzung mit Gesellschaft speist, ist das jedoch für uns kein neues Phänomen bzw. da gibt es aktuell keine noch größere Ambition als die, die wir ohnehin vertreten und immer vertreten haben. Zum Beispiel im Kampf gegen antisemitische Hetze, für Toleranz und einen respektvollen Umgang miteinander.

LG: Wann ist Theater gutes Theater?

JM: Wenn es uns im Innersten berührt.

AS: Ja. Für mich geht es auch darum, tiefe und ehrliche Gefühle beim Publikum zu wecken.

JC: Wenn das Tempo stimmt, wenn es Ehrlichkeit und Kompromisslosigkeit ausstrahlt, wenn die Inszenierung den Darsteller:innen vertraut.

BL: Theater muss Kunst sein. Es muss seine ihm eigenen Mittel benutzen. Es muss dabei etwas zu sagen haben, ohne gefällig zu sein. Gutes Theater ist, wenn auf der Bühne und im Zuschauerraum etwas geschieht, was ohne den gemeinsamen Moment nicht stattfinden würde.

CL: Gutes Theater zeigt sich für mich, wenn das Publikum nach dem Verklingen des Applauses noch verweilt und dem Bedürfnis nach Austausch nachgeht.

LG: Wie kann das Theater Magdeburg in Zukunft noch stärker in die Stadtgesellschaft wirken? Braucht es dafür spezielle Formate?

BL: Die Wechselwirkung zwischen Theater und Stadt ist sehr ausgeprägt und das soll auch so bleiben. Es ist immer das Ziel, noch mehr Menschen ins Theater zu lotsen und sich der Themen einer Stadt, einer Region, anzunehmen, um sie mit den theatereigenen Mitteln zu beackern.

CL: Unsere Strategie ist es, bewährte Formate fortzuführen und dabei immer offen zu bleiben für Impulse, die wir in unsere Arbeit aufnehmen. Das kann auch bedeuten, die eine oder andere beliebte Reihe auslaufen zu lassen, um den Raum für neue Ideen zu öffnen.

AS: Seit der Spielzeit 23/24 bieten wir das neue Konzertformat *Happy New Ears* an, bei dem das Publikum die Perspektive wechselt und die Musik wie die Musiker:innen selbst erlebt – auf der Bühne, aus direkter Nähe und in neuer Klangmischung.

JC: Ich sehe noch Potenzial im Kontakt mit den Studierenden der Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal. Aber es gibt bereits großartige Initiativen: Seit 2022 kooperiert das Schauspielhaus mit der Otto-von-Guericke-Universität im Bereich Künstliche Intelligenz und Kunst. Daraus wird das Institut für Künstliche Intelligenz und Bühne (IKIB) entstehen. Mit der geplanten Ansiedlung von Intel und der damit einhergehenden Internationalisierung der Stadt sind wir aufgefordert, die Sprachbarrieren für unser Angebot zu senken – mit beispielsweise englischen Übertiteln und weltoffener Kommunikation. Wir müssen uns ständig neu erfinden.

Eine Auswahl unserer vielen interessanten Gastkünstler:innen stellen wir Ihnen hier näher vor.

Charly Hübner

Charly Hübner (*1972 in Neustrelitz) ist einer der bekanntesten deutschen Schauspieler. Er spielte in über 100 Film- und TV-Produktionen, darunter im Oscar-prämierten Spielfilm *Das Leben der Anderen*. Durch seine Rolle des Kriminalhauptkommissars Alexander Bukow im Rostocker *Polizeiruf 110* wurde er zum Publikumsliebling. Er erhielt (mehrfach) u. a. den Grimme-Preis, den Deutschen Fernsehpreis, die Goldene Kamera, den Deutschen Comedypreis, den Bayerischen Fernsehpreis und ist Träger des Gertrud-Eysoldt-Rings. Für eine Dokumenta-

tion über die Punk Band Feine Sahne Fischfilet sowie den Kinoerfolg *Sophia, der Tod und ich* wechselte er die Seiten und führte Regie. Aktuell arbeitet er an einem Film über die Band Element of Crime. 2021 erschien sein Debütroman *Charly Hübner über Motörhead – oder warum ich James Last dankbar sein sollte*.

Dem Theater blieb er immer treu. Nach dem Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin arbeitete er an den bedeutendsten Theaterbühnen, u. a. am Maxim-Gorki-Theater und der Berliner Schaubühne, dem Schauspielhaus Zürich, Schauspiel Köln und seit 2013 regelmäßig am Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Er arbeitete mit Regisseur:innen wie Frank Castorf, Karin Henkel,

Tom Kühnel, Robert Schuster, Herbert Fritsch, Karin Beier, Jürgen Gosch oder Studio Braun. Mit Schauspielregisseur Bastian Lomsché verbindet ihn seit der gemeinsamen Zeit am Hamburger Schauspielhaus eine fruchtbare Zusammenarbeit, die ihn nun für sein Theater-Regiedebüt *Krieg und Frieden*, eine Uraufführung von Roland Schimmelpfennig, ans Theater Magdeburg führt. (Siehe Seite 166)

Errollyn Wallen

Die diesjährige Composer in Residence des Theaters Magdeburg, die britische Komponistin, Dichterin und Musikerin Errollyn Wallen, ist eine der meistaufgeführten Komponist:innen der Gegenwart. Ihr Œuvre umfasst mittlerweile 22 Opern und ein breitgefächertes

Repertoire von Orchester-, Kammer- und Vokalmusik. Sie war die erste Schwarze Frau, von der ein Werk bei den berühmten BBC-Proms aufgeführt wurde, und die erste weibliche Preisträgerin des Ivor-Novello-Preises für Klassische Musik. Wallen komponierte Musik für so spektakuläre Ereignisse wie die Eröffnungszeremonie der Paralympischen Spiele 2012, für das Goldene und Diamantene Thronjubiläum von Königin Elizabeth II. sowie für die UN-Klimakonferenz 2021. Im Konzertspielplan der Magdeburgischen Philharmonie ist sie mit mehreren Werken vertreten, allen voran mit der deutschen Erstaufführung ihres ersten Violinkonzertes, bei dem das Theater Magdeburg Ko-Auftraggeber ist. (Siehe Seiten 92, 98 und 110)

Jeroen Verbruggen

Der belgische Choreograf Jeroen Verbruggen begann seine Laufbahn als Tänzer, u. a. im Königlichen Ballett von Flandern und in den Ballets de Monte-Carlo. Hier gestaltete er sowohl klassische als auch zeitgenössische Hauptrollen und begegnete der choreografischen Sprache u. a. von Jean-Christophe Maillot, Sidi Larbi Cherkaoui, Marco Goecke, Jan Fabre, George Balanchine, William Forsythe, Jiří Kylián und Emio Greco. Parallel dazu war er stets als Choreograf aktiv. Zuletzt schuf er etwa *Dornröschen – Once Upon a Dream* für das Leipziger Ballett, *Der Feuervogel* für das Badische Staatsballett Karlsruhe und *Amor & Psyche* für das Nationaltheater Mannheim. Nun kommt der Ausnahmekünstler, dessen Werk als „All-in-all

visual trip“ beschrieben wird, für *Habanera* zum ersten Mal nach Magdeburg. (Siehe Seite 72)

Pınar Karabulut

Die künftige Ko-Intendantin des Schauspielhauses Zürich ist eine der spannendsten Regisseur:innen ihrer Generation. Sie bringt in ihren Werken starke Frauenfiguren zur Geltung und arbeitet dabei auf kraftvoll radikale Weise die weibliche Perspektive heraus. Spätestens seit ihrer vielgelobten *Trittico*-Inszenierung an der Deutschen Oper Berlin ist sie auch im Musiktheater angekommen und inszeniert für das Theater Magdeburg Vincenzo Bellinis Belcanto-Blick auf die berühmteste Liebesgeschichte der Welt – *Romeo und Julia*. (Siehe Seite 44)

Musik- theater

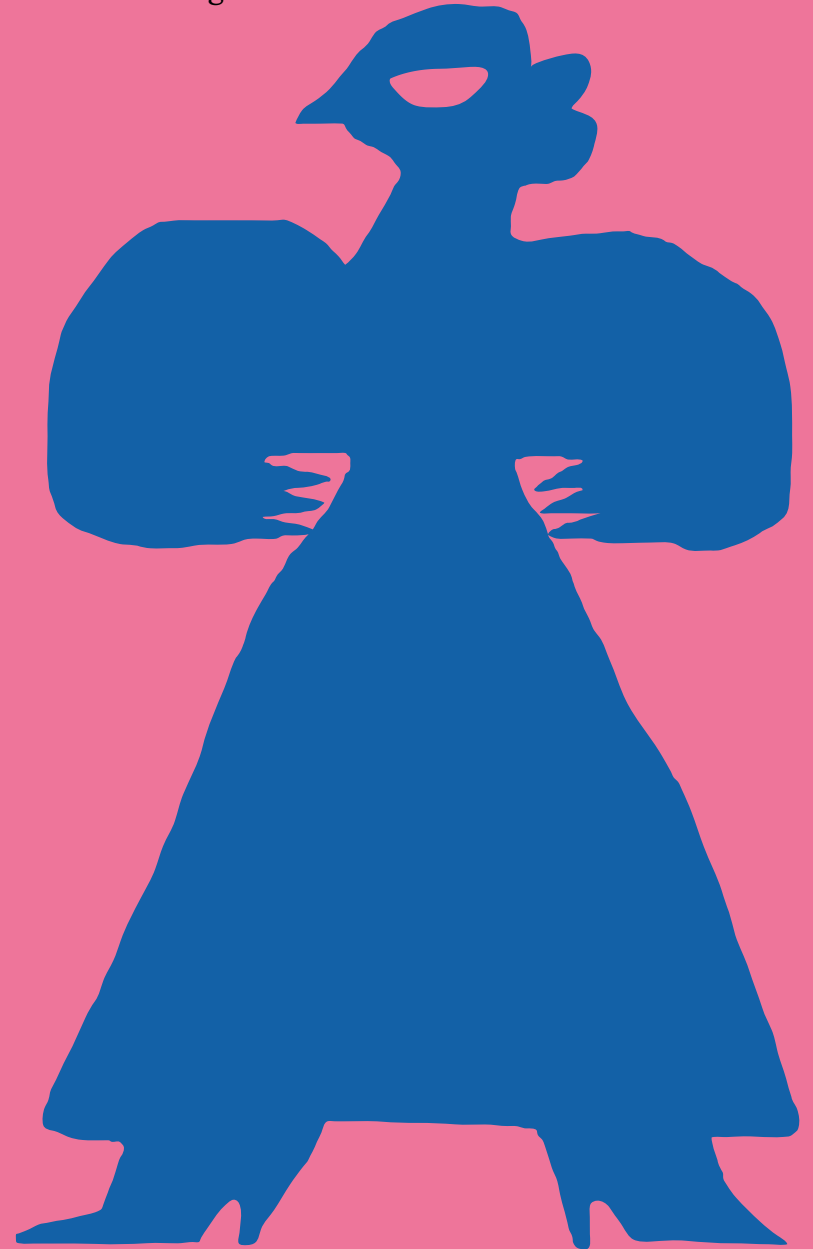
Das schlaue Fuchslein
von Leoš Janáček

Premiere am
7.9.24



Carmen
von Georges Bizet

Premiere am
19.10.24



Anything Goes
von Cole Porter

Premiere am
9.11.24



Die unbedingten Dinge
von Nikola Huppertz

Premiere am
13.12.24



Das schlaue Füchslin	GMD Anna Skryleva <i>Musikalische Leitung</i>
<i>Příhody lišky Bystroušky</i>	
Oper in drei Akten	Clara Weyde <i>Regie</i>
von Leoš Janáček	
Libretto vom Komponisten nach der Geschichte von Rudolf Těsnohlídek	Bettina Pommer <i>Bühne</i>
	Clemens Leander <i>Kostüm</i>
In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln	Ulrike Schröder <i>Dramaturgie</i>
Ab 14 Jahren	

Das schlaue Füchslin
von Leoš Janáček

Natur und Zivilisation, Tier- und Menschenwelt gehen in dieser vielleicht originellsten Oper Leoš Janáčeks eine ganz eigene, fantastisch-realistische Verbindung ein: Vordergründig folgt man der Geschichte einer Füchsin – die genaue Übersetzung des tschechischen Titels lautet *Die Abenteuer der Füchsin Schlaukopf* –, die in Gefangenschaft beim Förster aufwächst, in die Freiheit entkommt, eine Familie gründet und am Schluss vom Wilderer erschossen wird. In diesem Schicksal spiegelt sich das menschliche Unverständnis gegenüber der ungezähmten Natur und die Sehnsucht der Männer nach einer ungebundenen jungen Frau namens Terynka. Diese heiratet am Schluss den Wilderer und dem Förster bleibt nur, im Angesicht eines jungen Fuchses den Lauf der Natur zu akzeptieren.

Clara Weyde, Mitglied der Magdeburger Schauspielerei und bekannt für ihren poetisch-tragikomischen Zugriff auf literarische Stoffe, stellt mit Janáčeks lyrisch-impressionistischem Spätwerk ihre erste Opernregie in Magdeburg vor.

Premiere 7.9.24
Opernhaus, Bühne

Carmen	N. N.* / Svetoslav Borisov <i>Musikalische Leitung</i>
Oper in vier Akten von Georges Bizet Libretto von Henri Meilhac und Ludovic Halévy nach der Novelle von Prosper Mérimé	Julien Chavaz <i>Regie</i> Julien Chavaz, Meike Kurella <i>Bühne</i>
In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln	Wojciech Dziejcz <i>Kostüm</i>
Ab 10 Jahren	Daniel Daniela Ojeda Yrureta <i>Choreografie</i>
Einige Termine mit Audiodeskription (siehe Seite 320)	Esther Beisecker <i>Dramaturgie</i>

*Das Theater Magdeburg befindet sich zur Zeit der Drucklegung dieses Spielzeitheftes noch mitten im Auswahlverfahren für die Neubesetzung der GMD-Position ab der Spielzeit 25/26. Eine:r der Kandidat:innen wird diese Opernproduktion leiten; der Name wird noch bekannt gegeben.

Carmen von Georges Bizet

Bizets *Carmen*, wörtlich übersetzt „Liedgesang“, „Zauberdichtung“ oder „Orakelspruch“, verpricht unbändige Lebenslust und schockierenden Realismus. Beides machte die Oper bald nach der Uraufführung zu einer der meistgespielten Opern weltweit und die Titelfigur zum Prototyp der Femme fatale, die ohne Rücksicht auf Verluste sagt, was sie denkt, tut, was sie für richtig hält, von zu vielen Versprechungen nichts wissen will – und dafür schließlich vor aller Augen von ihrem Liebhaber ermordet wird. Unverhohlen stellte Bizet die Leidenschaften seiner Figuren jenseits der Welt des schönen und glänzenden Scheins auf die Bühne und schuf damit einen Mythos der halbschattigen Welt von Arbeiterinnen, Schmuggler:innen und Stierkämpfern.

Verpackt in leidenschaftliche, von spanischen Tänzen inspirierte Musik stellen sich Fragen nach der Verbindlichkeit von Liebe, den Folgen von Abhängigkeit oder dem tatsächlichen Preis einer vermeintlich freien Entscheidung. In der Neuinszenierung der Oper findet Generalintendant Julien Chavaz moderne Antworten, die zeigen, dass *Carmen* auch ein Stück des 21. Jahrhunderts ist. Ab Februar 2025 folgen tänzerische Perspektiven im Ballettabend von Jörg Mannes und Jeroen Verbruggen (siehe Seite 72).

Premiere 19.10.24
Opernhaus, Bühne

Anything Goes

Musical in zwei Akten
Musik und Gesangstexte von Cole Porter
Buch von Guy Bolton,
P. G. Wodehouse,
Howard Lindsay
und Russel Crouse
Neufassung von
Timothy Crouse und
John Weidman
Deutsche Fassung von
Roman Hinze und
Niklas Wagner

Erstaufführung der
überarbeiteten
deutschen Fassung

Ab 8 Jahren

Die Aufführung erfolgt durch
besondere Vereinbarung mit
Concord Theatricals GmbH im
Auftrag von Tams Witmark.

Paweł Popławski
Musikalische Leitung

Melissa King
Regie und Choreografie

Knut Hetzer
Bühne

Judith Peter
Kostüm

Anything Goes von Cole Porter

Was für eine Verwirrung! An Bord des Ozeandampfers „S. S. America“ scheint zu gelten: „Anything Goes“ – „Alles ist möglich“. Da trifft die Nachtclubsängerin und ehemalige Laienpredigerin Reno Sweeney auf den britischen Adligen Sir Evelyn Oakleigh, die finanziell angeschlagene Witwe Evangeline Harcourt in Begleitung ihrer Tochter Hope auf den Börsenmakler Elisha Whitney und seinen Assistenten Billy Crocker, der als Pfarrer verkleidete Gauner und „Staatsfeind Nr. 2“ Moonface Martin auf FBI-Agenten – kurz: richtige und falsche Identitäten mischen und entwirren sich, dass es eine wahre Lust ist.

Hinter dem Spektakel steckt einer der kreativsten Köpfe des klassischen Musicals – Cole Porter. Er schuf nicht nur Musical-Hits wie *Kiss Me, Kate* und *High Society*, viele seiner Songs wurden zu Jazz-Standards und Evergreens. Davon hat auch *Anything Goes* etliche zu bieten, allen voran „You’re the Top“, „All Through the Night“ und „I Get a Kick Out of You“. Und für das richtige Tempo sorgt in Magdeburg mit Melissa King eine der bedeutendsten Choreografinnen und Regisseurinnen der deutschsprachigen Musicalszene!

Premiere 9.11.24
Opernhaus, Bühne

Die unbedingten Dinge Sabine Sterken

Regie

Wandel-Musiktheater
für Kinder

Libretto von Nikola
Huppertz

Musik von Merzouga
(Janko Hanushevsky
und Eva Pöpplein)

Ab 6 Jahren

Ulrike Schröder

Dramaturgie

Die unbedingten Dinge

von Nikola Huppertz

Wir schreiben das Jahr 2071: Admira und Lenz sind längst erwachsen. Ihr Leben ist gut, vieles ist sogar besser als früher. Aber etwas fehlt doch ... Nur was? Manchmal fällt ihnen zufällig etwas ein, wie neulich das Wort „Spaziergang“. Aber der Rest ist einfach verschwunden – all die fabelhaften, die vortrefflichen, ja, die unbedingten Dinge ihrer Kindheit. Also steigen sie in ihr Raumschiff „DeepSound“ und reisen in die Vergangenheit. In der Hoffnung, dort auf freundliche Menschen, am besten Kinder, zu treffen, die mit ihnen auf die Suche gehen: nach dem Geschmack des Sommers, nach dem Fallrückzieher beim Fußball, nach Geschichten, Zungenbrechern, Tanzschritten oder Urlaubszielen. Vor allem aber suchen Admira und Lenz nach der Musik!

Ob sie am Ende all die Dinge finden, die das Leben bedingungslos schön machen? Gemeinsam mit dem jungen Publikum bewegen sich die beiden Zeitreisenden auf ihrer Suche durch unterschiedliche Räume.

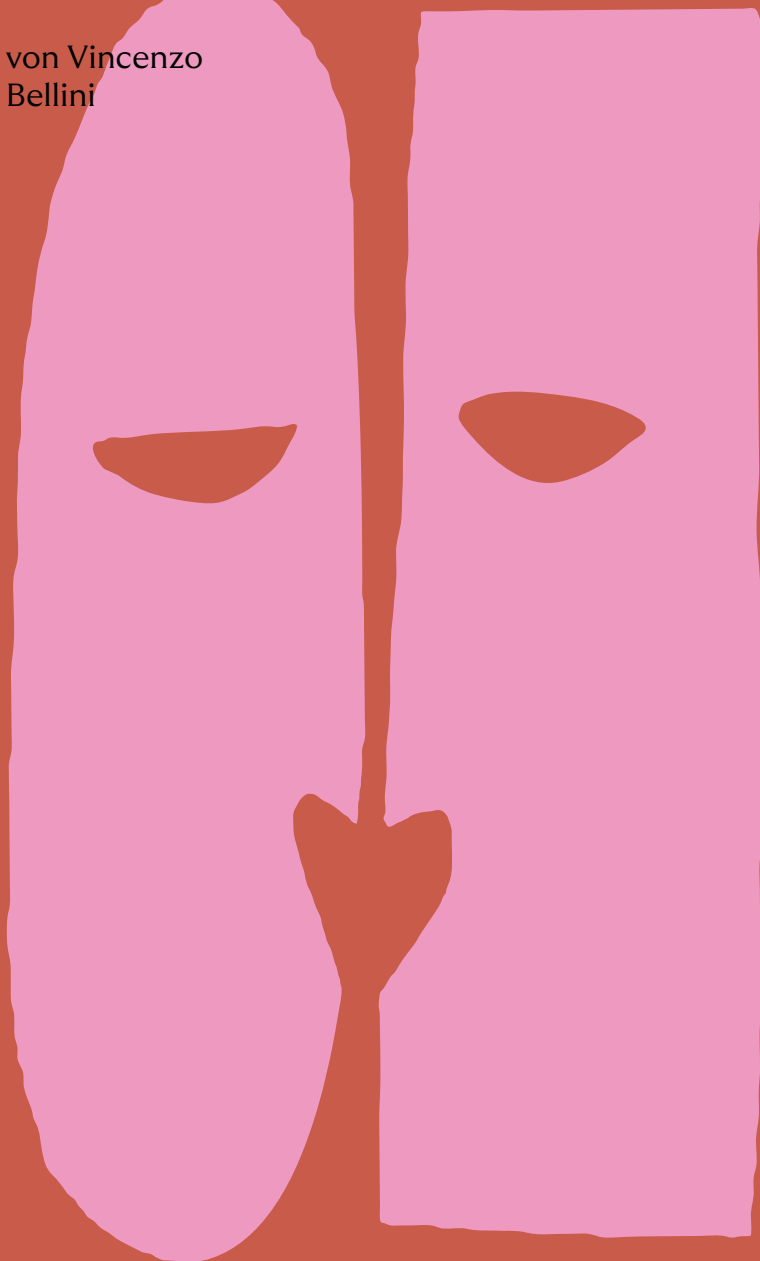
Premiere 13.12.24

Opernhaus, Podium

I Capuleti e i
Montecchi –
Romeo und Julia

von Vincenzo
Bellini

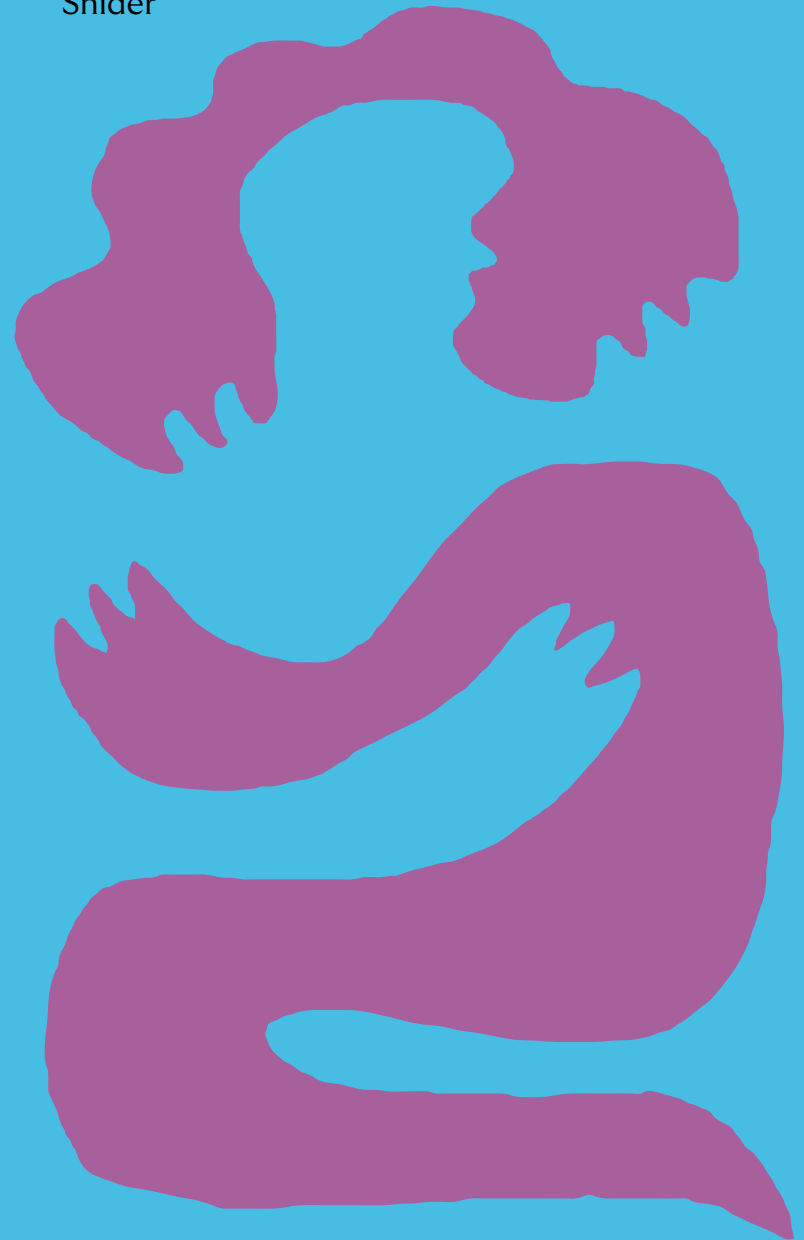
Premiere am
25.1.25



Penelope

von Sarah Kirkland
Snider

Premiere am
7.3.25



Salome
von Gerald Barry

Uraufführung am
15.3.25



La traviata
von Giuseppe Verdi

Premiere am
3.5.25



I Capuleti e i
Montecchi – Romeo
und Julia

Sebastiano Rolli/
Svetoslav Borisov
Musikalische Leitung

Oper in zwei Akten von
Vincenzo Bellini

Pinar Karabulut
Regie

Libretto von Felice
Romani nach Matteo
Bandello

Michaela Flück
Bühne

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Teresa Vergho
Kostüm

Koproduktion mit der
der Opéra national
de Lorraine in Nancy,
dem Theater St. Gallen
und der Opera Ballet
Vlaanderen

Esther Beisecker
Dramaturgie

Ab 12 Jahren

Einige Termine mit
Audiodeskription
(Siehe Seite 320)

I Capuleti e i Montecchi – Romeo und Julia von Vincenzo Bellini

Kaum eine Geschichte fand so häufig ihren Weg auf die Bühne wie die von Romeo und Julia, die als Sprösslinge verfeindeter Familien in Verona um ihre Liebe kämpfen – und daran zugrunde gehen. Die wohl bekannteste Auseinandersetzung, Shakespeares Tragödie *Romeo und Julia*, war zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Italien weitgehend unbekannt. So griff Librettist Felice Romani als Inspiration direkt auf die italienische Novelle *Der tragische Tod zweier unglücklicher Liebender* zurück und eröffnete eine neue Sichtweise auf den vermeintlich bekannten Stoff, der den Fokus auf die letzten 24 Stunden der Liebenden richtet: So tobt, wenn sich der Vorhang hebt, bereits ein Krieg, dessen Ursprünge längst vergessen sind, wodurch der verzweifelte Konflikt zwischen familiärem Pflichtgefühl und bedingungsloser Liebe umso stärker in den Vordergrund tritt.

In einem Geniestreich komponierte Bellini Romeo als Mezzo-Partie. Die vielfach ausgezeichnete Regisseurin Pinar Karabulut (siehe Seite 25) greift diesen Impuls auf und nutzt die musikalische Anlage, um Geschlechterrollen und Herrschaftsverhältnisse zu hinterfragen.

Premiere 25.1.25
Opernhaus, Bühne

Penelope

Kammeroper von
Sarah Kirkland Snider
Text von der Kompo-
nistin und Ellen
McLaughlin

In englischer Sprache
mit deutschen Überti-
teln

Ab 14 Jahren

Jovan Mitic-Varutti
Musikalische Leitung

Penelope

von Sarah Kirkland Snider

Homer lässt Penelope in seiner *Odyssee* selten selbst das Wort ergreifen, stattdessen wird über sie, ihr Schicksal und ihr Leid gesprochen – von ihrem Sohn, von ihren Freiern und von ihren Bediensteten.

Nun ist es an der Zeit, dass das Blatt sich wendet: Die amerikanische Komponistin Sarah Kirkland Snider nimmt sich des Mythos an und lässt die Stimme einer neuen Penelope zu Wort kommen. Ausgehend von einem 14-teiligen Liederzyklus entstand 2019 eine Kammeroper, die die Vorstellungen der griechischen Antike mit der Realität des 21. Jahrhunderts verbindet: Penelopes Schock ist groß, als nach 20 Jahren Abwesenheit ihr Ehemann als Kriegsveteran vor der Tür steht. Die Erlebnisse haben ihn derart verändert, dass sie sich seiner Identität neu versichern muss. Sie liest aus der *Odyssee* und findet so einen Zugang – zu ihrem Mann ebenso wie zu Terror und Trauma des Krieges.

In der Verbindung von menschlicher Stimme mit Schlagwerk, Streichern und Elektroakustik sowie von klassischen und zeitgenössischen Elementen öffnet Kirkland Snider eine neue Perspektive auf den bekannt geglaubten Mythos.

Premiere 7.3.25
Schauspielhaus, Kammer 2

Salome	Jérôme Kuhn <i>Musikalische Leitung</i>
Oper von Gerald Barry Libretto vom Komponisten nach dem Schauspiel von Oscar Wilde	Julien Chavaz <i>Regie</i>
Uraufführung	Anneliese Neudecker <i>Bühne</i>
In englischer, französischer und deutscher Sprache mit deutschen Übertiteln	Severine Besson <i>Kostüm</i>
Ab 14 Jahren	Julia Kreuziger <i>Masken</i>
	Esther Beisecker <i>Dramaturgie</i>

Salome
von Gerald Barry

Salome – Halt! Das ist doch eine Oper von Richard Strauss! Ja, und eine von Antoine Mariotte, dazu eine Schauspielmusik von Alexander Glasunow und Illustrationen von Aubrey Bearsley und ein Song des britischen Rockmusikers Pete Doherty – und seit neuestem auch eine Oper von Gerald Barry. Sie alle waren und sind fasziniert von Oscar Wildes 1891 auf Französisch geschriebenem Drama über die biblische Prinzessin, die den Propheten Johannes den Täufer hinrichten lässt, um seinen Mund küssen zu können. Wildes sinnlich-direkte Darstellung der sexuellen Begierde einer jungen Frau sorgte um 1900 für einen Skandal und wirkt auch heute noch als psychische Grenzerfahrung.

Der irische Komponist Gerald Barry war in der Spielzeit 22/23 Composer in Residence am Theater Magdeburg – seine Oper *Alice im Wunderland* sorgte als deutsche Erstaufführung für Furore. Wer diesen wilden Parforce-Ritt durch die Märchenwelt erlebt hat, wird nicht erstaunt sein, dass auch in seiner *Salome* nicht alles so kommt wie erwartet. Da parliert der gefangene Prophet auf Französisch, der König sehnt sich nach einem Idyll an der schönen blauen Donau, Salome greift zur Schreibmaschine, eine Frankenstein-Operation ist in Vorbereitung – und das alles auf der Basis von Oscar Wilde ...

Premiere 15.3.25
Opernhaus, Bühne

La traviata
Svetoslav Borisov
Musikalische Leitung

Oper in drei Akten von
Giuseppe Verdi
Libretto von Francesco
Maria Piave nach dem
Roman *La dame aux*
camélias von Alexandre
Dumas d. J.

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Koproduktion mit der
NOF – Neue Oper
Freiburg

Ab 12 Jahren

Tamara Heimbrock
Regie

Judith Philipp
Bühne

Nathalie Himpel
Kostüm

La traviata
von Giuseppe Verdi

Die Pariser Kurtisane Violetta Valéry wurde durch Giuseppe Verdis Hände zur Legende geformt und hat bis heute nichts von ihrer Faszination verloren. „Die vom Wege Abgekommene“, so der wörtlich übersetzte Titel, stellt eine Frau ins Zentrum, die sich außerhalb der gesellschaftlich anerkannten Bahnen bewegt und trotzdem – oder gerade deswegen – stets im Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit steht. Auch Alfredo ist von ihr angezogen und beschwört so lang seine Liebe, bis Violetta nachgibt und ihren Gefühlen folgt. Auf einem abgelegenen Landgut ziehen sich die beiden aus dem Pariser Trubel zurück. Doch das traute, von Violetta finanzierte, Glück zerbricht, als mit Alfredos Vater Giorgio Germont die Realität einfällt. Denn dass Violettas Ruf nun auch den seiner Familie gefährdet, kann er nicht zulassen ...

Giuseppe Verdi wählt in *La traviata* einen gegenwärtigen Stoff, der seit der Uraufführung 1853 wenig von seiner Aktualität eingebüßt hat: Wozu sind wir aus Liebe fähig? Wer bestimmt gesellschaftliche Konventionen? Und was kommt zum Vorschein, wenn diese nach und nach zerfallen?

Premiere 3.5.25
Opernhaus, Bühne

eXoplanet #1

9.5. bis 11.5.25

Tage für neues
Musiktheater
Sachsen-Anhalt



The Addams Family

Premiere am
20.6.25

von Marshall Brickman,
Rick Elice und
Andrew Lippa

DomplatzOpenAir



eXoplanet #1

Tage für neues Musik-
theater Sachsen-
Anhalt

mit
Eigenproduktionen
Gastspielen
Wettbewerb
Begleitprogramm

eXoplanet #1

... ist ein planetarer Himmelskörper außerhalb
des vorherrschenden gravitativen Einflusses un-
serer Sonne.

... ist ein neues Festival außerhalb des vorherr-
schenden Opernrepertoires.

... macht neugierig auf zukunftsweisende Formen
des Musiktheaters.

... erforscht neue Spielorte in der Stadt.

... bringt freie Szene und Stadttheater zusammen.

... strahlt über Sachsen-Anhalt nach Europa aus.

Mit dem Festival *eXoplanet* etabliert das Theater
Magdeburg einen Ort für neues Musiktheater in
Mitteldeutschland außerhalb von Zentren wie
Berlin, Rotterdam oder München. Dabei liegt der
Fokus auf performativen musikdramatischen For-
maten, die Lust machen, eingefahrene Seh- und
Hörgewohnheiten hinter sich zu lassen.

Das Rückgrat der ersten Ausgabe von *eXopla-
net* bilden zwei Eigenproduktionen des Theaters
Magdeburg – die Uraufführung der Oper *Salome*
von Gerald Barry (siehe Seite 48) und die
Kammeroper *Penelope* von Sarah Kirkland Snider
(siehe Seite 46). Einen Blick ins Zukunftslabor
gewährt der Wettbewerb für ein innovatives Mu-
siktheaterprojekt der freien Szene: Die von einer
internationalen Jury ausgewählte Siegesproduk-
tion wird während des Festivals in Magdeburg
gezeigt. Gastspiele und Begleitveranstaltungen
in der ganzen Stadt ergänzen das Programm.

9. bis 11.5.25

Opernhaus, Schauspielhaus und Stadt

The Addams Family	Paweł Popławski <i>Musikalische Leitung</i>
Musical in zwei Akten Buch von Marshall Brickman und Rick Elice	Felix Seiler <i>Regie</i>
Musik und Songtexte von Andrew Lippa Basierend auf Figuren erfunden von Charles Addams	Darko Petrovic <i>Bühne</i>
Deutsch von Anja Hauptmann	Linda Schnabel <i>Kostüm</i>
Ab 10 Jahren	Danny Costello <i>Choreografie</i>
DomplatzOpenAir	

The Addams Family
von Marshall Brickman, Rick Elice und Andrew
Lippa

Domplatz goes Gothic! Mit den skurrilen Charakteren der Addams Family schuf Comic-Autor Charles Addams in den 1930er Jahren für das renommierte Magazin *The New Yorker* die Anti-Familie schlechthin: Alles, was für die perfekte amerikanische Kleinfamilie erstrebenswert erschien und erscheint – Harmonie, Freude, Glück und positive Werte –, wird von Gomez, Morticia, Pugsley, Wednesday und ihrer Verwandtschaft ins Düster-Satirische gewendet. Sie lieben einfach das Morbide, die Dunkelheit und den Tod! Eine Katastrophe bahnt sich an, als sich Tochter Wednesday in Lucas verliebt und dessen respektable Familie zu Besuch kommt ...

Nach mehreren Fernsehserien und zwei Kinofilmen ist die Grusel-Familie auch auf der Musical-Bühne angekommen. Andrew Lippa, der 2000 mit *The Wild Party* einen Überraschungserfolg am Off-Broadway landete, tat sich für diesen Stoff mit dem Tony-prämierten Autorenteam Marshall Brickman und Rick Elice zusammen. Herausgekommen ist eine schräge Musical Comedy, die der immer wieder gern erzählten „Aschenputtel trifft Prinzen“-Geschichte eine neue, überraschend-absurde Facette hinzufügt!

Premiere 20.6.25
Domplatz

Fast normal

Next to Normal
Musical in zwei Akten
Musik von Tom Kitt
Buch und Gesangstexte von Brian Yorkey
Deutsch von Titus Hoffmann

Ab 12 Jahren

Nathan Bas
Musikalische Leitung

Tobias Ribitzki
Regie

Stefan Rieckhoff
Bühne, Kostüm

Marie Julius
Dramaturgie

Ein eindringliches Kammerstück im Rock-Musical-Gewand. Mehrfach preisgekrönt widmeten sich die Autoren einem Thema, das auf den ersten Blick kaum ins Genre Musical zu passen scheint, auf den zweiten aber genau dort hingehört: Mutter Diana kämpft mit einer bipolaren Störung, die ihre ganze Familie einholt.

„*Fast normal* berührt: Die dargestellten Emotionen sind intensiv, haben Tiefe und wirken authentisch.“
(*musicalzentrale*)

ab 14.9.24
Opernhaus, Bühne

Turandot

Oper in drei Akten von
Giacomo Puccini
Libretto von Giuseppe
Adami und Renato
Simoni
Vervollständigt von
Franco Alfano

In italienischer Sprache
mit deutschen Übertiteln

Ab 12 Jahren

GMD Anna Skryleva
Musikalische Leitung

Michiel Dijkema
Regie, Bühne

Jula Reindell
Kostüm

Ulrike Schröder
Dramaturgie

China zur Zeit der Le-
genden: Prinzessin
Turandot hat ihrem Va-
ter das Zugeständnis
abgerungen, nur den
Mann heiraten zu müs-
sen, der drei ihrer Rät-
sel löst. Prinz Calaf
stellt sich der Heraus-
forderung ...

„Die Magdeburger
Turandot erweist sich
als ab und an nötiges
Attentat auf den ‚Kom-
ponisten der kleinen
Dinge‘ und passt in
keine Schublade. Man
wird betäubt vom mu-
sikalischen Hochgenuss
und begeistert durch
szenische Überwälti-
gung.“ (nmz)

ab 1.12.24
Opernhaus, Bühne

Fidelio

Oper in zwei Aufzügen
von Ludwig van
Beethoven
Libretto von Joseph
Sonnleithner, Stephan
von Breuning und
Georg Treitschke

Ab 12 Jahren

Svetoslav Borisov/
Paweł Popławski
Musikalische Leitung

Ilaria Lanzino
Regie

Martin Hickmann
Bühne

Vanessa Rust
Kostüm

Sarah Ströbele
Dramaturgie

Um die Ideale von Frei-
heit und Liebe krei-
send, handelt Beetho-
vens einzige Oper von
Leonore, die als Mann
Fidelio verkleidet ins
Staatsgefängnis zu ih-
rem Ehemann Flores-
tan gelangt.

Unter der Regie von
Ilaria Lanzino rückt der
Körper als vielseitiges
Ausdrucksmittel ins
Zentrum der Inszenie-
rung. Vor dem Hinter-
grund einer Handlung,
in der der weibliche
Körper versteckt wer-
den muss, um ein Ziel
zu erreichen, gewinnt
dieser Ansatz deutlich
an Brisanz.

ab 29.3.25
Opernhaus, Bühne

Alice im Wunderland

*Alice's Adventures
Under Ground*

Oper von Gerald Barry
Libretto vom Komponisten nach Lewis Carroll
Französisch von
Julien Chavaz

Französischsprachige
Erstaufführung

Gastspiel im Grand
Théâtre de Genève

Holly Hyun Choe
Musikalische Leitung

Julien Chavaz
Regie

Anneliese Neudecker
Bühne

Severine Besson
Kostüme

Julia Kreuziger
Masken

Marie Julius
Dramaturgie

Julien Chavaz' Erfolgsproduktion vom damaligen Composer in Residence des Theaters Magdeburg, Gerald Barry, geht nach Genf! „Nonsens aus dem Kaminchenbau“, so titelte bei der deutschsprachigen Erstaufführung im Mai 2023 *Theater der Zeit* und lobte: „Musik, Spiel und Gestaltung verbinden sich zu meisterhaftem Unsinn. Ein Angriff auf die Ratio, die keine großen klassischen Arien oder konfliktreiche Handlungen nötig hat!“. Und die *Opernwelt* freute sich: „Ein Großteil des Publikums taucht kindlichvergnügt ein in die gezeigten Variationen einer an Irrungen und Wirrungen reichen Wunderwelt.“

ab 13.4.25
Grand Théâtre de
Genève

Die Zauberflöte

Kinderoper zum Mitmachen nach Wolfgang Amadeus Mozart
Gesangstexte von Emanuel Schikaneder
Dialoge von Ulrich Schulz nach einer Fassung von Stefan Czura

Ab 5 Jahren

Justus Tennie
Musikalische Leitung

Ulrich Schulz
Regie, Bühne, Kostüm

Hannes Föst
Dramaturgie

Zur Vorbereitung bieten wir ausführliches Begleitmaterial und Workshops sowie eine Fortbildung für Lehrkräfte am 22.2.25 an.
(Siehe Seite 199)

Was haben eine Zirkusakrobatin, ein Dompfeurer, der Tag und die Nacht gemeinsam? – Sie alle sind ein Bestandteil der Kinderoper zum Mitmachen *Die Zauberflöte*. Entdecke die Geheimnisse von Wolfgang Amadeus Mozarts bekanntester Oper und finde heraus, welche Pläne die Königin der Nacht verfolgt, ob Pamina und Tamino zusammenfinden und warum Papageno immer seine Flöte zur Hand hat.

Nach dem großen Erfolg in der Spielzeit 21/22 kehrt *Die Zauberflöte* zurück auf die Bühne im Opernhaus – Schulklassen und Familien unterstützen das Geschehen auf der Bühne durch Mitmachaktionen und Gesang aus dem Zuschauerraum.

ab 29.5.25
Opernhaus, Bühne

Ballett

Vincent

Uraufführung am
28.9.24

von Jörg Mannes



Carmen/Habanera

Uraufführung am
15.2.25

von Jörg Mannes und
Jeroen Verbruggen



Neue Wege
von jungen
Choreograf:innen

Uraufführung am
18.5.25



Vincent	Svetoslav Borisov <i>Musikalische Leitung</i>
Ballett von Jörg Mannes	Jörg Mannes <i>Choreografie</i>
Musik von Charles Ives, Jean Sibelius, Anton Webern, Gabriel Fauré, Arvo Pärt, Camille Saint-Saëns, Sergei Rachmaninow und Samuel Barber	Florian Parbs <i>Bühne</i>
Uraufführung	Philipp Contag-Lada <i>Video</i>
Ab 10 Jahren	Louise Flanagan <i>Kostüm</i>
	Ulrike Schröder <i>Dramaturgie</i>

Vincent
von Jörg Mannes

Mit dem Eröffnungsabend der neuen Ballettsaison begibt sich Jörg Mannes auf ein Experimentierfeld zwischen Kunst, Klang, Künstlicher Intelligenz und Choreografie. Inspiriert werden er und sein Team – mit Bühnenbildner Florian Parbs, Kostümbildnerin Louise Flanagan und Videokünstler Philipp Contag-Lada gestaltete er bereits den Ballettabend *Schneewittchen* – von einem Meister der Farben: Vincent van Gogh. So steht also nicht das Leben dieses Ausnahme-Malers im Zentrum, sondern seine Kunst: Wie beeinflussen sich Farbe, Raum und Bewegung? Wie reagieren die Tänzer:innen der Compagnie aufeinander? Und was gibt die Musik dazu? Immerhin hat Mannes so unterschiedliche Werke ausgewählt wie Arvo Pärts *Silouan's Song*, Charles Ives' *Unanswered Question*, Saint-Saëns' *Danse macabre* und Rachmaninows *Toteninsel*. Ein Ballettabend für alle Sinne!

Premiere 28.9.24
Opernhaus, Bühne

Carmen/Habanera	GMD Anna Skryleva <i>Musikalische Leitung</i>
Ballette von Jörg Mannes und Jeroen Verbruggen	Jörg Mannes <i>Choreografie</i>
Musik von Rodion Schtschedrin, Arturo Márquez u. a.	Thomas Rupert <i>Bühne</i>
Uraufführungen	Rosa Ana Chanzá <i>Kostüm</i>
Ab 12 Jahren	Jeroen Verbruggen <i>Choreografie, Bühne, Kostüm</i>
	Ulrike Schröder <i>Dramaturgie</i>

Carmen/Habanera
von Jörg Mannes und Jeroen Verbruggen

Zwei *Carmen*-Abende in einer Spielzeit, muss das sein? Wissen wir nicht bereits alles über diese unbändig-selbstständige Frau, die für viele zum Inbegriff der verführerisch-treulosen *Femme fatale* geworden ist? Das Theater Magdeburg sagt: Nein, es gibt immer noch etwas Neues zu entdecken – an der Figur selbst, an der Oper, die sie unsterblich machte, und an dem Komponisten, der diesen faszinierend-exotischen Kosmos entwarf. Julien Chavaz inszeniert die Oper von Georges Bizet im Herbst (siehe Seite 34) und im Frühjahr folgen zwei choreografische Perspektiven an einem Abend.

Während sich Jörg Mannes mit einem modernen Ballettklassiker auseinandersetzt – die Ballettmusik von Rodion Schtschedrin bezieht sich auch musikalisch auf Bizets Vorbild –, fragt Gastchoreograf Jeroen Verbruggen (siehe Seite 24) auf einer abstrakteren Ebene nach den Bedingungen von Erfolg und Scheitern eines Künstlers. Ausgangspunkt ist das Schicksal von Georges Bizet selbst, der nur wenige Wochen nach der desaströsen Uraufführung seiner Oper starb und deren Welterfolg nicht mehr erlebte .

Premiere 15.2.25
Opernhaus, Bühne

Neue Wege

Tanzstücke von jungen
Choreograf:innen

Uraufführungen

Ab 12 Jahren

Neue Wege

Ballettdirektor Jörg Mannes fördert nicht nur junge Tänzerinnen und Tänzer, sondern auch choreografische Talente. Beim Projekt *Grand Tour* im Kunstmuseum setzten sich einige Mitglieder seiner Compagnie in der vergangenen Spielzeit mit Architektur und Kunst des Museums auseinander. Für den neuen Tanzabend bauen nun einige Tänzer:innen darauf auf und ergreifen die Chance, auf der großen Bühne Stücke für ihre Kolleg:innen zu kreieren und darin auch ihre eigenen Erfahrungen als Tanzende mit einfließen zu lassen. Lassen Sie sich überraschen!

Premiere 18.5.25
Opernhaus, Bühne

Schneewittchen

Ballett in zwei Akten
von Jörg Mannes
Musik von Giovanni
Sollima, Elena Kats-
Chernin und Michael
Nyman

Uraufführung

Ab 8 Jahren

Jörg Mannes
Choreografie

Florian Parbs
Bild und Raum

Philipp Contag-Lada
Video, Projektionen

Louise Flanagan
Kostüm

Ulrike Schröder
Dramaturgie

„Mutig und modern!
[...] Spieglein, Spieglein
an der Wand, wer hat
das beste Handy in der
Hand – herrlich ausge-
dacht, fantastisch um-
gesetzt, dieses Treffen
von Fantasywelt und
Realität. Ein absolut
zeitgenössisches Büh-
nen-Verzauberungs-
Unternehmen!“
(MDR Kultur)

ab 7.12.24
Opernhaus, Bühne

Borgia

Ballett von Jörg
Mannes
Musik von Henryk
Górecki, Dmitri
Schostakowitsch
und Philip Glass

Uraufführung

Ab 12 Jahren

Svetoslav Borisov
Musikalische Leitung

Jörg Mannes
Choreografie

Thomas Rupert
Bühne

Rosa Ana Chanzá
Kostüm

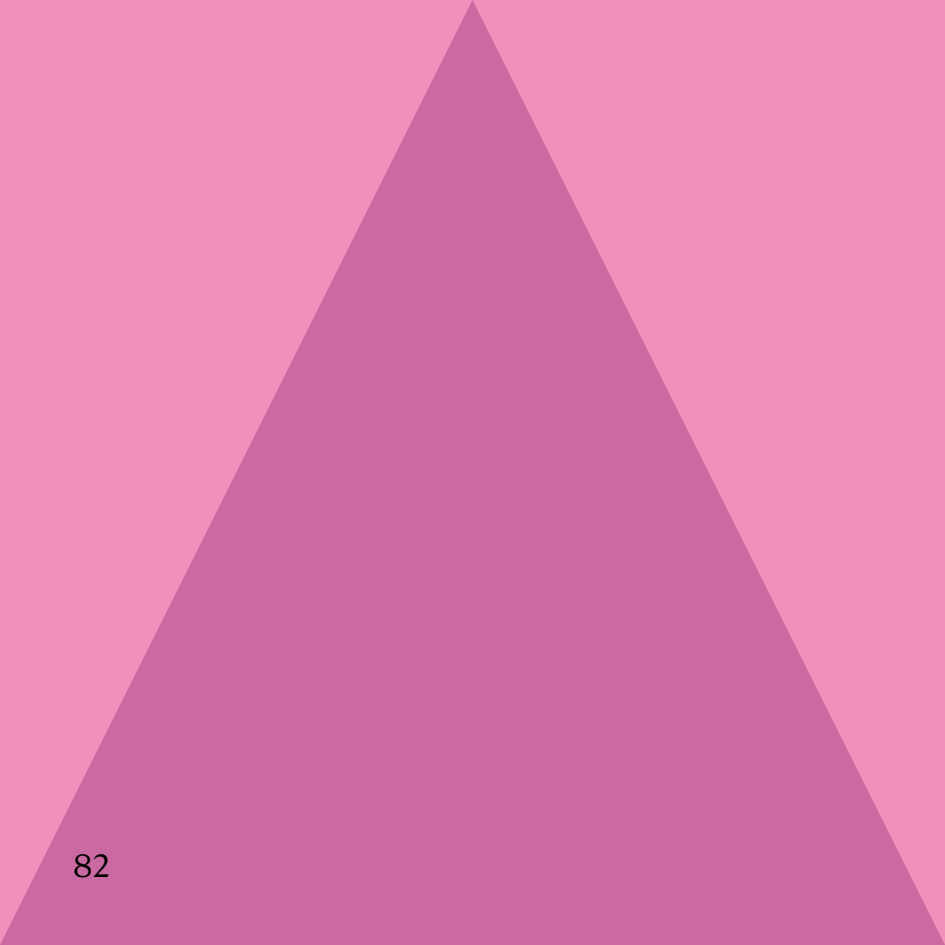
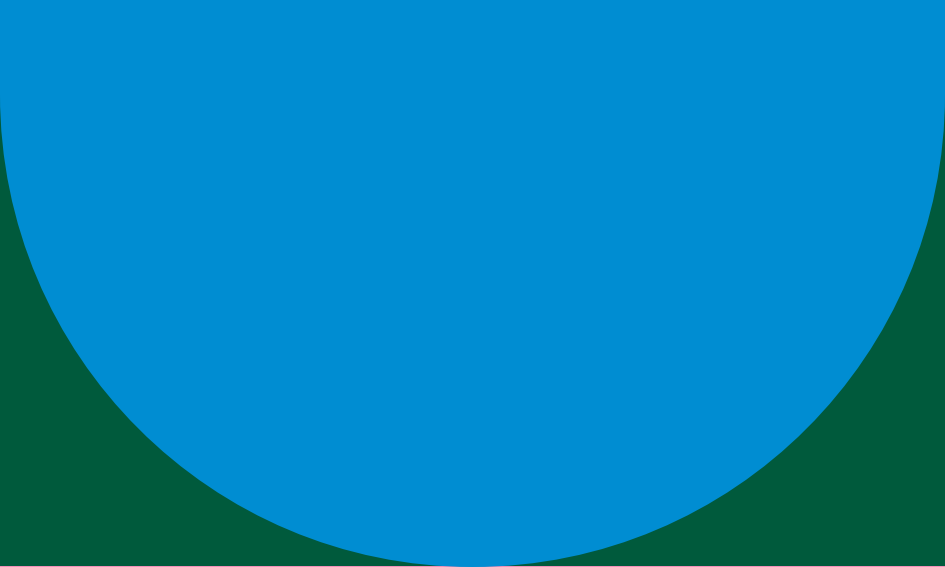
Ulrike Schröder
Dramaturgie

Unbändige Lebenslust,
skrupellose Machtgier,
ausgefeilter Kunst-
sinn – all dies vereint
sich auf faszinierende
Weise in den Lebens-
läufen von Rodrigo
Borgia und Giulia Far-
nese. Der Renaissance-
Papst und seine 40
Jahre jüngere Geliebte
setzten alles daran,
ihre Familien voranzu-
bringen.

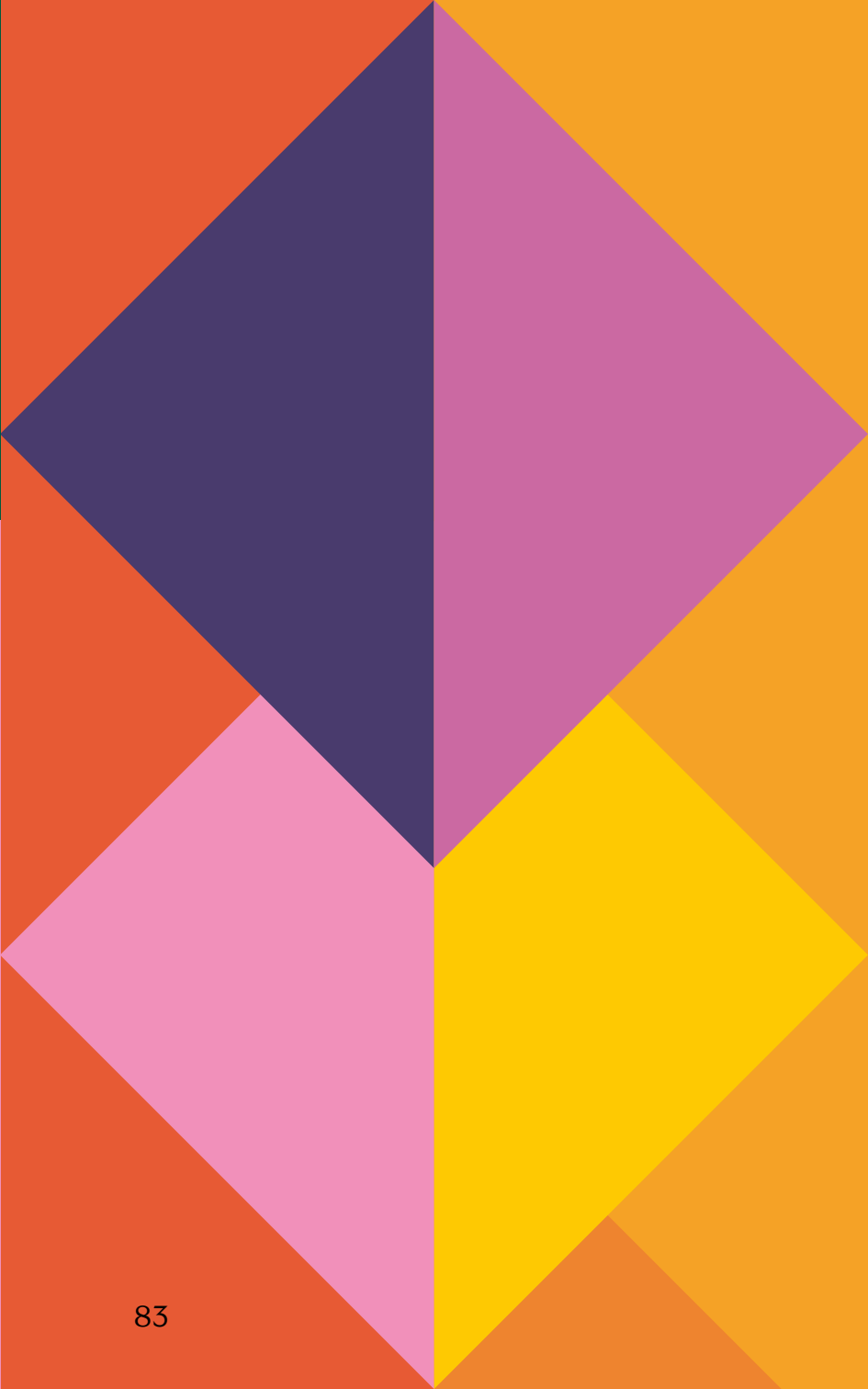
Dance for You ur-
teilte über Ballettdirek-
tor Jörg Mannes anläss-
lich dieser Produktion:
„Ein choreografischer
Fabulierer mit emotio-
nalem Tiefgang, ein In-
szenator mit souverä-
nem Gespür für Thea-
ter.“

ab 4.4.25
Opernhaus, Bühne

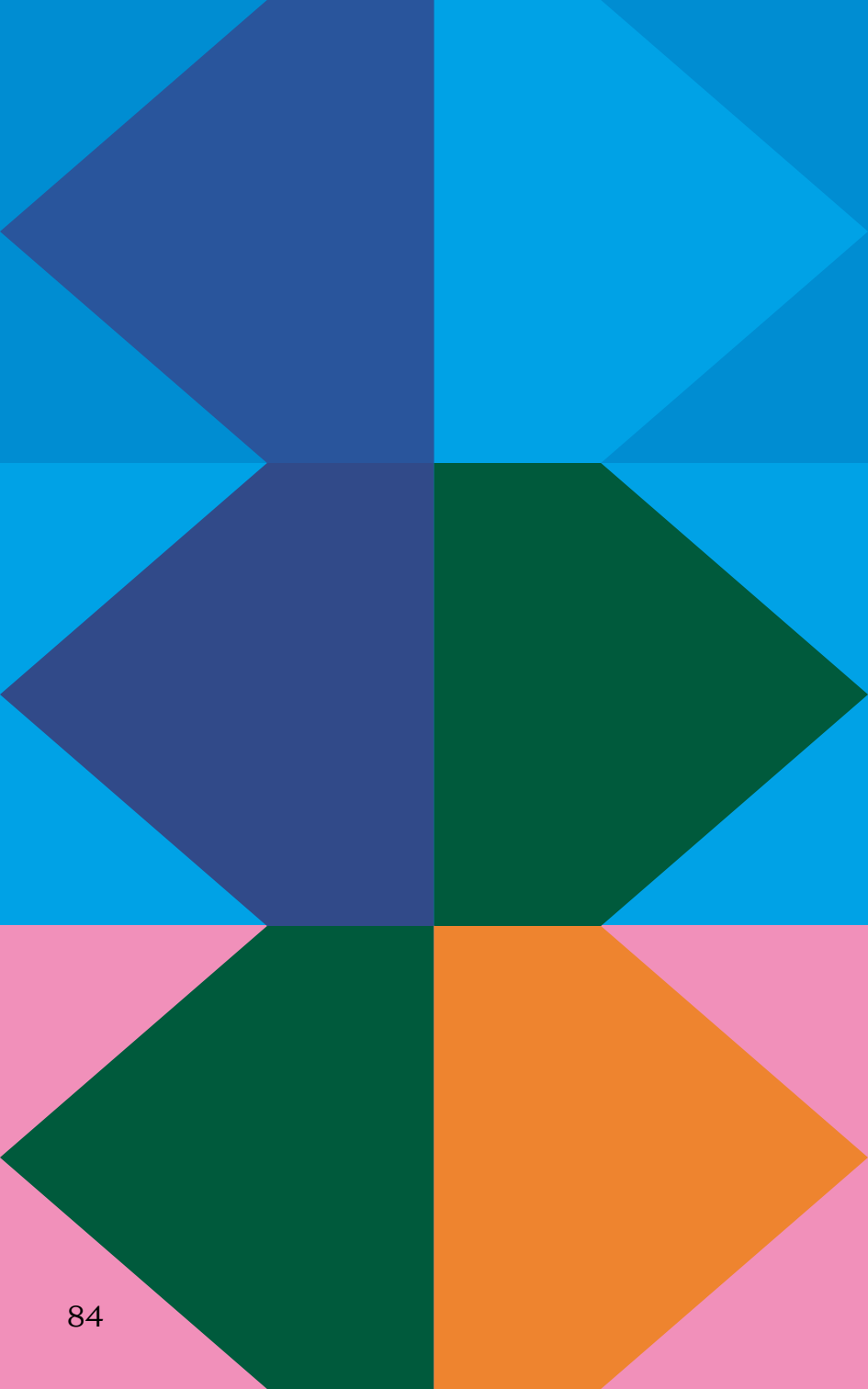
Konzert



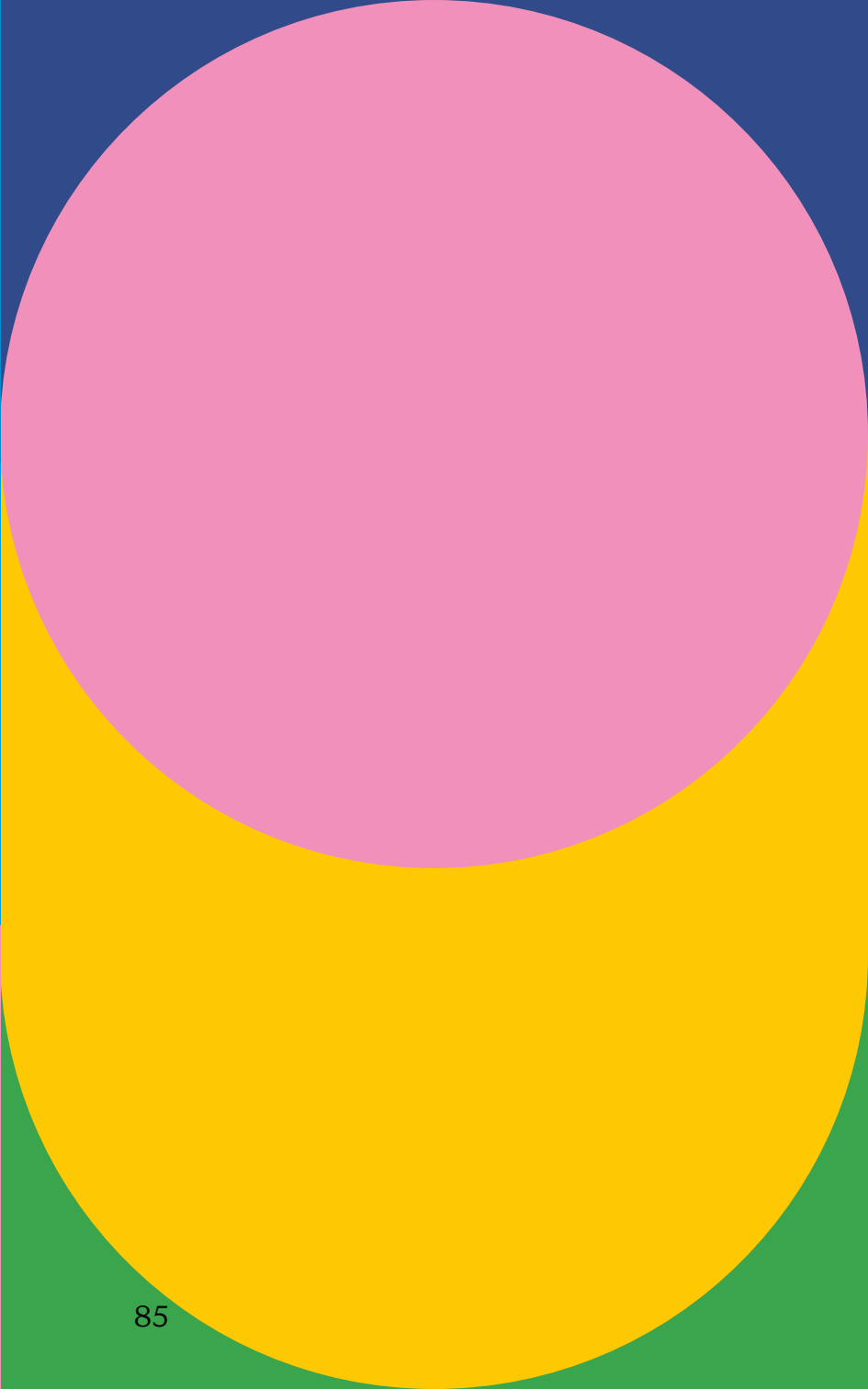
82



83



84



85



1. Sinfoniekonzert
Dmytro Udovychenko
Violine

Jean Sibelius
Konzert für Violine und
Orchester d-Moll
op. 47

Franz Schubert
Sinfonie Nr. 8 C-Dur
D 944

Magdeburgische
Philharmonie

GMD Anna Skryleva
Dirigentin

1. Sinfoniekonzert

GMD Anna Skryleva eröffnet ihre letzte Konzertsaison am Theater Magdeburg mit einem klassisch-romantischen Programm, das um ein großes Vorbild kreist – welches allerdings nicht selbst vertreten ist: Ludwig van Beethoven. Denn so wie sich Franz Schubert mit seiner letzten, der „großen“ C-Dur-Sinfonie fragte: „Wer vermag nach Beethoven noch etwas zu machen?“, so denkt man auch bei Jean Sibelius’ Violinkonzert unweigerlich an Beethovens (und Brahms’) Konzerte für dasselbe Instrument, zumal diese auch um das tonale Zentrum „D“ kreisen.

Im Gegensatz zu seinen beiden Vorläufern konnte sich Sibelius sehr gut auf seinem Solo-Instrument aus – er war in jungen Jahren selbst als Violinsolist aufgetreten. So ist sein Konzert mit allen geigerischen Raffinessen und Anforderungen gespickt; die Virtuosität ist allerdings nie Selbstzweck, sondern nur die Oberfläche eines tief und aufrichtig empfundenen Kerns. Dieser musikalischen Aufrichtigkeit stellt sich der junge Ukrainer Dmytro Udovychenko, den Anna Skryleva bereits seit ihrer Initiative „Classic für Peace“ mit einem ukrainisch-russischen Jugendorchester gut kennt. Mittlerweile studiert er in Deutschland, hat bereits mehrere Preise erhalten und stellt sich nun erstmals dem Magdeburger Publikum vor.

19. und 20.9.24
Opernhaus, Bühne

2. Sinfoniekonzert

Ludwig van Beethoven
Konzert für Klavier und
Orchester Nr. 4 G-Dur
op. 58

Robert Schumann
Sinfonie Nr. 4 d-Moll
op. 120

Fabian Müller
Klavier

Magdeburgische
Philharmonie

N. N.*
Dirigent:in

*Das Theater Magdeburg befindet sich zur Zeit der Drucklegung dieses Spielzeitheftes noch mitten im Auswahlverfahren für die Neubesetzung der GMD-Position ab der Spielzeit 25/26. Eine:r der Kandidat:innen wird dieses Sinfoniekonzert leiten und das Konzertprogramm um ein kurzes Stück ergänzen. Name und vollständiges Programm werden rechtzeitig bekannt gegeben.

2. Sinfoniekonzert

Wenn Ludwig van Beethoven mit Konventionen brach, hatte das meist einen guten Grund und weitreichende Folgen: Mit seinem 4. Klavierkonzert wies er voraus in die musikalische Romantik – Robert Schumann sah in dem Werk „Beethovens vielleicht größtes Klavierkonzert“. In vielerlei Hinsicht ist das Werk ungewöhnlich, denn zu seiner Entstehungszeit 1805 arbeitete der Komponist auch an seiner 5. und 6. Sinfonie. So ist das Konzert von Beethovens großformatigem, sich gerade neu formendem sinfonischen Stil geprägt und beginnt – als erstes Klavierkonzert der Geschichte – nicht mit einer Introduction im Orchester, sondern wird mit einem zarten, lyrischen Thema vom Solo-Instrument eröffnet. Diese herausfordernde Mischung aus Lyrischem und Sinfonisch-Dramatischem stellt sich der international preisgekrönte Pianist Fabian Müller.

Auch Robert Schumann verfolgte bei der Komposition seiner 4. Sinfonie neue Ideen: Eine Sinfonie in einem Satz sollte es werden, in der sich alle vier Sätze zu einem einzigen Fluss vereinen. Ins Ehetagebuch schrieb Clara Schumann dazu: „Es ist dies wieder ein Werk aus tiefster Seele geschaffen“, und wirklich kommt hier Robert Schumanns poetischer Blick auf das Genre wie in kaum einer anderen Sinfonie zum Tragen.

24. und 25.10.24
Opernhaus, Bühne

3. Sinfoniekonzert

Benjamin Janisch
Pandora.
Kompositionsauftrag
des Impuls-Festivals
Uraufführung

Annette Schlünz
*weithin (in mögliche
mitten)*

Einojuhani Rautavaara
Konzert für Violine und
Orchester

Errollyn Wallen
The Girl In My Alphabet

Esa-Pekka Salonen
Gemini

*Das Theater Magdeburg befindet sich zur Zeit der Drucklegung dieses Spielzeitheftes noch mitten im Auswahlverfahren für die Neubesetzung der GMD-Position ab der Spielzeit 25/26. Eine:r der Kandidat:innen wird dieses Sinfoniekonzert leiten und das Konzertprogramm um ein kurzes Stück ergänzen. Name und vollständiges Programm werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Yoichi Yamashita
Violine

Magdeburgische
Philharmonie

N. N.*
Dirigent:in

In Kooperation mit
dem Impuls-Festival für
Neue Musik Sachsen-
Anhalt

3. Sinfoniekonzert

Auch das diesjährige Kooperationskonzert mit dem Impuls-Festival gleicht einer musikalischen Wundertüte, in der für jede:n etwas dabei ist. Im Zentrum steht das Violinkonzert des finnischen Komponisten Einojuhani Rautavaara, dessen stimmungsvolle Komposition *Cantus arcticus* zu den beliebtesten zeitgenössischen Orchesterwerken überhaupt gehört. Auch das Violinkonzert verbindet ganz ohne auftrumpfende Gesten Rautavaaras reizvoll-harmonische Tonsprache mit gesanglicher Lyrik. Solist ist Magdeburgs 1. Konzertmeister, Kammermusiker Yoichi Yamashita, der in den letzten Jahren bereits moderne Konzerte von Karl Amadeus Hartmann, John Corigliano und Lera Auerbach zu Gehör brachte.

Während Benjamin Janisch und Annette Schlünz die Farbenwelt des Orchesters eher analytisch ausloten, lassen es Errollyn Wallen und Esa-Pekka Salonen in ihren Werken richtig krachen: Jazzig-fetziger Orchesterklang trifft hier auf süffig-nachromantische Musiksprache!

14. und 15.11.24
Opernhaus, Bühne

4. Sinfoniekonzert

Arturo Márquez
Danzón No. 2

Francisco Mignone
Fantasia Brasileira
No. 1

George Gershwin
Rhapsody in Blue

Paul Dukas
Der Zauberlehrling.
Sinfonisches Scherzo
nach Goethe

Maurice Ravel
La Valse

Fabio Martino
Klavier

Magdeburgische
Philharmonie

GMD Anna Skryleva
Dirigentin

4. Sinfoniekonzert

Kurz vor Weihnachten bringt die Magdeburgische Philharmonie noch einmal richtig Schwung in die Bude: Es wird getanzt, dass die Zauberbesen nur so wirbeln – von Mexiko über Brasilien bis nach Frankreich, wobei Ravel selbst seinen großen Ballett-Walzer *La Valse* „als eine Art Apotheose des Wiener Walzers“ verstanden wissen wollte. Im Zentrum steht eines der populärsten Werke des 20. Jahrhunderts überhaupt: George Gershwins *Rhapsody in Blue*. Im Auftrag des Jazzband-Leaders Paul Whiteman gelang dem Komponisten das seltene Kunststück, die Improvisationskunst des Jazz mit dem klassischen Sinfonieorchesterapparat zu verbinden. Das Stück gibt sich ganz einfach als das, was es ist – eine sehr freie Mischung aus heterogenen Elementen und Stimmungen –, und versucht gar nicht erst, Spielfreude und Spontaneität durch ausgefeilte kompositorische Gestaltung zu „veredeln“.

Der Solist des Abends ist in Magdeburg kein Unbekannter: Fabio Martino gastierte hier im Februar 2018 mit Ravels Klavierkonzert G-Dur und sprang dann im September kurzfristig für den erkrankten Menahem Pressler ein. Schon damals begeisterte der junge brasilianische Pianist durch spielerisches Temperament, klangliche Durchsichtigkeit, rhythmische Akkuratess und intuitives Formbewusstsein.

19. und 20.12.24
Opernhaus, Bühne

5. Sinfoniekonzert

Bogusław Furtok
Konzert für Kontrabass
und Orchester

Felix Mendelssohn
Bartholdy
Sinfonie Nr. 5 d-Moll
op. 107. *Reformations-
Sinfonie*

Bogusław Furtok
Kontrabass

Magdeburgische
Philharmonie

N. N.*
Dirigent:in

*Das Theater Magdeburg befindet sich zur Zeit der Drucklegung dieses Spielzeitheftes noch mitten im Auswahlverfahren für die Neubesetzung der GMD-Position ab der Spielzeit 25/26. Eine:r der Kandidat:innen wird dieses Sinfoniekonzert leiten und das Konzertprogramm um ein kurzes Stück ergänzen. Name und vollständiges Programm werden rechtzeitig bekannt gegeben.

5. Sinfoniekonzert

Ist das Repertoire einer bestimmten Gattung begrenzt, so gilt es erfinderisch zu werden: Nur ein knappes halbes Jahrhundert, zwischen 1760 und 1800, sowie zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand Konzertliteratur für den Kontrabass. Im 21. Jahrhundert angekommen, ist es also wirklich höchste Zeit, die Klangmöglichkeiten des tiefsten Streichinstruments weiter auszukundschaften. Der Solo-Kontrabassist des hr-Sinfonieorchesters, Bogusław Furtok, griff selbst zu Stift und Papier und komponierte sich ein Solokonzert, in dem hochvirtuose Solopassagen mit spätromantischem Orchesterklang und einer klassischen Form verschmelzen.

Wohl bekannt hingegen ist Felix Mendelssohns *Reformations-Sinfonie*. Deren ursprünglicher Titel *Symphonie zur Feier der Kirchen-Revolution* verweist auf den kompositorischen Hintergrund: Anlässlich des 300. Jubiläumsjahres der Augsburger Konfession entstand 1830 eine sinfonische Auseinandersetzung mit der Musik Martin Luthers und Johann Sebastian Bachs. Wenn im Finalsatz Mendelssohns der Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“ mit der ganzen Klanggewalt des romantischen Sinfonieorchesters zitiert und verarbeitet wird, erreicht die Sinfonie ihren Höhepunkt.

30. und 31.1.25
Opernhaus, Bühne

6. Sinfoniekonzert

Johannes Brahms
Tragische Ouvertüre
d-Moll op. 81

Errollyn Wallen
Konzert für Violine
und Orchester
Deutsche
Erstaufführung*

Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 3 F-Dur
op. 90

Philippe Quint
Violine

Magdeburgische
Philharmonie

GMD Anna Skryleva
Dirigentin

* Auftragswerk vom Calgary
Philharmonic Orchestra, Kan-
sas City Symphony, North
Carolina Symphony, Theater
Magdeburg, Royal Scottish Na-
tional Orchestra und Brevard
Music Center für Philippe
Quint.

6. Sinfoniekonzert

Es ist für alle Beteiligten äußerst spannend, ein neues Werk zu erarbeiten und dem Publikum zum ersten Mal zu präsentieren. Das Theater Magdeburg hat die Ehre, als Ko-Auftraggeber (gemeinsam mit Orchestern in Kanada, den USA und in Schottland) direkt am Entstehen eines solchen neuen Werkes beteiligt zu sein: Für den Geiger Philippe Quint, einen langjährigen Bekannten von GMD Anna Skryleva, schuf die britische Komponistin Errollyn Wallen 2023 ihr erstes Violinkonzert, das in Magdeburg seine deutsche Erstaufführung erlebt.

Wallen, geboren in Belize, ist eine der bekanntesten Komponist:innen Großbritanniens und verbindet in ihrem musikalischen Stil ein breites Spektrum an Einflüssen von zeitgenössischer Avantgarde bis hin zu populärem Songwriting (siehe Seite 23). Solist Quint kann auf eine eindrucksvolle Diskografie zurückblicken und war in Magdeburg im Februar 2023 u. a. mit Korngolds Violinkonzert zu Gast.

Hoffen wir, dass Wallens neues Konzert nicht derart in die Schusslinie gerät wie Johannes Brahms' 3. Sinfonie: Deren Uraufführung am 2.12.1883 in Wien geriet nämlich zum Schlachtfeld der Auseinandersetzung zwischen Vertretern der sogenannten „absoluten Musik“ und der „Neudeutschen Schule“ ...

27. und 28.2.25
Opernhaus, Bühne

7. Sinfoniekonzert

Sergei Rachmaninow
Klavierkonzert Nr. 3
d-Moll op. 30

Sinfonie Nr. 3 a-Moll
op. 44

Regina Chernychko
Klavier

Magdeburgische
Philharmonie

GMD Anna Skryleva
Dirigentin

7. Sinfoniekonzert

Sergei Rachmaninow, der russische Komponist in den USA, der skrupulöse, mit dem Fluch des populären cis-Moll-Préludes beladene Künstler, der süffige Sinfoniker und ausübende Konzert-Pianist – er gehört zu den Lieblingskomponist:innen Anna Skrylevas. Deshalb widmet sie ihm auch in ihrer Abschluss-Spielzeit ein ganzes Sinfoniekonzertprogramm.

Bereits vor seiner Emigration nach der Russischen Revolution 1917 hatte Rachmaninow Kontakte in die USA geknüpft. Für eine erste Tournee 1909 komponierte er sein 3. Klavierkonzert, das er in New York selbst als Solist mit dem New York Symphony Orchestra uraufführte. In Magdeburg spielt die erfahrene ukrainische Pianistin Regina Chernychko das technisch äußerst anspruchsvolle Werk.

Gut 25 Jahre später, als Rachmaninow in den USA als Pianist gut etabliert war, verlegte er sich wieder stärker aufs Komponieren und schuf in seinem neuen Schweizer Feriendomizil am Vierwaldstätter See seine letzte Sinfonie. Der Komponist schlug hier einen heiteren, manchmal sogar kammermusikalischen Tonfall an und überraschte Kritik wie Publikum bei der Uraufführung 1936 mit mehr Anklängen ans 20. Jahrhundert, als man vom Komponisten des spätromantischen 3. Klavierkonzertes erwartet hätte.

20. und 21.3.25
Opernhaus, Bühne

8. Sinfoniekonzert

Sergei Prokofjew
Sinfonie Nr. 1 D-Dur
op. 25. *Symphonie clas-
sique*

Reinhold Glière
Konzert für Horn und
Orchester B-Dur

Wolfgang Amadeus
Mozart
Sinfonie Nr. 36 C-Dur
KV 425. *Linzer Sinfonie*

Marc Gruber
Horn

Magdeburgische
Philharmonie

N. N.*
Dirigent:in

*Das Theater Magdeburg befindet sich zur Zeit der Drucklegung dieses Spielzeitheftes noch mitten im Auswahlverfahren für die Neubesetzung der GMD-Position ab der Spielzeit 25/26. Eine:r der Kandidat:innen wird dieses Sinfoniekonzert leiten und das Konzertprogramm um ein kurzes Stück ergänzen. Name und vollständiges Programm werden rechtzeitig bekannt gegeben.

8. Sinfoniekonzert

Fast genau zum Jahrestag der Uraufführung am 21.4.1918 steht Prokofjews kürzeste und zugleich bekannteste Sinfonie auf dem Programm. Zu ihrem Beinamen „classique“ ließ der Komponist verlauten: „Erstens, weil es so einfach war; zum anderen in der Absicht, die Philister zu ärgern, und außerdem in der Hoffnung, letzten Endes zu gewinnen, wenn die Sinfonie sich wirklich als ‚klassisch‘ erwiese.“ – Jenes Klassische findet sich vor allem in der Eröffnung mit einem selbstbewussten Orchesterschlag, bevor Prokofjew munter alle Gepflogenheiten ignoriert und schon in dieser 1. Sinfonie seinen Hang zu musikalischer Ironie und humoristischer Verfremdung beweist.

Einer seiner Lehrer war Reinhold Glière, zu dessen Spezialität Solokonzerte für eher ungewöhnliche Instrumente zählten und dem das Horn eins seiner schönsten Konzerte zu verdanken hat. Hochvirtuos und melodiereich verschmelzen hier westliche Romantik mit Einflüssen musikalischer russischer Folklore.

In jedem Falle „klassisch“ kommt Mozarts *Linzer Sinfonie* daher, die ihren Namen dem Entstehungsort verdankt: Auf der Durchreise von Salzburg nach Wien machte das Ehepaar Mozart in der Stadt Station und als dort eine Sinfonie gebraucht wurde, komponierte Mozart innerhalb von sechs Tagen ein Werk, an dem musikalisch nichts „Hals über Kopf“ wirkt.

17. und 18.4.25
Opernhaus, Bühne

9. Sinfoniekonzert

Gregor A. Mayrhofer
Recycling Concerto

Robert Schumann
Sinfonie Nr. 1 B-Dur
op. 38.
Frühlingssinfonie

Vivi Vassileva
Schlagzeug

Magdeburgische
Philharmonie

Svetoslav Borisov
Dirigent

9. Sinfoniekonzert

Zwar gehören Schlaginstrumente zu den ältesten Instrumenten der Welt und kaum ein Sinfoniekonzert kommt ganz ohne sie aus, aber in der abendländischen Kunstmusik beschränkte sich ihr Einsatz lange auf Pauke, große Trommel, Triangel und Becken. Robert Schumann besetzte z. B. in seiner *Frühlingssinfonie* 1841 nur Pauken und Triangel, Letzteres sogar nur im 1. Satz.

Seitdem hat sich viel geändert. Standen am Beginn dieser Entwicklung außermusikalische Klangeffekte wie z. B. Mahlers geliebte Kuhglocken und internationale Musikeinflüsse wie die indonesischen Gamelanorchester bei der Pariser Weltausstellung 1889 sowie über die USA eingeführte lateinamerikanische Rhythmen und Instrumente, so hat sich heute ein vielfältiges Repertoire mit eigener musikalischer Berechtigung und Ausdruckskraft entwickelt. Für diese Entwicklung stehen Namen wie Evelyn Glennie und Peter Sadlo – und seit einigen Jahren auch die junge deutsch-bulgarische Schlagzeugin Vivi Vassileva.

Das 2022 eigens für sie komponierte *Recycling Concerto* nimmt ein zentrales Problem unserer Zeit ins Visier – den Müll. Das gesamte Instrumentarium des Werkes ist aus wiederverwendeten Materialien zusammengesetzt – und bei jedem Konzert wird auch lokaler „Müll“ verwertet!

8. und 9.5.25
Opernhaus, Bühne

10. Sinfoniekonzert

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 5

Magdeburgische
Philharmonie

GMD Anna Skryleva
Dirigentin

10. Sinfoniekonzert

Mit der Aufführung von Gustav Mahlers 5. Sinfonie, entstanden in den Jahren 1901 bis 1903, erfüllt sich GMD Anna Skryleva in ihrem Abschiedskonzert einen lang gehegten, durchaus herausfordernden Wunsch. Denn mit 70 Minuten Dauer, insgesamt fünf Sätzen und einer großen Orchesterbesetzung (u. a. mit sechs Hörnern) sprengt das Werk den Rahmen dessen, was im 19. Jahrhundert als Norm galt, erheblich. Oftmals wurde dem Dirigenten und Operndirektor Mahler vorgeworfen, mit diesen Dimensionen innere Bedeutungslosigkeit nur zu kaschieren – seine Werke seien bloße „Kapellmeistermusik“.

Heute gehört gerade die 5. Sinfonie – die erste reine Orchestersinfonie nach drei Vorgängerinnen, in denen der Komponist die menschliche Gesangsstimme miteinbezog – zu Mahlers beliebtesten Werken. Hierzu hat mit Sicherheit der berühmte 4. Satz, das Adagietto, beigetragen, mit dem Filmregisseur Luchino Visconti das Verlöschen von Thomas Manns Helden in *Tod in Venedig* kongenial untermalte. Doch diese Melancholie ist nur eine musikalische Facette in einem ausgesprochen vielfältigen Werk, das Mahler bis an die Grenzen der Tonalität führte.

5. und 6.6.25
Opernhaus, Bühne

1. Kammerkonzert

Nebojša Jovan Živković
Trio per Uno

Saúl Cosentino und
Osvaldo Tarantino
La Depre

Emmanuel Séjourné
Losa

Tomer Yariv
Gyro

Wayne Siegel
42nd Street Rondo

Juan Álamo
La Querendona

Astor Piazzolla
Libertango

Gary Burton
Chega de Saudade

Chick Corea
*Spain und Armando's
Rumba*

Max Raum und
Raúl Flores Aloy
Schlagwerk

Ronald Vitzthum
Kontrabass

Tamás Molnár
Klavier

13.10.24
Schauspielhaus, Kasino

2. Kammerkonzert

Jean Françaix
Divertissement

Johannes Matthias
Sperger
Cassation Nr. 3

Johan Halvorsen
*Passacaglia frei nach
Händel*

Gustav Bumcke
Notturmo op. 45

Armando Ghidoni
Jazzy-Celtic Suite

Pedro Iturralde
La pequeña Czarda

Anna Maria
Schwichtenberg
Harfe

Götz Baerthold
Saxofon

Stefano Riva
Fagott

Helene Herz
Horn

Dorothea Mertz und
Juhee Lia Suh
Violine

Maren Ecklebe
Viola

Marcel Körner
Violoncello

Ronald Vitzthum
Kontrabass

8.12.24
Schauspielhaus, Kasino

3. Kammerkonzert

Janet Hood
Celebrate

Samuel Barber
*Streichquartett h-Moll
op. 11*

Jason Howland
*Some Things Are Meant
To Be*

Benj Pasek und
Justin Paul
Anybody Have a Map?

Brenda Russell,
Allee Willis und
Stephen Bray
What About Love?

Antonín Dvořák
Streichquartett op. 96

Craig Carnelia
Flight

Jeanett Neumeister
und Ulrike Baumbach
Gesang

Sophie Tangermann
und Lorenz
Swyngedouw
Violine

Björn Sperling
Viola

Fermín Villanueva
Violoncello

9.2.25
Schauspielhaus, Kasino

4. Kammerkonzert

Felix Mendelssohn
Bartholdy
Streichquartett Es-Dur
op. 12, Nr. 1

Ludwig van Beethoven
Rasumowsky-Quartett
op. 59, Nr. 2

Yoichi Yamashita und
Lorenz Swyngedouw
Violine

Amélie Legrand
Viola

Marcel Körner
Violoncello

9.3.25
Schauspielhaus, Kasino

5. Kammerkonzert

Franz Schubert
Klaviertrio c-Moll
op. 100

Errollyn Wallen
Dervish

Sergei Rachmaninow
Trio élégiaque Nr. 1
g-Moll

Barbara Hentschel
Violine

Nikolaus Gädeke
Violoncello

Jovan Mitic-Varutti
Klavier

27.4.25
Schauspielhaus, Kasino

6. Kammerkonzert

Judith Weir
Really? Drei Lieder

Mátyás Seiber
Drei Morgensternlieder

Max Bruch
Acht Stücke op. 83

Ernest Chausson
Pièce op. 39

Franz Schubert
Der Hirt auf dem Felsen

Ralph Vaughan
Williams
Three Vocalises
Dreamland
Orpheus With His Lute
When I am Dead, My
Dearest

Rosha Fitzhowle
Sopran

Anna Maria
Schwichtenberg
Harfe

Amélie Legrand
Viola

Georg Dengel
Klarinette

Davide Rinaldi
Klavier

22.6.25
Schauspielhaus, Kasino

Domkonzert

Johannes Brahms
Rhapsodie für eine Alt-
stimme, Männerchor
und Orchester op. 53

Gabriel Fauré
Requiem op. 48

Magdeburger Domchor

Magdeburgische
Philharmonie

Christian Otto
Dirigent

5.10.24
Dom zu Magdeburg

Weihnachtskonzert

Antonio Salieri
Doppelkonzert für
Flöte, Oboe und
Orchester C-Dur

Arnold Schönberg
Walzer für Streich-
orchester

Wolfgang Amadeus
Mozart
Sinfonie Nr. 30 D-Dur
KV 202

Thomas Kapun
Flöte

Henning Ahlers
Oboe

Undine Dreißig
Rezitation

Kammerorchester der
Magdeburgischen
Philharmonie

Yoichi Yamashita
Leitung

26.12.24
Opernhaus, Bühne

Neujahrskonzert

Neujahr in Wien

Magdeburgische
Philharmonie

Svetoslav Borisov
*Dirigent und
Moderator*

1.1.25
Opernhaus, Bühne

Gedenkkonzert

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 9 d-Moll
op. 125

N. N.
Sopran

Jadwiga Postrożna
Alt

Uwe Stickert
Tenor

Marko Pantelić
Bariton

Magdeburger
Singakademie
Opernchor des
Theaters Magdeburg

Magdeburgische
Philharmonie

GMD Anna Skryleva
Dirigentin

16.1.25
Opernhaus, Bühne

Sonntagskonzert

GMD Anna Skryleva
Dirigentin

Georges Bizet
Carillon und Farandole
aus den *L'Arlesienne-*
Suiten

19.1.25
Opernhaus, Bühne

Ludwig van Beethoven
Sinfonie Nr. 9 d-Moll
op. 125

Wunschkonzert

N. N.
Sopran

Magdeburgische
Philharmonie

Jadwiga Postrożna
Alt

GMD Anna Skryleva
Dirigentin und
Moderatorin

Uwe Stickert
Tenor

1.7.25
Opernhaus, Bühne

Marko Pantelić
Bariton

Magdeburger
Singakademie
Opernchor des
Theaters Magdeburg

Jugendsinfonieorchester
des Konservatoriums
Georg Philipp
Telemann
Magdeburgische
Philharmonie

Orchesterführer für
junge Leute

*The Young Person's
Guide to the Orchestra*
von Benjamin Britten

Ab 8 Jahren

Undine Dreißig
Sprecherin

Magdeburgische
Philharmonie

Justus Tennie
Dirigent

Orchesterführer für junge Leute

Zusammen mit Prokofjews *Peter und der Wolf* sowie Saint-Saëns' *Karneval der Tiere* gehört Benjamin Brittens Orchesterwerk *The Young Person's Guide to the Orchestra* zu den bekanntesten Stücken, die Instrumente wie das Zusammenspiel in einem Orchester für ein junges Publikum veranschaulichen. Wie es sich für einen richtigen Engländer gehört, griff Britten auf ein Thema seines Landsmannes Henry Purcell aus dem 17. Jahrhundert zurück. Darauf aufbauend schrieb er einen Variationszyklus für alle Instrumente des Orchesters – von der Piccoloflöte bis hinunter zu den Kontrabässen.

Clou des Ganzen ist der kommentierende Text, der während des Stückes die einzelnen Instrumente und ihre Besonderheiten vorstellt. So begibt sich das junge und junggebliebene Publikum auf eine Reise durch die Klangmöglichkeiten eines Sinfonieorchesters – immer begleitet von Purcells einprägsamem Thema aus der Schauspielmusik zum Drama *Abdelazer*, das auf dieser Reise durch Brittens Feder auch einige Veränderungen durchmacht ...

18. und 23.5.25 Uhr
Opernhaus, Bühne

Spielplatz Musik – Musiklabor

Die Angebote *Spielplatz Musik* und *Musiklabor* ermöglichen Kindern einen spielerischen Zugang zur Welt der klassischen Musik. Ob sie sich entspannt krabbelnd, fröhlich lachend oder träumend zur Musik bewegen, erste Begegnungen mit verschiedenen Instrumenten erleben oder selbstständig Klänge erforschen – gemeinsam mit den Musiker:innen der Magdeburgischen Philharmonie und der künstlerischen Vermittlerin Anja Engelhardt erkunden junge Zuhörer:innen altersgerecht und spielerisch die Welt der Musikinstrumente und ihrer Klänge.

Spielplatz Musik: hören

Ein sinnliches Krabbelkonzert zum gemeinsamen Hören, Spielen und Träumen.

Ab 0 Jahren

22.9.24, 16.00 Uhr (Gesang)

26.1.25, 16.00 Uhr (Gesang)

23.2.25, 16.00 Uhr (Harfe)

30.3.25, 16.00 Uhr (Harfe)

Opernhaus, Podium

Spielplatz Musik: kennenlernen

Eine musikalische Reise in die Welt der Instrumente. Gemeinsam lauschen wir der Musik und lernen die Instrumente praktisch kennen.

Ab 3 Jahren

8.12.24, 16.00 Uhr (Blechblasinstrumente)

16.2.25, 16.00 Uhr (Blechblasinstrumente)

22.6.25, 16.00 Uhr (Streichinstrumente)

Opernhaus, Podium

Musiklabor

Die Kinder experimentieren mit Klängen und Geräuschen, erkunden verschiedene Rhythmen und schaffen erste Berührungspunkte für eigenes Musizieren.

Ab 6 Jahren

22.11.24, 11.00 Uhr (Holzbläserquintett)

24.11.24, 16.00 Uhr (Holzbläserquintett)

Opernhaus, Podium

Schauspiel

Onkel Werner

von Jan Friedrich
nach Anton Tschechow

Uraufführung am
21.9.24



Monopoly –
Eine Besteigung des
deutschen
Schuldenberges

von Calle Fuhr

Uraufführung am
21.9.24



Effibody's Darling –
One-Woman-Show

Uraufführung am
4.10.24

von Annette Müller
nach Theodor Fontane



Kleinstadtnovelle

Premiere am
5.10.24

von Ronald M.
Schernikau



Onkel Werner
von Jan Friedrich
nach Anton Tschechow
Uraufführung
Ab 15 Jahren

Jan Friedrich
Regie

Max Schwidlinski
Bühne, Kostüm

Nicki Frenking
Musik

Katrin Enders
Dramaturgie

Onkel Werner
von Jan Friedrich

In der Pension Werner irgendwo in der (ost-)deutschen Provinz bleiben die Gäste aus. Werner hat also viel Zeit und Wut. Gegen sein verpatztes Leben kommt nicht mal der Alkohol an. Zu allem Überfluss hat sich seine Ex-Schwägerin bei ihm einquartiert. Ihre Karriere als Politikerin ist zu Ende, dafür tyrannisiert sie jetzt hier alle. Aber Werner lässt sich von solchen Leuten nicht länger das Hirn vernebeln. Auch nicht von Michael, dem Notfallsanitäter, der ehrenamtlich Bäume pflanzt, notorisch überlastet und genauso unglücklich ist. Es geht ohnehin alles den Bach runter, davon ist Werner überzeugt.

Gut hundert Jahre nach Anton Tschechows *Onkel Wanja* schaut Jan Friedrich in seiner Übersetzung in unsere Gegenwart und sucht nach den Triebfedern unseres Handelns oder Nichthandelns. Was macht uns zu dem, was wir sind? Und wo kommt er her, der ungeheuerliche Rechtsruck in unserer Gesellschaft?

Jan Friedrich (*1992 in Eisleben) arbeitet u. a. am Theater Oberhausen, an den Staatstheatern Mainz und Hannover sowie an der Schauburg München. Seine Magdeburger Inszenierungen, *Woyzeck* und *Blutbuch*, wurden 2023 und 2024 zum renommierten Festival Radikal jung nach München eingeladen.

Premiere 21.9.24
Schauspielhaus, Kammer 1

Monopoly –
Eine Besteigung des
deutschen Schulden-
berges

von Calle Fuhr

Uraufführung

Ab 14 Jahren

In Kooperation mit
dem OSTEN-Festival
Bitterfeld-Wolfen

Calle Fuhr
Konzept, Text, Regie

Monopoly
Eine Besteigung des deutschen Schuldenberges
von Calle Fuhr

Deutschland braucht Geld. Brücken bröseln, Schulen gammeln, Schwimmbäder schimmeln – falls sie überhaupt noch offen sind. Die Deutsche Bahn benötigt einige Milliarden an Steuergeldern und unser Gesundheitssystem – Sie wissen es. Calle will seinen Beitrag für die Zukunft unseres Landes leisten: Er rechnet aus, wie viele Staatsschulden er persönlich haben müsste und will dieses Geld zurückzahlen. Denn je weniger Schulden der Staat hat, desto mehr kann dieser in Deutschlands Zukunft investieren! Schnell stellt Calle allerdings fest, dass das nicht so einfach ist. In der Kreissparkasse kann er seine Staatsschulden nicht begleichen. Bei Christian Lindner auch nicht. Als Calle dann erfährt, dass Staatsschulden gar nichts Schlechtes sein müssen, schwinden alle Gewissheiten. Auf seiner Reise trifft er Bänker:innen und Journalist:innen, spricht mit Ökonom:innen und Bademeister:innen. Was er dabei lernt, lässt ihn komplett neu auf Geldpolitik und Staatsinvestitionen blicken.

Calle Fuhr (*1994 in Düsseldorf) erzählt Geschichten für die Bühne, den Film und auf Spotify. Für seine Recherchestücke arbeitet er regelmäßig mit journalistischen Kollektiven wie Correctiv zusammen. Seine Arbeiten sind aktuell am Staatstheater Cottbus sowie am Volkstheater Wien zu sehen.

Premiere 21.9.24
Schauspielhaus, Kammer 2

Effibody's Darling – One-Woman-Show	Annette Müller <i>Regie, Bühne, Kostüm</i>
von Annette Müller nach Theodor Fontane	Malik Diao <i>Musik</i>
Uraufführung	Laura Guhl <i>Dramaturgie</i>
Ab 14 Jahren	

Effibody's Darling – One-Woman-Show
von Annette Müller

Mit 17 Jahren heiratet Effi Briest den Jugendflirt ihrer Mutter, den 20 Jahre älteren Baron von Innstetten und zieht zu ihm in das düster-verlassene Ostseebad Kessin. Ab diesem Zeitpunkt bestimmen gesellschaftliche Pflichten, Langeweile und Ängste ihr Leben. Instettens Haus gilt als Spukhaus, dessen unheimliche Erscheinungen die junge Frau um Schlaf und Lebensfreude bringen. „Eigentlich“ sei dort „vollends nichts“ zu fürchten, betont der preußische Landrat Instetten immer wieder – und verkennt, dass die Geister der Vergangenheit auch ihn heimsuchen.

Regisseurin Annette Müller beschäftigt sich in *Effi Briest* mit dem Unerledigten: Wo spukt der Geist der militaristischen Männergesellschaft Fontanes durch unsere Vorstellungen und bestimmt, wie Frauen* und Männer* denken, fühlen, handeln und begehren sollen?

Annette Müller (*1980 in Essen) arbeitete als Schauspielerin, bevor sie bis 2018 das *Junge Theater* des Landestheaters Marburg leitete. Seitdem inszeniert sie als freie Regisseurin eigene Stücke für junges Publikum und arbeitet mit unterschiedlichen Tanz- und Performancekollektiven in NRW. Ihre Arbeiten wurden für den Jugendpreis des Heidelberger Stückemarkts nominiert sowie zum FAVORITEN Festival in Dortmund eingeladen.

Premiere 4.10.24
Schauspielhaus, Kasino

Kleinstadtnovelle

von Ronald M.
Schernikau

Ab 14 Jahren

Florian Fischer
Regie

Bastian Lomsché
Dramaturgie

Kleinstadtnovelle
von Ronald M. Schernikau

Als Ronald M. Schernikau *Kleinstadtnovelle* schrieb, war er 19 Jahre alt. Er bezeichnete den Text, in dem „viel Rache steckt“, als Versuch, sich „zu wehren“: gegen das (Schul-)System, scheinheilige Moral, Arbeitsethos, Schwulenhass; gegen Kapitalismus, Neoliberalismus und vieles mehr. Sein Text ist eine literarische Sensation, eine, wie es im Klappentext des Buches heißt, „präzise und vielschichtige Analyse der ausweglosen Situation Jugendlicher in einer Gesellschaft, die nur auf Anpassung und Stillstand, nicht auf Veränderung und Fortschreiten gerichtet ist.“ Wie das gesamte Werk Schernikaus ist *Kleinstadtnovelle* eine radikale Zuwendung zur Freiheit. 45 Jahre nach der Veröffentlichung seines Debüts, dessen formale wie inhaltliche Aktualität verblüfft, gilt Schernikaus Werk als Weltliteratur.

Ronald M. Schernikau (*1960 in Magdeburg) flüchtete 1966 mit seiner Mutter in den Westen. 1986 ging er zurück in die DDR, studierte in Leipzig und nahm 1989 die Staatsbürgerschaft der DDR an. Er starb 1991 mit 31 Jahren an den Folgen einer HIV-Infektion.

Florian Fischer (* in Altötting) setzt nach Georg Kaisers *Gas* seine Beschäftigung mit Magdeburger Autor:innen fort. Er inszeniert u. a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, dem Schauspielhaus Bochum, den Münchner Kammerspielen und dem Deutschen Theater Berlin.

Premiere 5.10.24
Schauspielhaus, Kammer 2

Käpt'n Karton und
Ingrid, die Möwe

von Claboberta
Schnackvogel

Uraufführung am
20.10.24



Ödipus in der Gift-
fabrik – Eine kleine
Geschichte des Arten-
sterbens

von les dramaturx

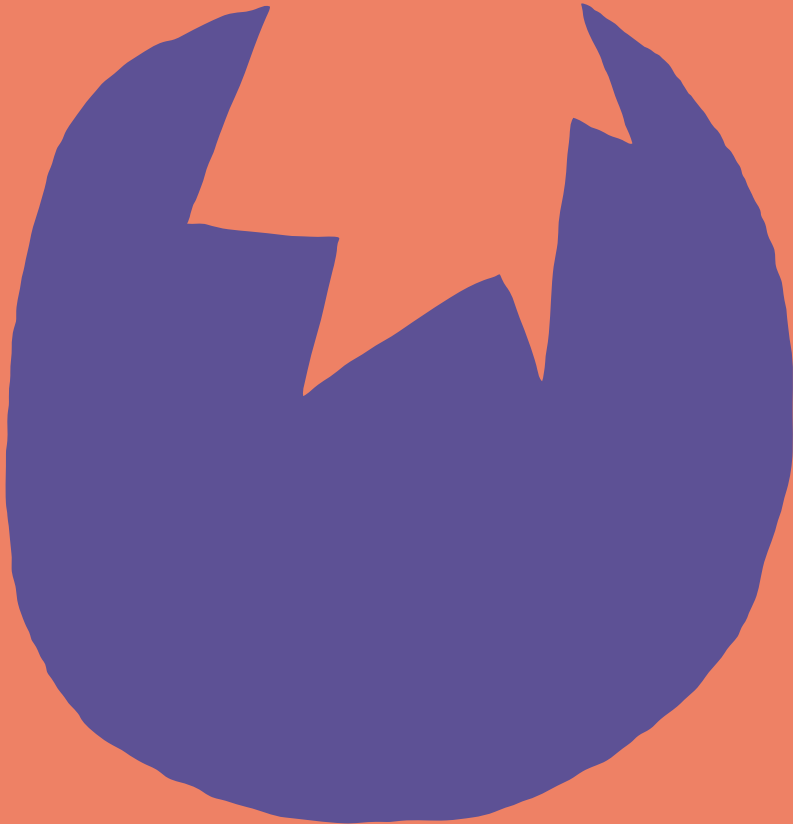
Uraufführung am
2.11.24



Planet B

von Yael Ronen und
Itai Reicher

Premiere am
23.11.24

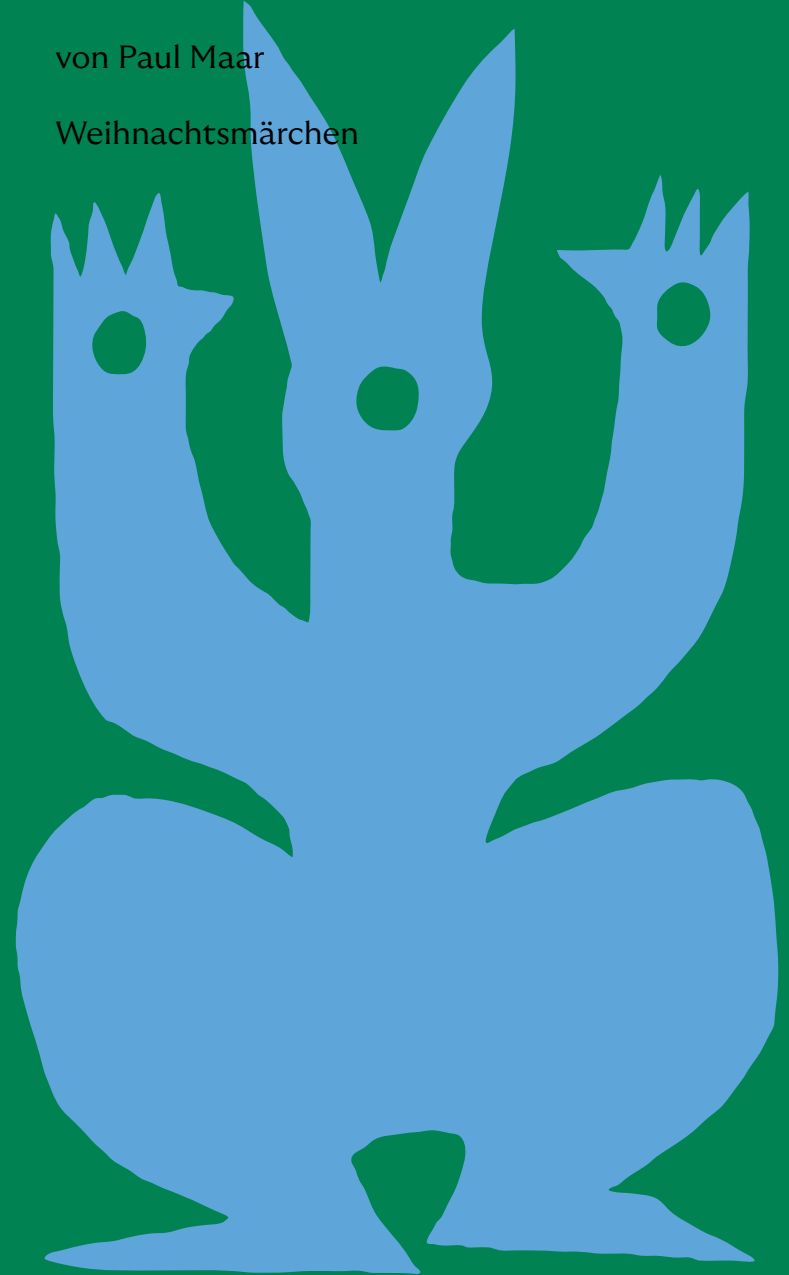


In einem tiefen,
dunklen Wald

von Paul Maar

Weihnachtsmärchen

Premiere am
24.11.24



Käpt'n Karton und
Ingrid, die Möwe

Clara Weyde
Regie

von Claboberta
Schnackvogel

Bo Wilschnack
Dramaturgie

Uraufführung

Robert Lang-Vogel,
Clara Weyde,
Bo Wilschnack
Konzept und Text

Ab 3 Jahren

Käpt'n Karton und Ingrid, die Möwe
von Claboberta Schnackvogel

Weit, weit draußen auf hoher See, wo die Wellen rauschen und eine steife Brise weht, ist weit und breit keine Menschenseele zu sehen. Außer Käpt'n Karton natürlich, mit seinem Boot. Und dem Holzwurm, der darin wohnt und ab und zu über die Reling lugt. Und ein paar Fischen, die vorbeigluckern. Aber ansonsten ist da niemand, wirklich. Niemand, der Käpt'n Karton dabei stört, die Ruhe zu genießen, sein Schiff durch die Wogen zu steuern und sich ordentlich den Wind um die Nase pfeifen zu lassen. Und so schippert er tagein und tagaus über den Ozean, bis plötzlich eine kleine Möwe genau vor seinen Füßen landet und nicht mehr weiterfliegen kann! Da ist es vorbei mit der Ruhe an Bord.

Clara Weyde (*1984 in Starnberg) ist Regisseurin und Teil der Schauspielerei am Theater Magdeburg. Die Geschichte um Käpt'n Karton und die Möwe Ingrid entsteht für ihre Inszenierung als gemeinsame Stückentwicklung.

Premiere 20.10.24
Schauspielhaus, Kasino

Ödipus in der Giftfabrik – Eine kleine Geschichte des Artensterbens

les dramaturx
(Lynn Takeo Musiol,
Christian Tschirner)
Idee und Konzept

Bühnenssay von les dramaturx

Meike Kurella
Bühne, Kostüm

Uraufführung

Thomas Leboeg
Musik

Ab 14 Jahren

In Kooperation mit
dem OSTEN-Festival
Bitterfeld-Wolfen

Ödipus in der Giftfabrik –
Eine kleine Geschichte des Artensterbens
von les dramaturx

„Ohne Gott und Sonnenschein bringen wir die Ernte ein“, lautete ein selbstbewusster Slogan der Landwirtschaft in der DDR. Moderne Anbaumethoden und Chemie versprachen seit Mitte des 20. Jahrhunderts überall auf der Welt hohe Erträge unabhängig von den natürlichen Bedingungen. Tatsächlich erlebte die Landwirtschaft mit der sogenannten Grünen Revolution einen unglaublichen Produktivitätsschub. Mangelernährung und Kindersterblichkeit gingen weltweit zurück. Der Preis dafür war und ist allerdings hoch: Moderne Landwirtschaft ist eine der Hauptursachen für die Klimakrise und das massenhafte Artensterben. Zugleich wird sie selbst immer empfindlicher gegen natürliche Einflüsse und damit immer abhängiger von den Giften der chemischen Industrie.

les dramaturx, die in Magdeburg nach *Bitter Fields* und *Meister Röckle* bereits zum dritten Mal inszenieren, begeben sich auf eine Recherche-reise: Von der Insel Rügen, über das mitteldeutsche Chemiedreieck bis zum Bayerwerk in Leverkusen folgen sie den Spuren einer systematischen Vergiftung der Welt.

Premiere 2.11.24
Schauspielhaus, Kammer 2

Planet B
Nick Hartnagel
Regie

Komödie von Yael
Ronen und Itai Reicher
Tine Becker
Bühne, Kostüm

Ab 12 Jahren
Lukas Lonski
Musik

Nico Parisius
Video

Laura Guhl
Dramaturgie

Planet B
von Yael Ronen und Itai Reicher

40 Millionen Jahre nach unserer Gegenwart. Humanoide entdecken einen winzigen, unbewohnbaren Felsenplaneten am Rande der Galaxie: die Erde. Unter den wenigen Spuren vergangenen Lebens befindet sich ein iPhone (die Grabkammer eines Homo sapiens?) und die Schrift „Hausaufgabenheft“ eines gewissen Max Schrammel (ein wichtiger Chronist?). Inspiriert von Schrammels Aufzeichnungen inszenieren die Humanoiden die letzten Tage der Menschheit. In Form einer Reality-TV-Show lassen sie gefährdete Arten gegeneinander antreten: Den depressiven Panda gegen die urbane Füchsin, die Singer-Songwriter-Fledermaus gegen eine Ameise, Krokodil gegen Huhn – und alle gegen Boris, Versicherungsvertreter und Repräsentant der Menschheit. Welche artenübergreifenden Allianzen versprechen Erfolg? Und wer behält die Nerven angesichts der drohenden Auslöschung?

Yael Ronen, „die lustigste Frau des deutschsprachigen Theaters“ (*Der Spiegel*), verhandelt in ihren schwarzhumorigen Komödien die drängenden Fragen unserer Zeit.

Regisseur Nick Hartnagel (*1987 in Stuttgart) inszeniert oft zeitgenössische Dramatik. Seine Arbeiten wurden mehrfach zu Festivals wie dem Heidelberger Stückemarkt oder den Mülheimer Theatertagen eingeladen.

Premiere 23.11.24
Schauspielhaus, Kammer 1

In einem tiefen,
dunklen Wald

von Paul Maar

Weihnachtsmärchen

Ab 6 Jahren

Swaantje Lena Kleff
Regie

Anne Horny
Bühne

Miriam Schubach
Kostüm

Ludwig Peter Müller
Musik

Katrin Enders
Dramaturgie

In einem tiefen, dunklen Wald
von Paul Maar

Prinzessin Henrietta-Rosalinde-Audora ist das einzige Kind ihrer königlichen Eltern, die ihr jeden Wunsch von den Lippen ablesen. Bei der Wahl eines Bräutigams allerdings können sie es ihr nicht recht machen. Dafür hat die Prinzessin eine Idee: Sie möchte sich von einem gefährlichen Untier entführen lassen. Denn gegen ein solches kommt nur der mutigste Prinz an. Und den will sie heiraten. Allerdings muss das Untier Vegetarier sein, schließlich möchte Henrietta-Rosalinde-Audora nicht verspeist werden. Guter Plan! Sogleich verbreitet sich die Nachricht von der Entführung bis ins aller kleinste Königreich, nach Lützelburgen. Dort lebt Prinzessin Simplinella. Ihr ist es egal, dass ein männlicher Retter gesucht wird, schließlich fühlt sie sich mutig genug, gegen Ungeheuer zu kämpfen. Eine List muss her! Simplinella verkleidet sich als Prinz und zieht unerkannt los ...

Paul Maar wurde vor allem mit seinen Büchern vom *Sams* populär und gehört zu den humor- und liebevollsten Geschichtenerzähler:innen der Gegenwart.

Swaantje Lena Kleff (* in Hannover) ist Hausregisseurin am Deutschen Nationaltheater Weimar und hat dort u. a. die Familienstücke *A Christmas Carol* und *Das kalte Herz* inszeniert.

Premiere 24.11.24
Opernhaus, Bühne

Das Spiel ist aus
von Jean-Paul Sartre

Premiere am
24.1.25



Kosmos #3:
Das Naturtheater von
Oklahoma

Uraufführung am
25.1.25

von Vanessa Rust



Bande 25:
Komm, wir verändern

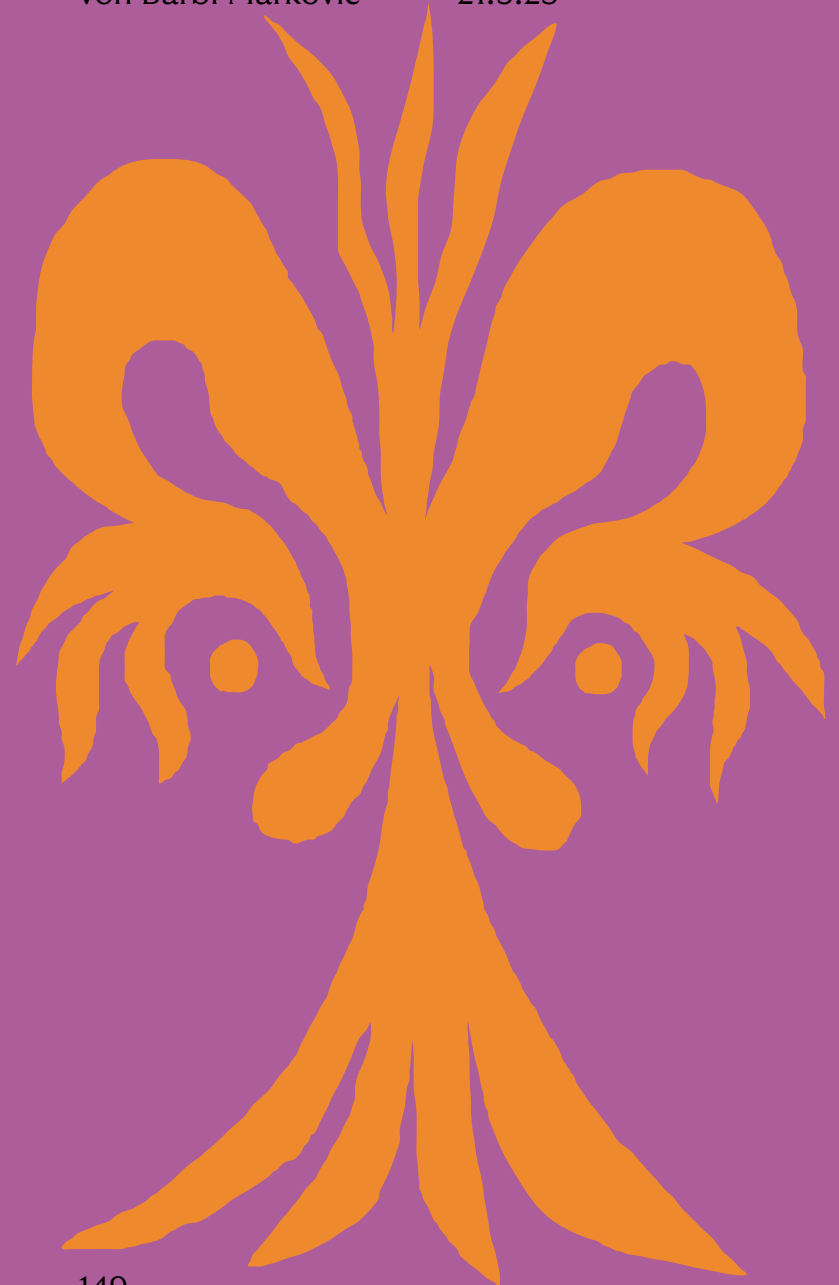
27.1. bis 1.2.25

(Siehe Seite 213)



Minihorror
von Barbi Marković

Deutsche
Erstaufführung am
21.3.25



Das Spiel ist aus

von Jean-Paul Sartre

Ab 15 Jahren

Clara Weyde

Regie

Clemens Leander

Kostüm

Thomas Leboeg

Musik

Katrin Enders

Dramaturgie

Das Spiel ist aus

von Jean-Paul Sartre

Pierre Dumaine, zu Lebzeiten Revolutionär und knapp davor, einen Aufstand gegen einen autoritären Staat anzuführen, und Eve Charlier, bis vor kurzem Ehefrau des Polizeipräsidenten, treffen in einem überraschend bürokratischen Totenreich aufeinander. Sie könnten sich, wie die meisten hier, wohnlich im Jenseits einrichten, mit anderen Verstorbenen über vergangene Zeiten plaudern und ungesehen den Lebenden einen Besuch abstatten im Bewusstsein, ohnehin nichts ändern zu können. Doch da sie eigentlich füreinander bestimmt waren, sich aber durch einen Verfahrensfehler erst jetzt begegnen, dürfen sie zurück ins Leben. Beweisen sie innerhalb von 24 Stunden, dass sie sich uneingeschränkt lieben und vertrauen, können sie bleiben. Hoffnungsfroh wagen sie den Neuanfang und sehen sich sogleich in brisante (politische) Zusammenhänge verstrickt, die ihr Eingreifen erfordern und ihr privates Glück zu verunmöglichen scheinen.

Sartres Text entstand 1943. Den Krieg im Rücken lotet er Zukunft aus und befragt unsere Freiheit zu handeln. Angenommen, wir hätten die Chance, nach dem Tod noch einmal zurückzukehren: Wofür würden wir sie nutzen? Würden wir anders weiterleben als bisher?

Clara Weyde (*1984 in Starnberg) ist Regisseurin und Teil der Schauspielproduktion am Theater Magdeburg.

Premiere 24.1.25

Schauspielhaus, Kammer 1

Kosmos #3: Das Naturtheater von Oklahoma	Ilario Rascher <i>Regie</i>
von Vanessa Rust nach Motiven von Franz Kafka	Vanessa Rust <i>Bühne, Kostüm</i>
Uraufführung	Markus Paul <i>Musik</i>
Ab 15 Jahren	Jan Voges <i>Video</i>
	Laura Guhl <i>Dramaturgie</i>

Kosmos #3: Das Naturtheater von Oklahoma von Vanessa Rust

„Wir sind das Teater, das jeden brauchen kann! Jeder ist willkommen!“ Als Karl Rossmann am Ende seiner Amerika-Reise auf das fahrende Ensemble des Naturtheaters trifft, hofft er, endlich irgendwo angekommen zu sein. Aber der Weg zur Bühne scheint endlos, die auf der Seitenbühne wartenden Künstler:innen sind einschüchternd und während um ihn herum alle genau zu wissen scheinen, wer sie sind oder was sie tun, bleibt für Karl auch diese Welt eine fremde. Ausgehend von Motiven Franz Kafkas beschäftigt sich Vanessa Rust mit Albträumen und der Erfahrung von Orientierungslosigkeit. Für *Kosmos #3* entwirft sie Räume des Übergangs und legt das unheimliche Potenzial frei, das ihnen innewohnt.

Die Regie ist meist Dreh- und Angelpunkt einer Inszenierung und stellt üblicherweise auch das künstlerische Team zusammen. Im Rahmen von *Kosmos* erhält pro Spielzeit eine künstlerisch arbeitende Person, die nicht dem Regiefach angehört, eine Spielplanposition.

Vanessa Rust (*1988 in Bremen) ist Bühnen- und Kostümbildnerin. Sie arbeitete am Theater Magdeburg bereits für *Woyzeck*, die *Odyssee* und *Fidelio*. Ihre Arbeit für *Tartuffe oder Das Schwein der Weisen* am Theater Basel (Regie: Claudia Bauer) wurde von Theater heute als bestes Kostümbild 2019 ausgezeichnet.

Premiere 25.1.25
Schauspielhaus, Kammer 2

Minihorror

von Barbi Marković

Deutsche
Erstaufführung

Ab 15 Jahren

Alina Fluck
Regie

MOTHER
(Camilla Lønby und
Olivia Schröder von
Lüttichau)
Bühne, Kostüm

Oskar Smollny
Musik

Laura Guhl
Dramaturgie

Minihorror
von Barbi Marković

Obwohl schlimme Sachen in der Welt passieren, fühlen sich Mini und Miki seit dem Kauf ihrer neuen Küchenplatte bei IKEA okay. Sie stehen auf, trinken Kaffee und arbeiten zuhause oder im Büro. Sie versuchen, mit Partygästen gemeinsame Gesprächsthemen zu finden und, als die, die nicht „von hier“ sind, dazuzugehören. Immer wieder werden sie von Gefahren heimgesucht: Miki gerät in eine toxische Beziehung mit einer Babykatze und Mini versucht das gesichtslose Kitzelmonster abzuschütteln, das sie seit ihrer Kindheit verfolgt. Markovićs Geschichten über Banalitäten des Paaralltages, Albträume migrantischer Lebenswirklichkeit und die Kunst, den Moment kurz vor der Katastrophe zu erkennen, erhielten 2024 den Preis der Leipziger Buchmesse. Am Theater Magdeburg werden sie erstmals in Deutschland inszeniert.

Barbi Marković (*1980 in Belgrad) studierte Germanistik und lebt seit 2006 in Wien. Sie schreibt Romane, Theaterstücke, Hör- und Computerspiele. Mit u. a. Stefanie Sargnagel schrieb sie als „Wiener Grippe“ für die Bühnen Bern.

Alina Fluck (*1993 in Hamburg) beschäftigt sich nach der *Zukünftigen* erneut mit Abgründen des Alltags. Seit Abschluss ihres Regiestudiums an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch inszeniert sie an den Theatern Osnabrück, Aachen und Münster.

Premiere 21.3.25
Schauspielhaus, Kammer 2

Das Floß der Medusa

Uraufführung am
22.3.25

von Mirjam Loibl
und Bastian Lomsché



156

Don Quijote

Premiere
Frühjahr 25

von Jakob Nolte

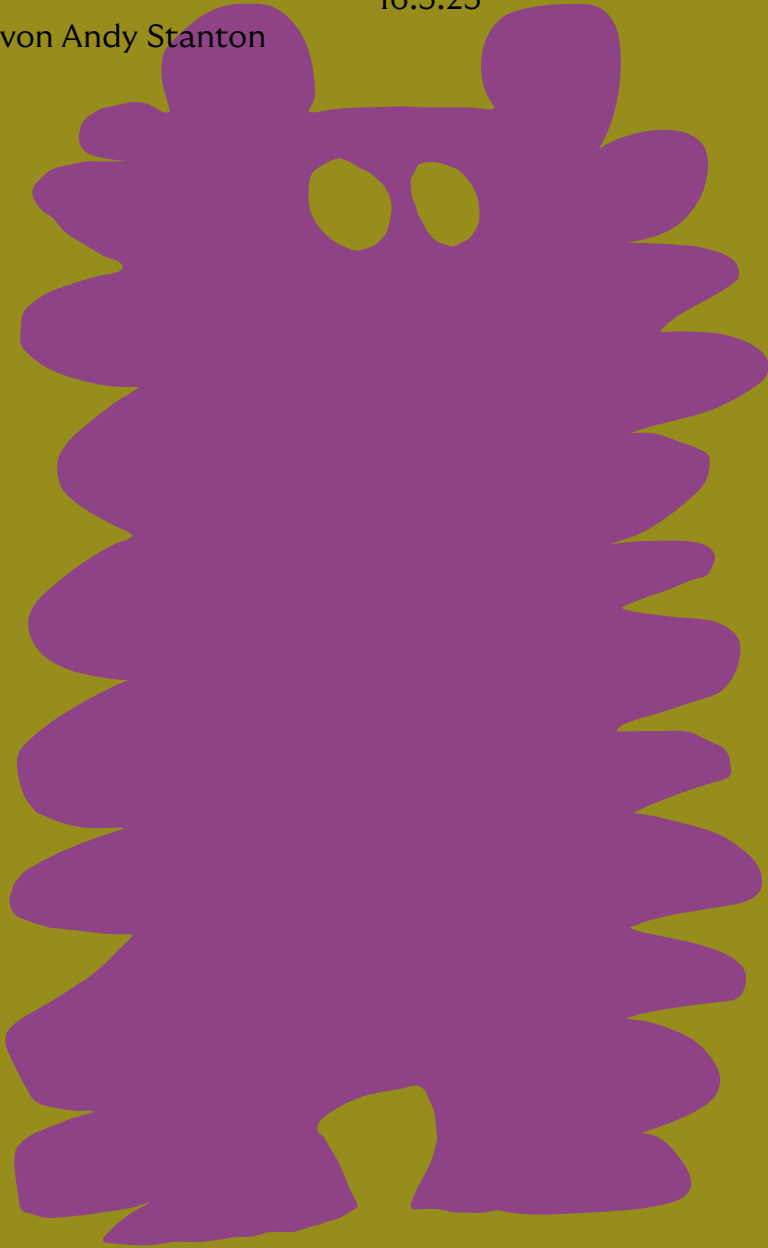


157

Mr Gum und der
fliegende Tanzbär

von Andy Stanton

Deutschsprachige
Erstaufführung am
16.5.25



Krieg und Frieden

von Roland
Schimmelpfennig

Uraufführung am
17.5.25



Das Floß der Medusa Mirjam Loibl
 Regie

von Mirjam Loibl
und Bastian Lomsché Thilo Ullrich
 Bühne

Uraufführung Anna Schories
 Kostüm

Ab 16 Jahren Bastian Lomsché
 Dramaturgie

Das Floß der Medusa
von Mirjam Loibl und Bastian Lomsché

1816. Napoleon ist besiegt, der Wiener Kongress ordnete Europa neu, bürgerliche und liberale Er rungenschaften werden mit aller Macht zurückgedreht, der Kolonialismus steuert auf einen Höhepunkt zu. In den Irrungen und Wirrungen dieser Zeit nimmt die französische Fregatte Méduse Kurs auf Westafrika. Mitglieder aller Klassen und Stände befinden sich an Bord und auf dem Weg in eine neue Welt, ein anderes Leben. Befehligt wird das Schiff von unfähigen Günstlingen der Restauration, seinen Zielhafen, Saint-Louis im Senegal, wird es nie erreichen. Es läuft auf Grund und sinkt. Weil zu wenige Rettungsboote zur Verfügung stehen, werden 147 Passagier:innen auf einem notdürftig zusammengezimmerten Floß ihrem Schicksal überlassen. Nach zehn – von Gewalt, Hunger, Durst und Kanibalismus geprägten Tagen – überleben nur 15. Das Unglück der „Méduse“ geht als eine der verheerendsten und sinnbildlichsten Havarien in die Geschichte ein und ist Gegenstand zahlloser (künstlerischer) Auseinandersetzungen.

Mirjam Loibl (*1986 in Grafenau) studierte Sozialanthropologie und Politikwissenschaft und inszeniert u. a. am Residenztheater München, an den Staatstheatern Mainz und Nürnberg und am Münchner Volkstheater.

Premiere 22.3.25
Schauspielhaus, Kammer 1

Don Quijote

von Jakob Nolte
nach dem Roman von
Miguel de Cervantes
Saavedra

Ab 14 Jahren

Alejandro Vallejo
Regie

Katrin Enders
Dramaturgie

Don Quijote
von Jakob Nolte

Sein Kampf gegen Windmühlen ist zum Sinnbild für aussichtslose Situationen geworden: Don Quijote, auch der Ritter von der traurigen Gestalt genannt, ist glühender Verehrer von Ritterromanen und seine Mission ist es, das „Goldene Zeitalter“ auferstehen zu lassen. Er stellt dem Bauern Sancho Panza in Aussicht, Besitzer einer Insel zu werden und kann diesen so überzeugen, ihn als Knappe auf der Reise zu begleiten. Das ungleiche Paar zieht also los und was nun an Abenteuern folgt, ist schlichtweg irrwitzig. Wo Don Quijote gegen übermächtige Feinde kämpft, sieht Sancho Panza Hammelherden und Windmühlen. Seine geliebte Dulcinea hat der selbsternannte Ritter kaum gesehen, aber was macht das schon, wenn allein ihr Bild ihn zu Heldentaten beflügelt?

Der Roman des Spaniers Miguel de Cervantes, dessen erster Teil 1605 geschrieben wurde, hat es zu Weltruhm gebracht. In seiner Interpretationsoffenheit ist er bis heute Inspirationsquelle für philosophische Betrachtungen, Film- und Bühnendaptionen.

Alejandro Vallejo (*1994 in Brasilia) studierte Theaterwissenschaften in Leipzig sowie Inszenierung der Künste und Medien in Hildesheim. Seit der Spielzeit 22/23 ist er Regieassistent am Theater Magdeburg.

Premiere Frühjahr 2025
Schauspielhaus, Kasino

Mr Gum und der
fliegende Tanzbär

von Andy Stanton
Deutsch von Harry
Rowohlt

Deutschsprachige
Erstaufführung

Ab 8 Jahren

Markus Heinzelmann
Regie

Stephan Weber
Bühne, Video

Clemens Leander
Kostüm

Bo Wilschnack
Dramaturgie

Mr Gum und der fliegende Tanzbär
von Andy Stanton

„Wisst ihr was, ihr Bärenmöger? Ihr habt Glück, denn in dieser Geschichte geht es um einen Bären. Aber Moment mal, nicht um irgendeinen Bären, sondern um ein erschreckend großes und hübsches Exemplar.“ Und wenn so ein erschreckend großer und hübscher Bär nach Bad Lamonisch an der Bibber geschlendert kommt, ist auch der erschreckend böse und miese Fiesling Mr Gum nicht weit: Mit seinem Kumpan Willi Wilhelm dem Dritten zwingt er das arme Tier zum Tanzen, um sich ein Vermögen zu verdienen. Aber keine Sorge, ihr Bärenmöger: Die mutigste Neunjährige der Stadt (ihre Freund:innen nennen sie Polly) hat den Bären (seine Freundin Polly nennt ihn Vorhängeschloss) bereits ins große Herz geschlossen und begibt sich auf eine waschechte Abenteuerreise, um den Bösis ein Schnippchen zu schlagen ...

Nach *Mr Gum und der sprechende Kirschbaum* und *Mr Gum und das geheime Geheimversteck* kommt der nächste Teil aus Andy Stantons kuriosem Kosmos auf die Bühne, ordentlich Sprachwitz und absurde Verwicklungen im Gepäck.

Regie führt auch dieses Mal Markus Heinzelmann (*1968 in Karlsruhe), der u. a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Düsseldorfer Schauspielhaus sowie am Theater Basel inszeniert und kaufmännischer Geschäftsführer am Theaterhaus Jena ist.

Premiere 16.5.25
Schauspielhaus, Kammer 2

Krieg und Frieden

von Roland

Schimmelpfennig

nach Lew

Nikolajewitsch Tolstoi

Uraufführung

Ab 15 Jahren

Charly Hübner

Regie

Clemens Leander

Kostüm

Bastian Lomsché

Dramaturgie

Krieg und Frieden

von Roland Schimmelpfennig

„Bringen wir die Sache so schnell wie möglich hinter uns, warum das Ganze unnötig in die Länge ziehen. Das Ziel des Krieges ist der Mord, die Waffen des Krieges sind Spionage und Verrat, die Verwüstung der Länder und die Plünderung der Einwohner. Was hält das Heer zusammen? Disziplin, Müßiggang, Grausamkeit, Suff. Wer am meisten Menschen tötet, wird befördert. Auf Wiedersehen! Das sagt man so: Auf Wiedersehen, auch wenn wir uns nicht wiedersehen werden –“

Krieg und Frieden ist einer der bekanntesten und bedeutendsten Romane der Welt. In bis dahin ungekannter und bis heute stilprägender Form erzählt Tolstoi von der russisch-feudalen Gesellschaft in Zeiten der napoleonischen Kriege zwischen 1805 und 1812.

Roland Schimmelpfennig (*1967 in Göttingen) ist einer der meistgespielten und erfolgreichsten Dramatiker unserer Zeit. Seine Stücke werden in mehr als 40 Ländern gespielt. Neben zahlreichen anderen Auszeichnungen erhielt er mehrfach den Else-Lasker-Schüler-Preis, den Nestroy-Theaterpreis oder den Mülheimer Dramatikpreis.

Charly Hübner (siehe Seite 22) nimmt sich Schimmelpfennigs Text an und feiert sein Theater-Regie-Debüt im Schauspielhaus Magdeburg.

Premiere 17.5.25

Schauspielhaus, Kammer 1

Ever Given. Eine Kipp-Punkt-Revue	Helgard Haug <i>Regie</i>
von Helgard Haug (Rimini Protokoll) und Musik von Barbara Morgenstern	Barbara Morgenstern <i>Komposition</i>
Uraufführung	Evi Bauer <i>Bühne, Kostüm</i>
Ab 14 Jahren	Marc Jungreithmeier <i>Video, Licht</i>
Eine Produktion des Volkstheaters Wien in Koproduktion mit Rimini Apparat, HAU Hebbel am Ufer (Berlin) und dem Theater Mag- deburg	Barbara Morgenstern, Daniel Eichholz, u. a. <i>Musik</i>
	Peter Breitenbach <i>Sounddesign</i>
	Maria Nübling, Henning Nass <i>Dramaturgie</i>
	Maitén Arns <i>Produktionsleitung</i>

Ever Given.
Eine Kipp-Punkt-Revue
von Helgard Haug (Rimini Protokoll) und
Musik von Barbara Morgenstern

Im März 2021 lief das 400 Meter lange und fast 60 Meter breite Containerschiff „Ever Given“ an einer Uferböschung des Suezkanals auf Grund. Es stellte sich quer – und blockierte dadurch den globalen Gütertransport und den Welthandel für sechs Tage. Mehr als 400 Schiffe stauten sich zu beiden Seiten des Kanals weit hinein in Mittelmeer und Rotes Meer. War die „Ever Given“ einfach zu schwer? Oder zu groß? Sollte zu schnell zu viel transportiert werden für die maximale Gewinnsteigerung?

Ever Given widmet sich dem Kollaps. Was, wenn ein Mensch, ein Organismus, ein System nicht mehr weitermachen kann wie bisher? Was, wenn alles, was zuvor selbstverständlich schien, plötzlich ausgehebelt wird? Die Protagonist:innen auf der Bühne sind Menschen, die eine radikale Zäsur erfahren oder gesucht haben – konfrontiert waren mit einer Nachricht, einem Schicksalsschlag, einer Diagnose. Mit einem Nichts-geht-mehr! Aber jede Krise hat irgendwo auch eine Chance, wird im Nachhinein oft als wichtiger Wendepunkt gesehen, als Moment der Solidarität und Kollaboration.

Premiere 13.12.24, Volkstheater Wien
Die Magdeburger Premiere ist für 2025 in
Planung.

Blutbuch

Roman von Kim de l'Horizon
In einer Fassung von Jan Friedrich

Eingeladen zu „Radikal jung 2024“

Ab 16 Jahren

Jan Friedrich
Regie, Kostüm

Alexandre Corazzola
Bühne

Friedrich Byusa Blam
Musik

Nico Parisius
Video

Katrin Enders
Dramaturgie

Kim de l'Horizon fragt in *Blutbuch* (ausgezeichnet mit dem Deutschen und dem Schweizer Buchpreis 2022) nach unseren Prägungen. Welche Narrative gibt es für Körper, die sich den herkömmlichen Vorstellungen von Geschlecht entziehen?

„Dass ein noch so junger Roman zu einem so fulminanten Theatererlebnis wird, so etwas geschieht nicht oft.“ (*Nachtkritik*)

„Ein mutiges, elektrifizierendes und lebensbejahendes Stück.“ (*Volksstimme*)

„Wer in Magdeburg erste Liga sehen will, der muss ins Schauspielhaus gehen.“ (*MDR Kultur*).

Schauspielhaus,
Kammer 1

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha!

Schauspiel von Julien Chavaz und Bastian Lomsché (sehr, sehr) frei nach Richard Wagner

Uraufführung

Ab 12 Jahren

Julien Chavaz,
Bendix Dethleffsen,
Kiyon Khoshoie,
Bastian Lomsché
Konzept

Julien Chavaz
Regie

Amber Vandenhoeck
Bühne

Severine Besson
Kostüm

Bendix Dethleffsen
Musik

Kiyon Khoshoie
Choreografie

Bastian Lomsché
Text, Dramaturgie

Eine grenzüberschreitende Humoreske zwischen Musik, Schauspiel und Tanz: In einer Hotellobby in der Provinz begegnen sich Unbekannte. Die Zimmer sind nicht bezugsfertig, irgendetwas ist schief gelaufen. Wenige Stunden und mehrere existenzielle Ereignisse später wird die Gruppe, beseelt von Hybris und Größenwahn, Wagners *Walküre* geben.

„Das Magdeburger Ensemble ist zum Staunen gut! Der Abend fügt sich eindrucksvoll in die Geschichte musikalischer Geisterbeschwörungen, die mit Christoph Marthaler begann.“ (*nachtkritik*)

Schauspielhaus,
Kammer 1

Das Leben ein Traum

Schauspiel nach Pedro Calderón de la Barca
In einer Fassung von Clara Weyde und Bastian Lomsché

Ab 15 Jahren

Clara Weyde
Regie

Sabine Kohlstedt
Bühne

Clemens Leander
Kostüm

Thomas Leboeg
Musik

House of Creatures
Animation

Bastian Lomsché
Dramaturgie

König Basilio hält seinen Sohn Sigismund aufgrund einer drastischen Prophezeiung in einem Turmverließ verborgen. Doch ihn plagen Zweifel: Ist die Prophezeiung unumstößlich? Er stellt das Schicksal auf die Probe, holt den Sohn für einen Tag aus dem Turm und lässt ihn los auf die Welt.

Vor dem Hintergrund pulverisierter Gewissheiten fragt der Text nach dem freien Willen, nach der Veränderbarkeit der Welt und der Befähigung des Menschen, richtig zu handeln. Die Magdeburger Übersetzung holt die Thematik in die Gegenwart und lässt eine KI auf die Gesellschaft los.

Schauspielhaus,
Kammer 1

Mr Gum und der sprechende Kirschbaum

Schauspiel nach
Andy Stanton
Deutsch von
Harry Rowohlt

Uraufführung

Ab 8 Jahren

Markus Heinzelmann
Regie

Stephan Weber
Bühne, Video

Clemens Leander
Kostüm

Victor Marek
Musik

Oktay Önder
Choreografie

Lukas Schädler
Dramaturgie

Der Geist des sagenumwobenen Fieslings ist nach Bad Lamonisch zurückgekehrt. Zumindest behauptet Uromimi, dass er ihr in Gestalt eines Kirschbaums erschienen ist. Das sprechende Gehölz zieht die Stadtgesellschaft schnell in seinen Bann. Nur Polly und Björn Schneyder zweifeln, denn dieser Fiesling klingt verdächtig nach Mr Gum.

„Virtuos, wie alles temporeich ineingreift. Was die Inszenierung mit Wucht vermittelt, ist die Lust am Fabulieren in Wort und Spiel. Eine entschiedene Einladung, jenen Ort zu entdecken, wo genau das erklärte Prinzip ist: das Theater.“ (*Volksstimme*)

Schauspielhaus,
Kammer 2

Mr Gum und das geheime Geheimversteck

Schauspiel nach
Andy Stanton
Deutsch von
Harry Rowohlt
In einer Fassung von
Markus Heinzelmann
und Bastian Lomsché

Uraufführung

Ab 8 Jahren

Markus Heinzelmann
Regie

Stephan Weber
Bühne, Video

Clemens Leander
Kostüm

Vanessa Sampaio
Borgmann
Mitarbeit Kostüm

Thomas Leboeg
Musik

Laura Guhl
Dramaturgie

Im geheimsten Geheimversteck der Literaturgeschichte verschmutzen der Oberbösewicht Mr Gum und sein Gehilfe Willi Wilhelm der Dritte die Luft: Wolken fallen vom Himmel, in den Sherrygeruch, der das kleine Städtchen Bad Lamonisch an der Bibber umgibt, mischt sich der Gestank von gammeligem Fleisch. Sofort beginnen die Held:innen Polly und Freitag O’Leary mit den Ermittlungen.

„Das Ensemble beeindruckt mit seiner Spielfreude, in schnellem Wechsel wird mit Worten und Sprache gespielt. Das dürfte ganz im Sinne Andy Stantons sein, der mit seinen aberwitzigen Vergleichen sein Publikum immer wieder neu zu überraschen sucht.“ (*Volksstimme*)

Schauspielhaus,
Kammer 2

Nebenan

Schauspiel von Daniel Kehlmann

Basierend auf dem gleichnamigen Film von Daniel Brühl und Daniel Kehlmann

Ab 14 Jahren

Cornelia Maschner
Regie

Christiane Hercher
Bühne, Kostüm

Philip Schillhahn
Musik

Katrin Enders
Dramaturgie

Vor dem Abflug zu einem Casting betritt ein Schauspieler die letzte „Ostkneipe“ des Kiezes. An seinen Tisch tritt Bruno. Ein „Wen-deverlierer“ – oder doch mehr? Was als übergriffiger Smalltalk beginnt, wird zunehmend verstörend. Gang um Gang serviert Bruno Details aus dem Privatleben des Stars. Schnell ist klar: Dieser wird es nicht an Bord der Maschine schaffen. „Ein Abend voller Witz, großer Schauspielkunst und ganz viel Unterhaltung – egal, ob man selbst die Zeiten von DDR und BRD miterlebt hat oder nicht.“ (*Tag24*)

Schauspielhaus,
Kammer 2

NippleJesus

von Nick Hornby
Deutsch von Clara Drechsler und Harald Hellmann

In Kooperation mit dem Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen

Gewinner der „Tonnella“-Trophäe 23

Ab 15 Jahren

Anton Kurt Krause
Regie

Nadine Hampel
Bühne, Kostüm

Caroline Rohmer
Dramaturgie

Der frühere Türsteher Dave soll im Museum ein Bild bewachen, das Jesus am Kreuz zeigt, gebildet aus einem Fotomosaik weiblicher Brustwarzen. Unpräzise befragt Dave die Mechanismen von Kunst, Provokation und Öffentlichkeit. Ein humorvoller Monolog, der sich authentisch in seinen Aufführungsort fügt.

Kunstmuseum Kloster
Unser Lieben Frauen

Sex und Kartoffeln

Performance von Anna
Kirstine Linke und
Ensemble

Eingeladen zur „Woche
junger Schauspieler:innen“ nach Bensheim

Uraufführung

Ab 16 Jahren

Anna Kirstine Linke
Regie

Barbara Lenartz
Bühne, Kostüm

Bo Wilschnack
Dramaturgie

Wir haben über 100
Leute gefragt: nach ih-
ren Wünschen und
Ängsten, nach Lüsten
und Tabus, nach Ge-
danken zu Sex und
Kartoffeln. Und jetzt
haben wir den Salat:
Wie können wir all
diese Geschichten in
einem Theaterabend
verbinden?

Wir schmeißen uns
in Schale und ver-
schwistern uns mit der
Kartoffel, die in Europa
einst verteufelt wurde
wie Sexualitäten. Her-
aus kommt ein kollekti-
ver und persönlicher
Abend von euch, uns
und für uns alle – darü-
ber was sein kann,
wenn Sex kein Tabu
mehr ist, sondern plea-
sure wird.

Regisseur:in Anna
Kirstine Linke kehrt mit
dem Gastspiel *Stier-
hunger* 24/25 zurück!
(Siehe Seite 190)

Schauspielhaus,
Kammer 2

Timon von Athen

Schauspiel von William
Shakespeare
Deutsch von Frank-
Patrick Steckel

Ab 14 Jahren

Andreas Kriegenburg
Regie, Bühne

Andrea Schraad
Kostüm

Bastian Lomsché
Dramaturgie

Timon ist angesehener
Bürger Athens. Seine
Feste sind rauschend,
die Gastfreundschaft
hinlänglich bekannt.
Die Warnungen seines
Verwalters können
seine Freizügigkeit
nicht trüben und als
der Tag kommt und
seine Mittel erschöpft
sind, schickt er nach je-
nen, denen er einst aus
der Not half. Doch
nicht einer revanchiert
sich. Von Enttäuschung
getrieben, lädt er zu ei-
nem letzten Fest – und
rechnet ab. Von nun an
haust Timon in den
Wäldern vor Athen, bis
er unerwartet auf Gold
stößt. Von Rachsucht
zerfressen, bietet
Timon seinen neuen
Reichtum all jenen, die
dazu beitragen, Athen
zu vernichten.

Schauspielhaus,
Kammer 1

Tod eines talentierten Schweins

Schauspiel von Roman Sikora

Deutschsprachige Erstaufführung

Ab 14 Jahren

Clara Weyde
Regie, Bühne

Clemens Leander
Kostüm

Vanessa Sampaio Borgmann
Mitarbeit Kostüm

Thomas Leboeg
Musik

Bastian Lomsché
Dramaturgie

Wie lange bleibt ihm noch, dem Schwein mit seiner musikalischen Begabung und der Ausnahmegenehmigung der Schlachthofleitung? Wie wird es sein, wenn es passiert? Schließlich ist es Zeit für das letzte Konzert, den großen Abschied einer Künstlerseele.

Mit scharf geschliffener sprachlicher Klinge und schwarzem Humor erweckt Sikoras Stück eine Assoziationskette vom Schlachthof bis zu den bitteren Mechanismen menschlichen Zusammenlebens.

„Marie-Joelle Blazewski versteht es exzellent, Naivität des Schweins mit dem Glauben an das Gute zu verknüpfen. Ein unbedingt sehenswertes Stück.“ (*Volksstimme*)

Schauspielhaus,
Kammer 1

Wolf

Roman von Saša Stanišić
In einer Fassung von Clara Weyde und Bastian Lomsché

Uraufführung

Ab 10 Jahren

Clara Weyde
Regie

Katharina Philipp
Bühne

Clemens Leander
Kostüm

Thomas Leboeg
Musik

Bastian Lomsché
Dramaturgie

Kemi hasst den Wald. Kemi hasst Gruppen mit einer Teilnehmer:innenzahl größer eins. Kemi nimmt unfreiwillig an einem Sommercamp im Wald teil. Mit wachsender Sorge registriert er, wie seine Mitschüler:innen mit Jörg umgehen und sich die Lage immer weiter zuspitzt. Bis er sich nicht mehr raushalten kann.

„Das Schauspiel Magdeburg zeigt, wie humorvoll, klug und empowernd Theater für Kinder und Jugendliche sein kann. Welche Möglichkeiten es geben kann, sich etwas zu stellen, das zunächst eine Überforderung bedeutet. Der Applaus am Ende bricht nicht ab.“ (*Theater der Zeit*)

Schauspielhaus,
Kammer 2

Wolken.Heim.

Schauspiel von
Elfriede Jelinek

Ab 15 Jahren

Florian Hein
Regie, Musik

Elizaweta Veprinskaja
Bühne

Clemens Leander
Kostüm

Katrin Enders
Dramaturgie

Heimat, Boden, Blut,
Nation: Zunächst vor-
sichtig, bald selbstbe-
wusst zieht ein „Wir“
Wort um Wort über-
wunden geglaubtes
Gedankengut aus dem
Sumpf der Geschichte.
Was ist dieses hundert-
fach beschworene
„Wir“, dieses Deutsche?
Das „Wir“ verliebt sich
Texte von Hölderlin,
Hegel, Heidegger,
Fichte, Kleist und der
RAF ein und kreist im
Nachdenken über Iden-
tität scheinbar zwangs-
läufig immer wieder
um den Ausschluss des
Anderen, des Fremden.
Florian Heins Inszenie-
rung dieses hochaktu-
ellen Textes ist zudem
angereichert mit musi-
kalischen Passagen.

Schauspielhaus,
Kammer 2

Die Zukünftige

von Svenja Viola
Bungarten

Ab 14 Jahren

Alina Fluck
Regie

MOTHER
(Camilla Lønby,
Olivia Schröder von
Lüttichau)
Bühne, Kostüm

Oskar Smollny
Musik

Laura Guhl
Dramaturgie

Mutter, Vater, Kind,
Kind in einer immer
heißer werdenden
Welt. Der Vater fällt
aus („Nervenzusam-
menbruch“), die ge-
meinsame Zahnarzt-
Praxis geht pleite und
das Eigenheim fällt ei-
nem Waldbrand zum
Opfer (Funkenflug?
Versicherungsbetrug?).
Als die Ehe in die Brü-
che geht, teilen die
Zwillingschwestern
sich auf. Eine Dop-
pelte-Lottchen-Tragö-
die über Klasse und
Klima.

2022 bekam *Die Zu-
künftige* den Else-Las-
ker-Schüler-Stücke-
preis: ein „raffiniertes,
sprachlich dichtes und
höchst musikalisches
Stück, das persönliche
und globale Katastro-
phenzustände elegant
miteinander verwebt“
(Jurybegründung).

Schauspielhaus,
Kammer 2

Sidekicks Zugaben im Schauspielhaus

Das Theater ist ein Ort der Zusammenkunft, ein Raum der Kunst, des Dialogs und der Zerstreung – auch über den Repertoirebetrieb hinaus. Zusammen mit dem Ensemble, Künstler:innen, unseren Mitarbeiter:innen und Gästen laden wir Sie ins Schauspielhaus ein.

Premieren feiern wir mit Ihnen im herausgeputzten Kasino, justieren die Plattenteller und bohren das Tanzparkett. Selbiges stecken wir bei der queeren Partyreihe *Legit Love* und bei Konzerten in Brand. Für die Ensemble-Reihe *Katzengold* tauchen unsere Schauspieler:innen ungeniert, unzensiert und in Eigenregie nach den größten und verborgensten Perlen im Ozean der feinen (und weniger feinen) Unterhaltung. Queer-Aktivistin Didine van der Platenvlotbrug lädt weiterhin Gäste aus Theater und Stadt ins *Kasino Didine* zur *Stückvorschau mit Schaumwein* inklusive waghalsiger Blicke hinter die Kulissen und des vermutlich chancenreichsten Bingo-Spektakels weit und breit. Die Kooperation mit dem Literaturhaus Magdeburg, in deren Rahmen bereits Autor:innen wie Saša Stanišić, Charlotte Gneuß, Ulrike Draesner oder Heinz Strunk zu Gast waren, setzen wir fort. Die Reihe *Монітор Ukraine* bietet seit 2022 ukrainischen Künstler:innen und Unterstützer:innen der ukrainischen Kultur eine Bühne. Weiterhin werden wir ein Ort der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Krieg in Europa und der Solidarität mit den Menschen, die von Russlands Aggression betroffen sind, sein. Neu in der kommenden Spiel-

zeit: Gemeinsam mit Expert:innen aus Wissenschaft und Kunst widmen wir uns verstärkt dem Thema *Künstliche Intelligenz & Bühne* und befragen die Zukunft. Spannend wird es auch beim Blick in die Gegenwart, wenn wir in einer weiteren Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität fragen: Worüber wird geredet in Magdeburg?

Für viele Sidekicks gilt das „Pay-what-you-can“-Prinzip: Sie bezahlen so viel, wie Sie können und möchten. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige Sidekicks genauer vor. Andere ergeben sich spontaner. Behalten Sie deshalb unsere Homepage, die Social-Media-Kanäle und die Ankündigungen in den Medien im Blick. Wir freuen uns auf Sie!

Kasino Didine –

Die Stückvorschau mit Schaumwein

Einmal pro Quartal öffnet die Queer-Aktivistin, Moderatorin und Performerin Didine van der Plantenvlotbrug die Pforten zu ihrem *Kasino Didine*. Für diese etwas andere Programm-vorschau holt sich Didine Protagonist:innen der kommenden Schauspielproduktionen und Gäste aus der Stadt auf ihre Sofas, kredenzt Ihrem Publikum nebst tiefen Einblicken Sekt en masse und das vermutlich gewinnträchtigste Bingo-Spektakel aller Zeiten. Rrrrrr!

3.11.24, 19.1. und 11.5.25

Монітор Ukraine

Seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 bietet das Theater Magdeburg ukrainischen Künstler:innen, der ukrainischen Kultur und ihren Unterstützer:innen eine Bühne. Im zweimonatigen Rhythmus veranstaltet das Schauspiel Lesungen, Konzerte, Performances oder Ausstellungen und lädt zum gemeinsamen Austausch ein. Zu einem Zeitpunkt, an dem noch immer nicht absehbar ist, wann dieser Krieg endet, will das Theater ein Ort der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem ungeheuren Ausmaß an Zerstörung und Leid bleiben: als Raum für Reflexion und Analyse, für gemeinsame Trauer und als Ausdruck der Solidarität mit den Betroffenen dieses Krieges.

Katzengold

Ungeniert und unzensiert präsentiert das Ensemble des Schauspielhauses Formate in Eigenregie. Im Kasino ist nach und neben den Vorstellungen Platz für Shows, Themenabende, Impros, (Wunsch-)Konzerte, Lesungen, Jux und Dollerei. Jedes Mal ganz und gar einmalig und nach dem Prinzip „Pay what you can“ zugänglich für alle!

Literaturklub

Ein- bis zweimal monatlich treffen sich Literaturbegeisterte in der Kantine des Schauspielhauses – manche schon seit 15 Jahren, manche erst seit Kurzem – um sich gemeinsam über ein gelesenes Werk auszutauschen, das aus der Runde vorgeschlagen und ausgewählt wird. Alle sind herzlich eingeladen, gelegentlich, des Öfteren oder regelmäßig dabei zu sein mit Vorschlägen und Leselust.

Anmeldung:

bo.wilschnack@theater-magdeburg.de

Lesungen im Schauspielhaus

In Kooperation mit dem Literaturhaus Magdeburg veranstalten wir Lesungen mit namhaften Autor:innen. In der Spielzeit 24-25 freuen wir uns auf namhafte Autor:innen wie Stefanie Sargnagel, Saša Stanišić, Rocko Schamoni und viele mehr. Wir informieren Sie rechtzeitig über die Veranstaltungen.

Legit Love

Die Queer-Party im Schauspielhaus

Es geht weiter mit der angesagtesten Queer-Party der Stadt! Auch in der neuen Spielzeit warten edgy DJs, dramatische Mitternachtsperformances und so einige Überraschungen auf die LGBTQIA*-Community und deren Friends. Der Glitzervorhang wird poliert und die Schnäpse kaltgestellt – wir sehen uns im Kasino!

IKIB – Institut für Künstliche Intelligenz und Bühne

Seit 2022 kooperiert das Schauspiel mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in den Bereichen Künstliche Intelligenz und Kunst, beispielsweise für die Produktion *Das Leben ein Traum*, für *Katzengold Futureshock* und insbesondere beim Festival der künstlichen Intelligenz und Akustik (felicia), das im Oktober 2023 Expert:innen und Künstler:innen in Magdeburg versammelte. Diese zukunftsweisende Kooperation werden wir verstetigen und ausbauen. Dazu gründen wir gemeinsam mit den KI-Experten Jun.-Prof. Dr.-Ing. Ingo Siegert und Matthias Busch das Institut für Künstliche Intelligenz und Bühne (IKIB) und widmen uns im Rahmen von Vorträgen, Diskussionen, künstlerischen Auseinandersetzungen und Forschungsprojekten nichts Geringerem als der Zukunft.

Gründungsfeier mit anschließender Party
8.10.24, 18.00 Uhr
Schauspielhaus, Kasino

Diskursräume

Worüber wird geredet in Magdeburg? Wie kann man Stimmen aus der Stadtgesellschaft einen öffentlichen Raum zum kritischen Austausch über gesellschaftliche Verhältnisse in Stadt, Land und darüber hinaus geben? Zusammen mit Prof. Dr. Kersten Sven Roth von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Studierenden seines Fachbereichs für Germanistische Linguistik begibt sich das Theater auf die Suche nach Menschen, die bereit sind, von sich zu erzählen. Die Gespräche werden anschließend nicht nur wissenschaftlich ausgewertet, aus dem Material sollen auch eigenständige Texte entstehen. Diese werden in der zweiten Spielzeithälfte in einem offenen Format präsentiert, das Raum schaffen soll für Austausch und Diskussion.

Stierhunger – ein autofiktionaler Stierkampf für
und mit meiner Bulimie

von Anna-Kirstine Linke

Ab 16 Jahren

„Ich bin Anna. Ich wurde gezeugt, während sich Madonna auf der Bühne selbst befriedigte. Ich werde christlich sozialisiert. Ich werde weiblich sozialisiert. Ich werde Bulimiker:in. Ich finde heraus: Bulimie heißt wörtlich Stierhunger. Erst ekelt mich das an, dann turnt es mich an. Ich muss einen Stier in echt sehen. Ich will wissen, warum sich Stiere anfühlen, als kämen sie aus dem Inneren meiner bulimischen Bilderwelt. Ich will wissen, was mit meinem mittlerweile ex-bulimischen Körper passiert, wenn ich Stierkämpfen lerne.“

Anna Kirstine Linke landete in Magdeburg mit *Sex und Kartoffeln* einen Publikumshit und wirft sich mit *Stierhunger* in die autofiktionale Arena. Zwischen Himmel und Hölle, dem Papst und Madonna, als Stierkämpfer:in und Stier fragt Linke, ob Essstörungen Proteste gegen binäre oder sexistische Strukturen sind oder wie diese Strukturen Essstörungen hervorbringen.

Eine Produktion von Anna Kirstine Linke in Kooperation mit dem Ballhaus Ost. Gefördert durch die Einstiegsförderung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa, das #Take-Heart-Programm des Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von Neustart Kultur.

Schauspielhaus, Kammer 2
Termine siehe Monatsspielplan

Künst- lerische Vermittlung und Partizipation

Jede Person hat die Möglichkeit, mit Kunst die eigene Wirklichkeit zu beschreiben und zu verändern. Unser Auftrag ist es, uns mit den vielfältigen Magdeburger Lebensrealitäten künstlerisch auseinanderzusetzen. Eine wesentliche Säule ist unsere Zusammenarbeit mit Schulen, die wir dabei als wichtige Partnerinnen betrachten. Darüber hinaus schaffen wir ein Angebot für alle Magdeburger:innen – auch für diejenigen, denen das Theater bisher eher fremd ist. Wir bieten Formate an, in denen Begegnungen inspirierend und produktiv werden und verschiedenste Menschen zusammen neue Gemeinsamkeiten entdecken. Das Angebot der künstlerischen Vermittlung richtet sich dabei an alle Generationen. Die bisher gesetzten Akzente, wie die Projektstage *unerhört* oder die *Bande*, führen wir weiter. Nachdem wir in der letzten Spielzeit die Anzahl unserer Spielklubs erhöht haben, weiten wir nun auch die Projekte der *Bürger:innenBühne* aus. Ergänzend zu etablierten Vermittlungs- und Begegnungsformaten entwickeln wir weitere, die immer wieder neue Verbindungen zwischen Theater und Stadt herstellen.

Ansprechpartner:innen



Tillmann Staemmler, Anja Engelhardt,
Dorothea Lübbe

Kontakt: vermittlung@theater-magdeburg.de

Vermittlungskultur

Das Angebot der Vermittlungskultur untergliedert sich in drei Bereiche: Unter *Für Theaterbegeisterte* bekommen interessierte Besucher:innen vertiefende Einblicke in Produktionen aus unserem Spielplan. Mit den Angeboten *Für Pädagog:innen* und *Für Schulklassen und Gruppen* schaffen wir Denk- und Erfahrungsräume rund um das Theater, die sich vom Lernort Schule unterscheiden und neue Perspektiven sowie Räume für Vernetzung öffnen.

Für Theaterbegeisterte

Einblick

Zu allen Sinfoniekonzerten, zu den meisten Musiktheater- und Ballett-Produktionen sowie zu ausgewählten Schauspielinszenierungen geben die Dramaturg:innen vor Vorstellungsbeginn eine Einführung im Café des Opernhauses bzw. Kasino des Schauspielhauses.

Nachgespräch

Im Anschluss an ausgewählte Vorstellungen laden Dramaturgie und Künstler:innen zu einem Nachgespräch ein.

Premierenfieber

Zu allen Musiktheaterpremierern gibt das Inszenierungsteam am Sonntag um 11.00 Uhr – in der Regel zwei Wochen vor der Premiere – Einblicke in Konzept und Musik der Produktion.

Nah dran

Zu allen Ballettpremieren stellt Ballettdirektor Jörg Mannes am Samstag um 15.00 Uhr – in der Regel zwei Wochen vor der Premiere – gemeinsam mit Tänzer:innen und weiteren Beteiligten im Ballettsaal die neue Produktion vor. Karten für 5 € vorab an der Theaterkasse.

Wir, das Ballett

Ballettdirektor Jörg Mannes gibt Einblicke in die Welt des Balletts, berichtet von seiner Arbeit mit dem Ballett Theater Magdeburg und stellt sich den Fragen des Publikums. Um in einen direkten Austausch mit den Tänzer:innen der internationalen Compagnie zu kommen, finden zwei der Veranstaltungen durchgehend auf Englisch statt.

19.9.24, 6.3. und 22.5.25 (auf Deutsch)

17.10.24 und 30.1.25 (auf Englisch)

jeweils 19.30 Uhr in der Zentralbibliothek

Theaterführung

Für alle Theaterfans, die einmal hinter die Kulissen des Opernhauses schauen wollen, bietet sich an vier Sonntagen der Spielzeit die Gelegenheit. Lernen Sie Probenräume, Arbeitsprozesse und Theatertechnik kennen und stehen Sie selbst einmal auf den Brettern, die die Welt bedeuten!

29.9. und 10.11.24, 26.1. und 4.5.25

jeweils 11.00 Uhr, Treffpunkt Bühneneingang,

Karten für 5€ vorab an der Theaterkasse

Kasino Didine –

Stückvorschau mit Schaumwein

Einblicke und Hintergründe zu den nächsten Premieren im Schauspielhaus.

3.11.24, 19.1. und 11.5.25
(siehe Seite 186)

Für Pädagog:innen

Tag der Lehrkräfte 24

Wir laden Lehrkräfte sowie außerschulische Pädagog:innen ein, mit uns die neue Spielzeit des Theaters Magdeburg zu entdecken!

23.9.24, 17.00 Uhr, Opernhaus

General- und Hauptprobenbesuche

Damit Lehrkräfte den Besuch mit ihren Klassen adäquat vorbereiten können, bekommen sie die Möglichkeit, ausgewählte Stücke vorab zu besuchen. Bestandteil dieses Angebots sind begleitende Workshops oder Nachgespräche.

Begleitmaterialien für Lehrkräfte

Das theaterpädagogische Begleitmaterial enthält Informationen zum Konzept der jeweiligen Inszenierung sowie Anregungen zu deren Vor- oder Nachbereitung im Unterricht. Die Begleitmaterialien zu ausgewählten Produktionen können kostenlos von unserer Webseite heruntergeladen werden.

backStage

Unsere neue Fortbildungsreihe „backStage“ bietet Pädagog:innen die Gelegenheit, die facettenreiche Arbeit mit unterschiedlichen theater- und musikpädagogischen Praktiken kennenzulernen und Methoden mit praxisnahen Theatererfahrungen zu bereichern. Die Einbindung theatraler Elemente in den Lehrplan sowie die Erkundung zeitgemäßer Ansätze für die kreative Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stehen dabei im Fokus.

toolBox, am 9.11.24

Die Fortbildung „toolBox“ bietet eine vielseitige Sammlung von Methoden aus der Theaterpädagogik, um den Unterrichtsalltag in der Schule zu bereichern. Diese praktischen Werkzeuge ermöglichen nicht nur eine kreative und interaktive Lernumgebung, sondern fördern auch die Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen.

Biografisches Theater, am 15.2.25

Der Mensch ist ein narratives Wesen, welches der eigenen Lebensgeschichte Bedeutung zuweist. Lernen Sie in dieser Fortbildung, mit Hilfe von Methoden des biografischen Erzählens persönlichen Geschichten auf der Bühne einen Raum zu geben.

Mitmachoper, am 22.2.25

In dieser Fortbildung können sich Lehrkräfte – insbesondere diejenigen, die zum ersten Mal dieses Format besuchen – auf den Besuch der Mitmachoper *Die Zauberflöte* (siehe Seite 63) einstimmen. Durch praxisnahe Einblicke und

didaktische Anleitungen lernen die Teilnehmenden, wie sie die Oper in den Unterricht integrieren und ihre Schüler:innen optimal auf die Aufführung und die aktive Mitwirkung daran vorbereiten können.

Community Music, am 22.3.25

Entdecken Sie das Konzept der Community Music: Die Fortbildung vermittelt praxisnahe Einblicke darin, wie Musik als sinnliches und spielerisches Mittel für soziale Interaktion und persönliche Entwicklung genutzt werden kann. Durch praktisches Ausprobieren erlernen die Teilnehmenden, Aspekte der Community Music niedrigschwellig in den Unterricht zu integrieren und Schüler:innen einen neuen Zugang zum Musizieren zu ermöglichen.

Theaterführung für Lehrkräfte

Um ihre Klassen gut auf einen Theaterbesuch vorbereiten zu können, erhalten Lehrkräfte die Gelegenheit, bei einer Führung durch das Opernhaus all die Fragen zu stellen, die sie rund um das Theater beschäftigen.

24.10.24, 31.3. und 12.5.25

jeweils 16.00 Uhr

Für Schulklassen und Gruppen

Workshops zu Inszenierungsbesuchen

Schüler:innen bereiten in einem 90-minütigen Workshop praxisbezogen und altersgerecht die besuchte Inszenierung vor oder nach.

Premierenklassen

Die Klassen haben die Möglichkeit, durch Gespräche mit dem Regieteam, Workshops und Probenbesuche einen intensiven Einblick in den Entstehungsprozess einer Inszenierung zu erhalten.

Musik-Machen: Instrumentenkunde live

Musiker:innen der Magdeburgischen Philharmonie stellen in Schulklassen ihre Instrumente vor und geben Hörbeispiele ihrer Instrumentengruppen. Für die Buchung dieses Angebots wenden Sie sich bitte an die Theaterkasse unter (0391) 40 490 490 oder kasse@theater-magdeburg.de.

Generalprobenbesuche von Sinfoniekonzerten

Zu ausgewählten Sinfoniekonzerten der Magdeburgischen Philharmonie erhalten Schulklassen die Möglichkeit, eine Orchesterprobe zu besuchen und das Repertoire kennenzulernen.

2. Sinfoniekonzert 24.10.24, 11.00 Uhr

4. Sinfoniekonzert 19.12.24, 11.00 Uhr

6. Sinfoniekonzert 27.2.25, 11.00 Uhr

9. Sinfoniekonzert 8.5.25, 11.00 Uhr

Auf einen Blick:

Alle Produktionen mit Altersangaben

Zu jeder unserer Produktionen geben wir Ihnen eine Altersempfehlung. Dabei handelt es sich um keine Altersbeschränkung, sondern lediglich um Empfehlungen, Sie können am besten entscheiden, ob die jeweilige Produktion zu Ihrem Kind oder zu Ihrer Klasse passt. Auch möchten wir Sie darauf hinweisen, dass sich unsere Stücke mit einer Empfehlung für alle unter 18 Jahren nicht ausschließlich an Kinder richten, sondern an Menschen jeden Alters adressiert sind. Da wir alle Altersempfehlungen bereits zu Beginn der Spielzeit und somit vor Beginn der Proben veröffentlichten, kann es vorkommen, dass wir diese Empfehlung korrigieren müssen. Über mögliche Veränderungen hält Sie unsere Webseite auf dem Laufenden.

Ab 0 Jahren

Spielplatz Musik: hören (ab 22.9.24)

Ab 3 Jahren

Käpt'n Karton und Ingrid, die Möwe (ab 20.10.24)

Spielplatz Musik: kennenlernen (ab 8.12.24)

Ab 5 Jahren

Die Zauberflöte (ab 29.5.25)

Ab 6 Jahren

Musiklabor (ab 22.11.24)

In einem tiefen, dunklen Wald (ab 24.11.24)

Die unbedingten Dinge (ab 13.12.24)

Ab 8 Jahren

Anything Goes (ab 9.11.24)

Schneewittchen (ab 7.12.24)

Mr Gum und der fliegende Tanzbär (ab 16.5.25)

Orchesterführer für junge Leute

(am 18. und 23.5.25)

Mr Gum und das geheime Geheimversteck

Mr Gum und der sprechende Kirschbaum

Ab 10 Jahren

Vincent (ab 28.9.24)

Carmen (ab 19.10.24)

The Addams Family (ab 20.6.25)

Wolf

Ab 12 Jahren

Fast normal (ab 14.9.24)

Planet B (ab 23.11.24)

Turandot (ab 1.12.24)

I Capuleti e i Montecchi – Romeo und Julia

(ab 25.1.25)

Carmen/Habanera (ab 15.2.25)

Fidelio (ab 29.3.25)

Borgia (ab 4.4.25)

La traviata (ab 3.5.25)

Neue Wege (ab 18.5.25)

Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

Ab 14 Jahren

Das schlaue Füchlein (ab 7.9.24)

Monopoly (ab 21.9.24)

Kleinstadtnovelle (ab 5.10.24)

Ödipus in der Giftfabrik (ab 2.11.24)

Penelope (ab 7.3.25)

Salome (ab 15.3.25)
Don Quijote (ab Frühjahr 25)
Ever Given.
Nebenan
Timon von Athen
Tod eines talentierten Schweins
Die Zukünftige

Ab 15 Jahren

Onkel Werner (ab 21.9.24)
Effibody's Darling (ab 4.10.24)
Das Spiel ist aus (ab 24.1.25)
Kosmos #3: Das Naturtheater von Oklahoma
(ab 25.1.25)
Minihorror (ab 21.3.25)
Krieg und Frieden (ab 17.5.25)
NippleJesus
Das Leben ein Traum
Wolken.Heim.

Ab 16 Jahren

Das Floß der Medusa (ab 22.3.25)
Stierhunger
Blutbuch
Sex und Kartoffeln

Die Wiederaufnahmetermine entnehmen Sie bitte, soweit hier nicht angegeben, unseren Monatsspielplänen.

Kometen – Partizipative Angebote

Kometen sind die leuchtenden Sterne, die unser künstlerisches Schaffen um neue Perspektiven, Geschichten und Menschen erweitern! Hier laden wir ein, sich auf vielfältige künstlerische Art und Weise in partizipativen Formaten und Projekten mit dem Theater zu verbinden.

Wir suchen den Austausch mit den Bewohner:innen dieser Stadt, für mehr Teilhabe, mehr Vielfalt und für Magdeburg. Seid Teil und werdet zu *Kometen* – als Zuschauer:innen, als Teilnehmer:innen, als Künstler:innen.

Einen Einblick in die unterschiedlichen Formate unserer *Kometen* erhaltet ihr beim Theaterfest im Schauspielhaus am 7.9.25. und auf den folgenden Seiten. Wir freuen uns auf euch!

Bürger:innenBühne

Die *Bürger:innenBühne* ist „our house in the middle of our street“, ein offener Raum für Projekte und Formate, die mit Menschen dieser Stadt entstehen: Begegnungen über Kunst stehen hier im Vordergrund. In den vergangenen zwei Spielzeiten entstanden die musikalischen Stückentwicklungen *Sehnsucht* in Zusammenarbeit mit dem ukrainischen Frauenchor МИ з України sowie der *Passionsweg Blau-Weiß* in Kooperation mit dem 1. FC Magdeburg, dem Literaturhaus und dem Kulturzentrum Feuerwache. Außerdem luden wir gemeinsam mit Daria Majewski über zwei Spielzeiten zu *Kerben* – der Open Stage im Schauspielhaus sowie gemeinsam mit dem Hasselbachplatz-Management zum *Bürger:innenDinner* ein und gründeten den *Tresenchor*.

Für die Spielzeit 24/25 planen wir eine weitere Öffnung der *Bürger:innenBühne* und begeben uns für neue Vorhaben auf zu neuen Ufern!

Bürger:innenBühne Produktion 1

Heimkehr der Vorfahren

Der Regisseur Georg Schütky begibt sich mit den Mitwirkenden dieser inklusiven Produktion in eine musikalisch-performative Stückentwicklung auf Basis des Science-Fiction-Romans *Heimkehr der Vorfahren* von Eberhardt del' Antonio. Wie wird es einem Menschen nach 300 Jahren Aufenthalt im Weltraum ergehen, wenn er zur Erde zurückkehrt? Wer sind die Geschöpfe, die nun

den Planeten bevölkern? Wird es dem Menschen gelingen, seinen Platz zu finden?

Georg Schütky *Künstlerische Leitung*

Premiere 22.11.24
Schauspielhaus, Kammer 2

Bürger:innenBühne Produktion 2

So lang die Flüsse tragen – zum Ende der Ära der Binnenschifffahrt

Magdeburg wurde seit jeher von der Elbe geprägt. Was ist geblieben aus der Ära der Binnenschifffahrt in Magdeburg? Dieses Projekt begibt sich auf die Spuren der ehemaligen Schiffer:innen und ihrer Geschichten. Vom Schiffer-Internat in Schöneberg-Frohse bis zu den DDR-Grenzübergangsstellen Karnin, Mescherin, Hohensaaten, Eisenhüttenstadt, Buchhorst und Cumlosen.

Dieses Projektvorhaben möchte aus Zeitzeug:innenberichten Fakten und Geschichten sammeln, neu erzählen und neu dokumentiert an Originalorten zu Gehör bringen.

Mit Zeitzeug:innen der Binnenschifffahrt und anderen Interessierten
Dorothea Lübbe *Künstlerische Leitung*

Premiere Mai 2025
Schauspielhaus oder an der Elbe

Tresenchor

Mal lustig, mal ernst – vor allem aber laut geht es zu, wenn Dorothea Lübbe und Tillmann Staemmler im 14-tägigen Turnus zum gemeinsamen Singen an den Tresen in die Xampanyeria (Breiter Weg 226) laden.

Bürger:innenDinner

Lange, gedeckte Tafeln in Anordnung des Hasselbachplatzes: In Zusammenarbeit mit dem Hasselbachplatz-Management laden wir zum gemeinschaftlichen Dinner ins und ans Schauspielhaus. Mit Überraschungen aus dem Kiez.

Missing Things

Heimweh ist häufig das Vermissen von Gerüchen und Gerichten, die Sehnsucht nach dem Farbton der Erde, den Blautönen am Himmel in der Abenddämmerung oder dem Klang der Straßenbahn. Vermissen wir das Gleiche, wenn wir von unseren Sehnsüchten sprechen? Eine Serie über das Vermissen von Dingen und die Frage, ob es verbindend oder trennend ist.

Jede:r ist willkommen, dabei zu sein.

Termine siehe Monatsspielplan.

Ansprechpartnerin für die Bürger:innenBühne:
Dorothea Lübbe
dorothea.luebbe@theater-magdeburg.de

Klubkultur

Auch in der Spielzeit 24/25 setzen wir die bewährten Klubs im Bereich Schauspiel und Tanz fort, die in wöchentlichen Proben ihre eigenen Inszenierungen entwickeln. Egal, ob ihr zum ersten Mal Bühnenluft schnuppern wollt oder bereits Spiel- oder Tanzerfahrung mitbringt – ihr seid in der Klubkultur herzlich willkommen! Einen ersten Einblick in unsere Arbeit geben wir am 7.9.24 beim Theaterfest zur Spielzeiteröffnung im Schauspielhaus. Die Proben beginnen Mitte September 2024.

Klub 1: Die Verspielten

für alle Spielwütigen von 9 bis 11 Jahren

Klub 2: Die Verwüsteten

für alle Spielwütigen von 12 bis 14 Jahren

Klub 3: Die Verwegenen

für alle Spielwütigen von 15 bis 18 Jahren

Klub 4: Die Veränderten

für alle Spielwütigen ab 18 Jahren

Klub 5: Die Veräußerten

für alle Tanzwütigen ab 11 Jahren

Klub 6: Die Pipers

Wir setzen unsere langjährige Kooperation mit den Pfeifferschen Stiftungen fort.

Ansprechpartner:innen für die Klubkultur:

Anja Engelhardt

anja.engelhardt@theater-magdeburg.de

Tillmann Staemmler

tillmann.staemmler@theater-magdeburg.de

Theaterferienprojekte für Familien

Das neue Angebot für die Herbst- bzw. Osterferien richtet sich an Familien, die gemeinsam die Welt des Theaters entdecken wollen: Von erfahrenen Theaterpädagog:innen begleitet, begeben Sie sich auf eine Reise durch die vielfältigen Facetten der Bühnenkunst. Zusammen mit Ihren Kindern und anderen Familien haben Sie so die Gelegenheit, kreativ zu sein und sich spielerisch einen eigenen Zugang zum Theater zu erobern. Unabhängig davon, ob Sie bereits Erfahrung auf der Bühne haben oder zum ersten Mal die Welt des Theaters erkunden – Sie sind herzlich willkommen!

Für weitere Informationen und zur Anmeldung können sich interessierte Familien direkt an uns wenden unter:
vermittlung@theater-magdeburg.de

7.10. bis 11.10.24 und 7.4. bis 11.4.25

unerhört

Kinder und Jugendliche haben in verschiedenen Workshops – von szenischem Spiel über kreatives Schreiben bis hin zu Community Music – die Möglichkeit, sich selbst als Künstler:innen zu ent-

decken. Dabei können sie im Klassenverband verschiedene Theaterformen aller Sparten ausprobieren und unterschiedliche theatralische Ausdrucksmöglichkeiten kennenlernen. Zum Abschluss werden die Ergebnisse in einer Werkchau auf der Bühne des Opernhauses präsentiert.

17. bis 19.6.25, Opernhaus

Bande 25: Komm, wir verändern

Kunstprojektwoche für alle zwischen 8 und 18 Jahren in den Winterferien

Was für eine Veränderungskraft: Aus einem Ei wird eine Raupe wird eine Puppe wird ein Schmetterling! Es ist in uns Lebewesen angelegt: Wir verändern uns, mit der Zeit, durch unsere Erfahrungen, weil wir uns bewegen und nicht stehenbleiben. Wir verändern durch unsere Lebensweise die Welt: den Planeten, auf dem wir leben, unsere Gesellschaft durch die Art, wie wir miteinander reden und streiten und umgehen. Wenn es uns verunsichert, lehnen wir Veränderungen ab. Die *Bande 25* ergibt sich dem nicht und erforscht, welche Horizonte Veränderungen öffnen, wie sich der Blick weitet und das Leben noch schöner sein kann. Wir fangen bei uns an und fragen: Was steckt in mir, das zu einem Schmetterling werden kann? Und dann schauen wir in unsere Stadt, in unsere Welt: Wo haben sie sich eingesponnen, die Zukunftsideen, und wie können wir ihnen verhelfen, aufzubrechen und eine gute Welt zu gestalten? Gemeinsam mit verschiedenen Künstler:innen verwandelt die *Bande 25* Utopien und Visionen in Gegenwarts-konzepte: Heute fangen wir Veränderung an!

27.1. bis 1.2.25, täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr

Öffentliche Präsentation:

1.2.25, 16.00 Uhr, Schauspielhaus

Karola Marsch und Clemens Leander
Künstlerische Leitung

Ensemble



Iris Albrecht
Schauspielerin



Anton Andreew
Schauspieler



Marie-Joelle
Blazjewski
Schauspielerin



Viktor Bashmakov
Schauspieler

220



Julia Buchmann (Gast)
Schauspielerin

221



Nora Buzalka
Schauspielerin



Laura Fouquet
Schauspielerin



Rainer Frank
Schauspieler

224



Luise Hart
Schauspielerin

225



Niklas Hummel
Schauspieler

226



Lorenz Krieger
Schauspieler

227



Philipp Kronenberg
Schauspieler

228



Robert Lang-Vogel
Schauspieler

229



Nico Link
Schauspieler

230



Oktay Önder
Schauspieler

231



Michael Ruchter
Schauspieler

232



Bettina Schneider
Schauspielerin

233



Carmen Steinert (Gast)
Schauspielerin



Sophia Vogel
Schauspielerin



Isabel Will
Schauspielerin

236



Elvire Beekhuizen
Sopranistin

237



Adrian Domarecki
Tenor

238



Undine Dreißig
Mezzosopranistin

239



Rosha Fitzhowle
Sopranistin

240



Doğukan Kuran
Bariton

241



Anna Malesza-Kutny
Sopranistin

242



Giorgi Mtchedlishvili
Bass-Bariton

243



Aleksandr Nesterenko
Tenor

244



Marko Pantelić
Bariton

245



Weronika Rabek
Mezzosopranistin

246



Emilie Renard
Mezzosopranistin

247



Johannes Stermann
Bass

248



Manfred Wulfert
Tenor

249



Chiara Amato
Tänzerin

250



Rodrigo Aryam
Tänzer

251



Federico Zeno Bassanese
Tänzer

252



Gennaro Chianese
Tänzer

253



Aurora Conte
Tänzerin

254



Louise Curien
Tänzerin

255



Joel Dettori
Tänzer

256



Ghabriel Gomes
Tänzer

257



Fiammetta Gotta
Tänzerin



Joshua Hunt
Tänzer



Chloe Jones
Tänzerin

260



Anastasiya Kuzina
Tänzerin

261



Marco Marangio
Tänzer

262



Giulia Marengo
Tänzerin

263



Jesús Marrero Díaz
Tänzer

264



Giacomo Quatraccioni
Tänzer

265



Francesca Raule
Tänzerin

266



Stefano Sacco
Tänzer

267

Opernchor des Theaters Magdeburg

Reihe hinten: Uta Zierenberg, Peter Diebschlag, Dasom Lee-Rasanen
Reihe mitte: Kyuchan Kim, Ilka Hesse, Michael Mohr
Reihe vorne: Iris Kock, Katrin Diebschlag, Jenny Gerlich



Jung-Bo Hahm, Chan Young Lee, Pawel Stanislawow,
Olli Rasanen, Gabriele Stoppel-Bachmann, Martin Wagner,
Katharina Bethke

Saemchan Lee, Susana Boccato, Irene Cabezuelo,
Marion Stefan, Bartek Bukowski, Birgit Sand,
Max Colombo, Lei Shi, Frank Heinrich



Reihe hinten: Ulrika Benecke-Bäume, Bettina Wenzel,
Evelyn Nenow-Sambale
Reihe mitte: Jörg Benecke, Florian Klein, Ulrike Baumbach,
Alejandro Muñoz Castillo
Reihe vorne: Thomas Matz, Bomi Lee, Jeanett Neumeister



← Tisch vorne: Stefano Riva, Beate Opolka,
Susanne Hofmann, Franka García
Tisch hinten: Gerhard Vinatzer, Nikolaus Gädeke,
Paul Hoffmann, Marie-Therese Finkler



Claudiu Jitianu, Anne von Fabeck, Torsten Ostrowski,
Michael Klein, Misato Nakajima, Gerd Becker, Ingo Fritz,
Zsolt Visontay



Maren Garten, Marcel Körner, Dorothea Lenz, Megumi Makino,
Uwe Blechschmidt, Ulrich Neumann

Luisa Hoberg, Christoffer Wolf, Lukas Frind, Calin Radu,
Ilka Blechschmidt, Ernest Musil, Miguel García



Gertraud Lohmeier, Ueli Bitterli, Cristian Goldberg,
Christoph Schinke, Ronald Vitzthum, Markus Finkler,
Sophie Tangemann, Beate Schneider



Antje Löhr, Tilman Schneider, Gisela Hauter,
Thomas Kapun, Yoichi Yamashita, Holger Hünemörder,
Antje Hoffmann, Julian Schack



Barbara Hentschel, Anke van de Ven, Silja Schmidt-Ostrowski,
Eckart Kümmer, Reinhard Weber, Máté Bíró, Jacy Cobalis



Maiko Shoji-Vogler, Daniel Abrunhosa, Bernhard Wallich,
Fridtjof Keil-von Fabeck, Hanako Ishii, Georg Dengel,
Atsuko Koga



Dorothea Mertz, Maria Jadziewicz, Anna Maria Schwichtenberg,
Henning Ahlers, Kremena Biersack



Lorenz Swyngedouw, Fermín Villanueva, Maren Ecklébe,
Björn Sperlíng, Heiko Hoppe



Sonderver- anstaltungen und Gastspiele

Theaterfest

Feiern Sie mit uns die Spielzeiteröffnung! Der Samstag steht ganz im Zeichen der künstlerischen Vermittlung. Im und um das Schauspielhaus können Menschen allen Alters selbst zu Kometen werden. Begleitet wird der Tag von unserer Lieblingsmoderatorin Didine van der Platenvlotbrug. Am Abend haben Sie die Qual der Wahl – kommen Sie zur Eröffnungspremiere *Das schlaue Füchlein* ins Opernhaus oder zu einer besonderen Ausgabe von *Tresenchor XXL* ins Schauspielhaus. In jedem Fall können Sie den Abend mit einer Party im Schauspielhaus ausklingen lassen. Am Sonntag öffnen wir wieder das Opernhaus für Sie – und zwar in alle Richtungen. Sie können die Bühne begehen, dem Ensemble auf der Probebühne beim Arbeiten zusehen, einen Blick in den Requisitenfundus werfen und auch für junge Zuschauer:innen gibt es wieder zahlreiche künstlerische Spielwiesen zum Austoben.

7. und 8.9.24
Opernhaus und
Schauspielhaus
Eintritt frei (außer Premiere)

Magdeburger Allerlei
Die Kochshow im Opernhaus

Georg Bandarau lädt Prominente aus Stadt und Theater in die Rossini-Küche, um mit ihnen den Kochlöffel zu schwingen. Dabei entstehen nicht nur leckere Gerichte, es lassen sich im zwanglosen Gespräch auch viele neue Einblicke in Persönlichkeiten, die das kulturelle und gesellschaftliche Leben Magdeburgs prägen, gewinnen.

19.11.24, 28.1. und 22.4.25
jeweils 19.30 Uhr
Opernhaus, Café

Mit freundlicher Unterstützung durch den Offenen Kanal Magdeburg und Stadtmarketing *Pro Magdeburg e. V.*

28. Verleihung der Förderpreise
des Fördervereins Theater Magdeburg e. V.

Der Förderverein fördert und feiert! Drei junge Künstler:innen des Theaters und ein verdientes Mitglied der Magdeburger Kulturszene erhalten die drei Förderpreise und den Freundespreis. Dafür bedanken sie sich mit der Präsentation ihres Könnens – bei ihren Förderern und ihrem Publikum!

22.3.25, 18.00 Uhr
Opernhaus, Bühne

Alexander Scheer, Andreas Dresen & Band
spielen (nicht nur) Gundermann: Immer wieder Nie genug

Andreas Dresens preisgekrönter Film *Gundermann* berührte Publikum wie Kritik mit seinem Soundtrack, der unter die Haut geht. Hauptdarsteller Alexander Scheer, selbst umtriebiger Sänger und Musiker, saugte sich für Dresens Film tief in den Kosmos und die Songs von Gerhard Gundermann ein. Dies übertrug sich auch auf das Bandprojekt, das sich aus Anlass des Films gründete und mittlerweile, u. a. mit seiner ersten Live-Scheibe *Immer wieder Nie genug*, erfolgreich in Deutschland unterwegs ist.

15.9.24, 19.30 Uhr
Opernhaus, Bühne

Söhne Mannheims
Piano

Ein Konzertflügel, ein virtuoser Pianist und fünf großartige Stimmen – das ist die magische Formel, mit der die legendären Söhne Mannheims ihre größten Hits in besonderen Klavier-Versionen live auf die Bühne bringen. Zu erwarten ist ein Abend voller Gänsehaut-Momente mit Söhne-Klassikern wie „Und wenn ein Lied“, „Geh davon aus“ oder „Das hat die Welt noch nicht gesehen“ und neuen Songs wie „Moral“, „Miracle“ oder die kürzlich erschienenen Hit-Singles „Eine Million Lieder“ und „Mut“.

5.10.24, 20.00 Uhr
Opernhaus, Bühne

Claudia Michelsen & Stefan Weinzierl
Momo

Michael Endes Roman aus dem Jahr 1973 ist weit mehr als ein Jugendbuch. Verpackt in die spannende Erzählung über ein kleines Mädchen, das den Menschen die gestohlene Zeit zurückbringt, lässt *Momo* uns über Turbo-kapitalismus, Selbstoptimierung und Oberflächlichkeit nachdenken. Claudia Michelsen und Stefan Weinzierl nehmen sich Zeit, um Momos Geschichte mit Sprache und Musik lebendig zu machen – eine Liebeserklärung an Michael Endes Werk und eine leidenschaftliche Aufforderung zum Zuhören.

10.11.24, 18.00 Uhr
Opernhaus, Bühne

Tom Gaebel & His Orchestra
A Swinging Christmas

Es muss nicht immer *O Tannenbaum* sein! Tom Gaebel, Deutschlands angesagtester Big-Band-Entertainer der alten Schule, beweist, dass es geht, und sorgt mit seiner Ausnahmestimme für glühende Wangen bei Jung und Junggebliebenen. „Für mich ist es immer eine riesige Freude, dem Publikum eine Show zu präsentieren, die anders ist als das übliche Kling-Glückchen-Einerlei. Eher wie Weihnachten in Las Vegas, voller Glanz, Glamour und guter Laune.“

3.12.24, 19.00 Uhr
Opernhaus, Bühne

Dennesch Zoudé
liest Weihnachtsgeschichten
aus aller Welt

Die bekannte Fernsehschauspielerin Dennesch Zoudé – sie spielte u. a. in den Serien *Gegen den Wind*, *Die Inselärztin* und *Polizeiruf 110* – stellt ihre ganz persönliche Auswahl an internationalen weihnachtlichen Geschichten vor. Tiefsinnig, berührend und manchmal komisch entführt sie uns in die entlegensten Winkel dieser Welt: Vom rothaarigen Weihnachtsmann aus Schweden über das kugelrunde Jesuskind aus Südamerika bis hin zur von Frank Capra verfilmten Kurzgeschichte *It's A Wonderful Life* ist alles dabei!

28.12.24, 18.00 Uhr
Opernhaus, Bühne

Heinz Strunk
Zauberberg 2

In seinem neuen Buch nimmt sich Satiriker Heinz Strunk des deutschen Bildungsromans schlechthin an: Thomas Manns *Zauberberg*. Statt in die Schweizer Alpen verschlägt es den Protagonisten allerdings in die Mecklenburgische Einöde, wo inmitten von Sümpfen das schlossartige Sanatorium emporragt. Alles ausgesprochen nobel, aber wirtschaftlich scheint nicht alles rundzulaufen. Ein Monat reiht sich an den anderen, immer mehr Risse öffnen sich in der heilen Klinikwelt – und dann kommt es in den Sümpfen zu einem rätselhaften Unglücksfall ...

20.4.25, 18.00 Uhr
Opernhaus, Bühne

Katrin Sass
Am Wasser

Zehn Jahre nach ihrer musikalischen Premiere *Königskinder* präsentiert Schauspielerin Katrin Sass ihr neues, bewegendes Programm: *Am Wasser* ist eine Mischung aus eigenen, autobiografischen Liedern und gelesenen Passagen aus ihrer Biografie *Das Glück wird niemals alt*. Dabei offenbart sie, begleitet von Songkomponist Rainer Oleak, eine Sicht auf das Leben, das trotz allem mit einem wissenden Schmunzeln und oft auch einem Lachen begleitet wird: „Es berührt die Seele. Und das Singen befreit.“

30.5.25, 19.30 Uhr
Opernhaus, Bühne

Nachhaltig- keit

Vom Fußabdruck zum Handabdruck Nachhaltigkeit am Theater Magdeburg

Wie kann ein Theater das Thema ökologische Nachhaltigkeit angehen? Was ist unser Beitrag gegen den Klimawandel und wie kann Klimafolgenanpassung im Kulturbereich aussehen? Oft fällt uns in dieser Debatte als erstes ein, was wir alles nicht dürfen. Aber kein Theater ist auch nicht nachhaltig! Schließlich wollen wir mehr Kultur – mit weniger Umweltbelastung.

Das Thema ökologische Nachhaltigkeit bewegt das Theater Magdeburg – als Eigenbetrieb der Stadt genauso wie als Arbeitsort vieler engagierter Menschen. In einem Betrieb mit rund 450 Beschäftigten und einem großen Feld an Berufsgruppen gibt es nicht nur Expertise in vielen Bereichen, die weit über die szenischen Künste hinausgehen, sondern auch eine engagierte Theaterleitung und motivierte Mitarbeitende, die sich in einer Arbeitsgruppe zum Thema Nachhaltigkeit zusammengeschlossen haben. Hier werden viele alltägliche Themen diskutiert: Wie wollen wir arbeiten? Was wollen wir essen? Welchen Fußabdruck verursachen wir dabei und welchen Handabdruck wollen wir der Nachwelt hinterlassen? In einer ersten, rudimentären Klimabilanz für das Jahr 2022 haben wir darüber hinaus erkannt, dass unser größtes CO₂ Einsparpotenzial im energetischen Bereich sowie in der Mobilität unseres Publikums und unserer Mitarbeitenden liegt.

Daraus resultieren anspruchsvolle Projekte, die die Theaterleitung beschäftigen und zu unserem zukunftsweisenden Handabdruck im Kampf

gegen den Klimawandel werden sollen – von Großprojekten wie Photovoltaik, Müllvermeidung und besserem Materialverbrauch bis hin zu Fahrradparkplätzen und vegetarisch-veganem Essen. Einiges ist bereits umgesetzt worden: Das Spielzeithaft, das Sie in den Händen halten, ist auf Recyclingpapier gedruckt, eine Pflanzaktion in Zusammenarbeit mit „Otto pflanzt“ hat buchstäblich erste Früchte getragen und ein Großteil der Beleuchtung im gesamten Betrieb wurde auf LED-Leuchtmittel umgestellt. Das Theater kann hier als größter Kulturbetrieb der Stadt seiner Vorbildfunktion gerecht werden.

Darüber hinaus können wir uns auch außerhalb konkreter baulicher und handwerklicher Vorhaben künstlerisch-spielerisch mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen, beispielsweise mit dem *Recycling Concerto* von Gregor A. Mayrhofer im Rahmen des 9. Sinfoniekonzerts oder dem Rechercheprojekt *Ödipus in der Giftfabrik* von les dramaturx im Schauspielhaus. Theater dient nicht nur als Denkanstoß, sich mit den Folgen des Klimawandels und dem Konzept ökologischer Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen, es kann auch helfen, Resilienz und Widerstandsfähigkeit aufzubauen.

Begleiten Sie unsere Transformation zu einem grüneren Theater Magdeburg! Wir werden Sie regelmäßig auf unserer Webseite und in unseren Publikationen auf dem Laufenden halten.

Freund:innen und Partner:innen

Förderverein Theater Magdeburg e. V.

Wir verstehen uns als festes Bindeglied zwischen den Künstler:innen und Theatermitarbeiter:innen auf der einen und den Theatergänger:innen auf der anderen Seite. Wir investieren sehr viel Freizeit und Herzblut in die Sparten Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Konzert, begeistern uns und viele andere aber auch für vielfältige Ideen und Projekte, die abseits der Spielstätten des Theaters Publikum anlocken. Nicht selten leisten wir im Sinne unserer Projekte Überzeugungsarbeit bei Sponsor:innen und Spender:innen.

Durch das auch finanzielle Engagement der Mitglieder konnten in der Theaterarbeit zusätzliche Projekte verwirklicht werden. Zwei davon sind die jährliche festliche Förderpreisverleihung und das Theaterpatenprojekt. Damit zeigt sich ganz konkret: Das Theater braucht seine Fans, seine Unterstützer:innen und Förder:innen, Multiplikator:innen und kritischen Anreger:innen.

In regelmäßigen Abständen bieten wir kostenfreie Veranstaltungen an, zu denen Sie herzlich eingeladen

sind. Die Termine können Sie dem aktuellen Spielplan des Theaters entnehmen. Tauchen Sie in die Theaterwelt ein, werden Sie Mitglied im Förderverein! Und als weiteren Bonus erhalten Sie als Mitglieder des Fördervereins Theater Magdeburg in dieser Spielzeit ein Festplatzabonnement nach Wahl zum Vorzugspreis.

Kontakt

Michel Redlich (Vorsitzender)
c/o Theater Magdeburg
Universitätsplatz 9
39104 Magdeburg
T (0176) 190 11 999
kontakt@foerderverein-
theater-magdeburg.de
www.foerderverein-theater-
magdeburg.de

Philharmonische Gesellschaft der Landeshauptstadt Magdeburg e. V.

In bester philharmonischer Gesellschaft!

In der Philharmonischen Gesellschaft der Landeshauptstadt Magdeburg e. V. engagieren sich seit 2001 musikbegeisterte Bürgerinnen und Bürger, um die vielfältige Musikkultur der Stadt und der Region zu fördern. Ein besonderes Anliegen der über 130 Mitglieder ist die Unterstützung der Magdeburgischen Philharmonie und des Opernchores des Theaters Magdeburg. So wurde 2005 die Orchesterakademie zur Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker gegründet und diese 2010 um die Chorakademie erweitert.

Im Jahr 2025 blicken wir auf 20 erfolgreiche Jahre Orchesterakademie und 15 Jahre Chorakademie zurück. Mehr als 30 junge Talente aus aller Welt wurden bisher auf diese Weise ausgebildet und gefördert.

Seit ihrer Gründung hat die Philharmonische Gesellschaft verschiedene Konzertformate mit regional, aber auch überregional renommierten Künstlerinnen und Künstlern erfolgreich etabliert.

Darunter seit 2011 die beliebteste Veranstaltung „Das Philharmonische Frühstück“, bei der mehrmals im Jahr musikalische und kulinarische Genüsse in entspannter und persönlicher Atmosphäre harmonisch zusammenkommen.

Seit 2021 präsentiert die Philharmonische Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Xampanyeria das junge Format: „Klassik am Tresen“.

Aber ohne Ihr bürgerschaftliches Engagement geht es nicht! Die Philharmonische Gesellschaft freut sich darum über Mitstreiter und Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Spenden herzlich willkommen.

Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf, wir freuen uns auf Sie und unser gemeinsames Engagement für die Musikkultur der Landeshauptstadt Magdeburg.

Kontakt

Dr. Katrin Neumann
(Vorsitzende)
Birkenweg 7
39112 Magdeburg
T (0391) 541 30 69
info@philharmonische-
gesellschaft-magdeburg.de
www.philharmonische-
gesellschaft-magdeburg.de

Richard-Wagner-Verband Magdeburg e. V.

Der Richard-Wagner-Verband (RWV) Magdeburg e. V. wurde 1909 gegründet und 1990 von Astrid Eberlein reaktiviert.

Magdeburg war für den jungen Richard Wagner eine wichtige Wirkungs- und Kompositionsstätte. In Magdeburg wurde 1836 zum ersten Mal eine Oper von ihm uraufgeführt: *Das Liebesverbot*. Seine zweijährigen Erfahrungen im damaligen Opernbetrieb, berufliche wie auch private Verwicklungen, die damalige Garnisonsstadt Magdeburg und das nahe Theater in Bad Lauchstädt stellen vielfältige Bezüge zur heutigen Landeshauptstadt her und ehren Magdeburg als Wagner-Stadt! Magdeburg mit Wagners Augen zu sehen ist ein Highlight historischer und gegenwärtiger Stadtbeachtung.

Heutzutage stellt Wagners Musiktheater, seine Biographie und seine Rezeption eine Möglichkeit dar, sich unterschiedlichen gesellschaftlichen Themen anzunähern. Dazu gehören musikalischer Fortschritt und Techniken, die in aktueller Filmmusik weiterleben, Ideen zum Naturverständnis, Wagners Antisemitismus, die Rolle der Frau, Konsumkritik,

utopische und dystopische Vorstellungen, der europäische Gedanke und vor allem die Weiterentwicklung der Bayreuther Festspiele: Werk und Person sind gleichermaßen Reibungs- und Reflexionsobjekt, mit dem sich der RWV Magdeburg vielfältig auseinandersetzt.

Wir bieten in unserem Magdeburger Verband den Mitgliedern vielfältige Aktivitäten: dazu gehören gemeinsame Theaterbesuche, Autorinnenlesungen und Vorträge, Einblicke in aktuelle Produktionen in Magdeburg und angrenzenden Städten, Begegnungen mit besonderen Künstlerinnen und Künstlern, Filmvorführungen, Museumsbesuche, selbst organisierte Konzerte oder Theaterfahrten. In diesem Rahmen soll sich für Mitglieder und sonstige Besucherinnen die Gelegenheit ergeben, mit Blick auf Wagner und sein Werk neue Trends des modernen Musiktheaters und der Magdeburger Kulturarbeit zu entdecken. Wir kooperieren mit der Stadt und dem Theater, mit den Hochschulen des Landes und mit anderen kulturellen Institutionen und Vereinen. Für die Saison 24/25 sind Konzerte, Theater- und Ausstellungsbesuche sowie Vorträge geplant. Im Herbst 2025 steht zum

Saisonbeginn 25/26 gemeinsam mit dem Internationalen Wagner-Verband ein Symposium auf unserem Programm.

Jedes Mitglied ist außerdem Mäzen und Mäzenin. Mit einem von unserem Richard-Wagner-Verband finanzierten Stipendium werden Nachwuchskünstlerinnen und Nachwuchskünstler bzw. Bühnenschaffende aus Magdeburg jedes Jahr für eine einwöchige Studienreise im August zu den Bayreuther Festspielen geschickt.

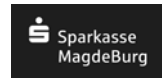
Bei Interesse an einer Mitgliedschaft bei uns oder an einer ersten Teilnahme zum Kennenlernen senden Sie bitte eine E-Mail an:
vorsitz@rwv-magdeburg.de

Wir freuen uns sehr auf Ihre Kontaktaufnahme!

Die Vorsitzende des
Richard-Wagner-Verband
Magdeburg e. V.
(www.rwv-magdeburg.de)
Prof. Dr. Manuela Schwartz

Partner/Unterstützer

Mit freundlicher
Unterstützung von



Das Theater Magdeburg
ist Mitglied von



Kooperationen

Das Theater Magdeburg
kooperiert projektbezogen mit





KUNSTSTIFTUNG
SACHSEN-ANHALT

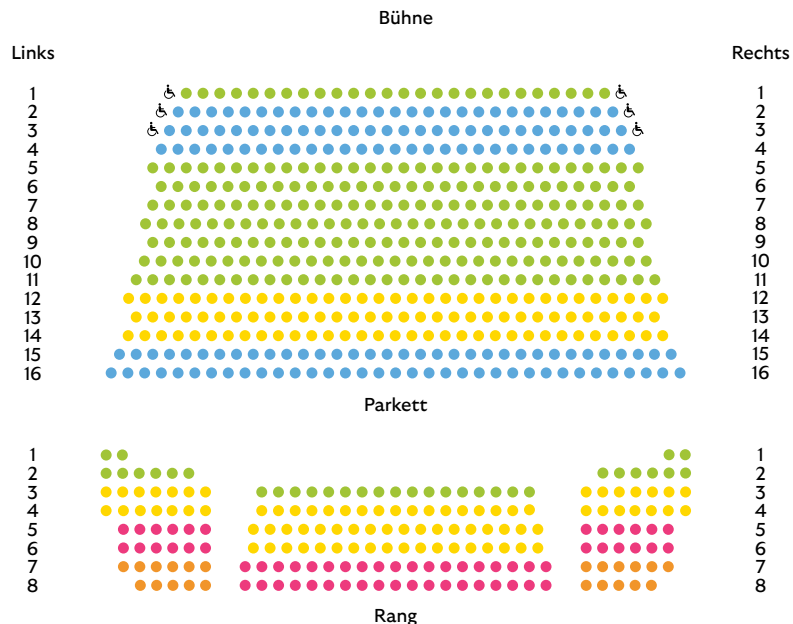


KULTUR
PARK e.V.

Pfeiffersche
Stiftungen.....

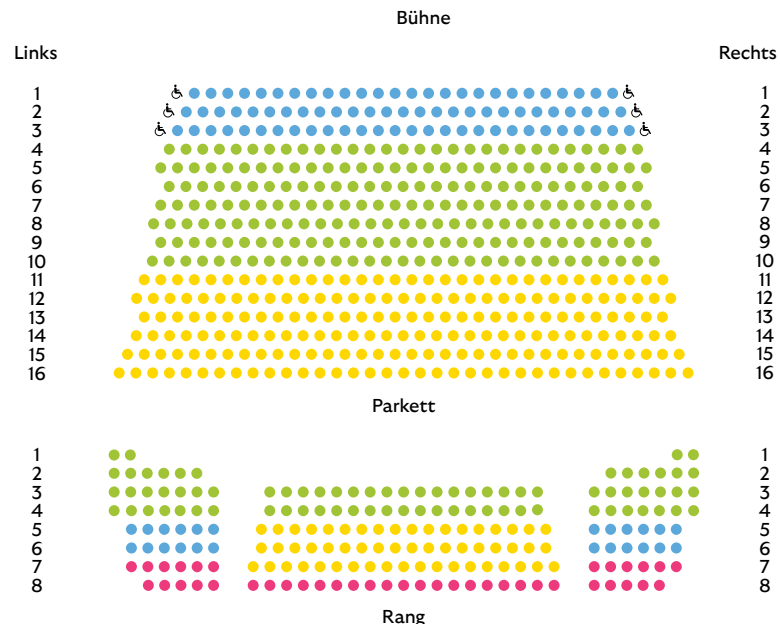


Service



Platzgruppe	A	B	C	D	E
Neuinszenierungen	36 €	33 €	28 €	22 €	16 €
Oper / Operette / Ballett ermäßigt	25 €	23 €	20 €	15 €	11 €
Wiederaufnahmen	34 €	31 €	26 €	21 €	15 €
Oper / Operette / Ballett ermäßigt	24 €	22 €	19 €	14 €	10 €
Neuinszenierungen Musical	43 €	40 €	37 €	30 €	22 €
ermäßigt	32 €	29 €	26 €	22 €	17 €
Wiederaufnahmen Musical	40 €	37 €	34 €	28 €	20 €
ermäßigt	30 €	27 €	24 €	20 €	15 €

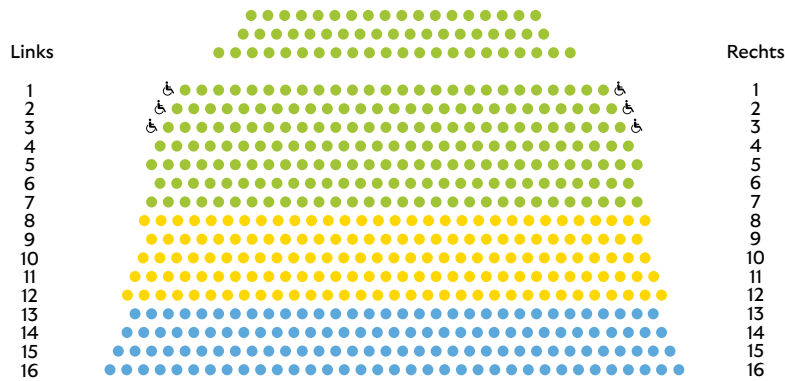
♿ Rollstuhlplätze werden als Platzgruppe C eingestuft.



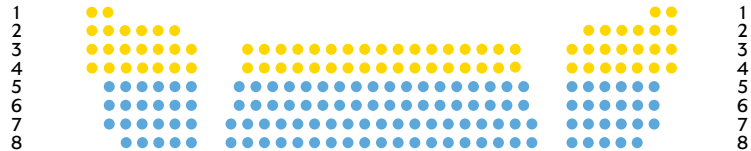
Platzgruppe	A	B	C	D
Sinfoniekonzerte / Konzerte Extra	36 €	33 €	27 €	21 €
ermäßigt	23 €	20 €	18 €	14 €

♿ Rollstuhlplätze werden als Platzgruppe C eingestuft.

Bühne



Parkett



Rang

Platzgruppe	● A	● B	● C
am Wochenende	22 €	20 €	17 €
ermäßigt	12 €	10 €	7 €
unter der Woche (Einheitspreis)	18 €	18 €	18 €
ermäßigt	8 €	8 €	8 €

♿ Rollstuhlplätze werden als Platzgruppe C eingestuft.

Preisgruppe	I	II	III	IV
regulär	24 €	21 €	17 €	11 €
ermäßigt	14 €	12 €	10 €	6 €

Junger Preis im Musiktheater
Inszenierungen, die im Musiktheater besonders für Kinder geeignet sind, werden als Preisgruppe III Schauspiel eingestuft.

Spielplatz Musik und Musiklabor
Vorstellungen im Podium von Spielplatz Musik und Musiklabor werden als Preisgruppe IV Schauspiel eingestuft.

Kartenpreise alle Sparten

Premierenkarten
Auf Eintrittskarten für Premieren aller Sparten wird ein Zuschlag von 4 € auf den Regelpreis erhoben. Der Zuschlag entfällt für Kinder und Schüler:innen mit gültigem Schüler:innenausweis.

Spezielle Kartenpreise
Spezielle Kartenpreise können durch die Theaterleitung einzelfallbezogen aus besonderem Anlass (z. B. bei speziellen Formaten, besonderem Produktionsaufwand, außerordentlicher Nachfrage usw.) festgelegt werden.

ANFAHRT

Opernhaus

Opernhaus

Tram-Linien 1, 2, 6, 9, 10

Bus-Linien 73, 720, N8

Universitätsplatz

Bus-Linie N6

Schauspielhaus

Haeckelstr./Museum

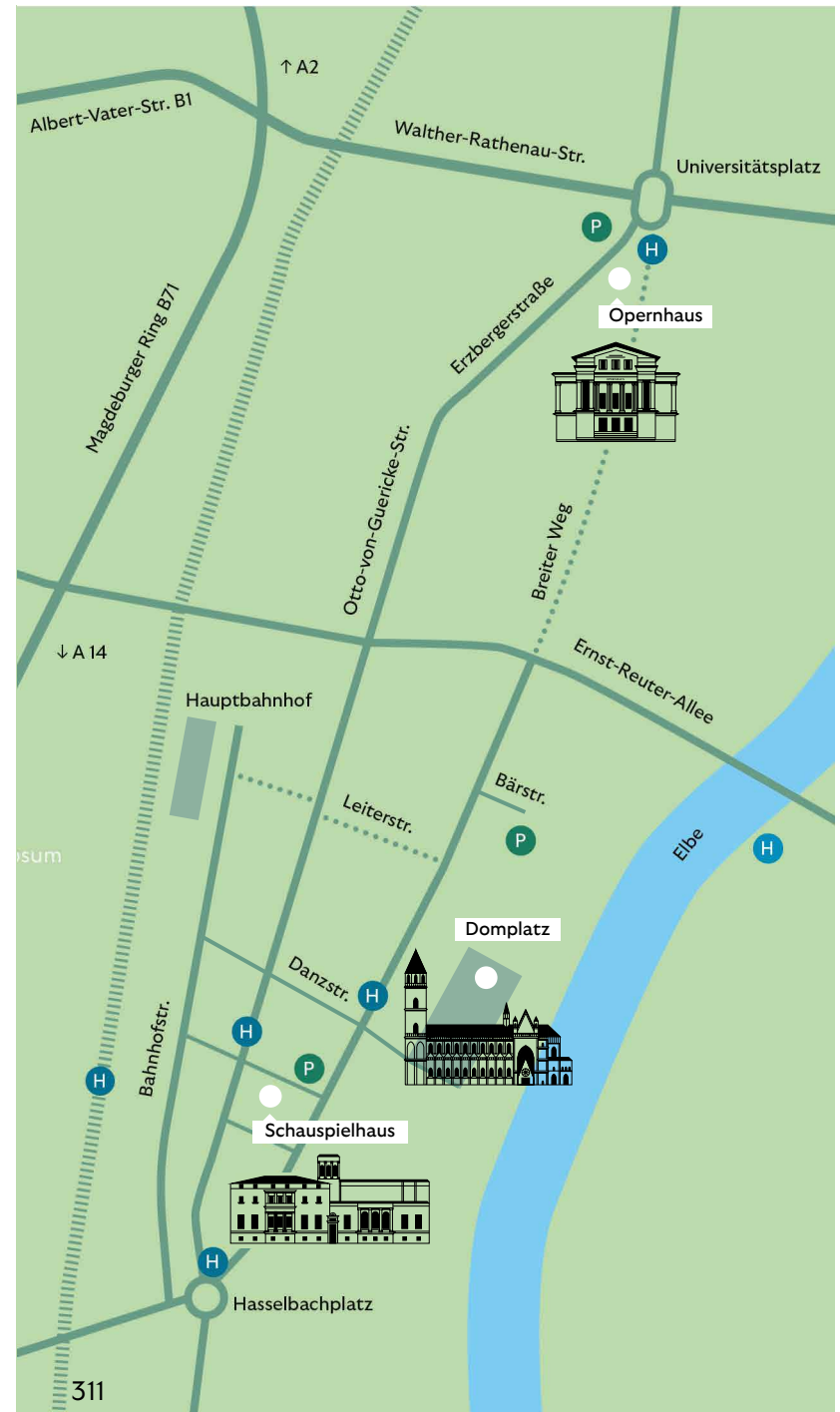
Hasselbachplatz

S-Bahn-Linie 1

Domplatz

Domplatz/Volksbank*

* Durch Bauarbeiten der MVB bis Ende 24 und der sich daraus ergebenden Linienänderungen, können wir nicht alle Liniennummern abdrucken.



KASSENÖFFNUNGSZEITEN

Theaterkasse im Opernhaus (Eingang Breiter Weg)

Mo. bis Fr.: 10.00–18.30 Uhr
Sa.: 10.00–14.00 Uhr
Abendkasse: ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn

Theaterkasse im Schauspielhaus (Eingang Behringstraße)

Abendkasse: ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn

In der Spielzeitpause wird die Theaterkasse umgebaut, daher kommt es zu abweichenden Erreichbarkeits- und Öffnungszeiten:

Vom 8.7. bis 18.8.24 ist die Theaterkasse geschlossen und nicht erreichbar.

Vom 19.8. bis 23.8.24 ist die Theaterkasse ausschließlich telefonisch oder per E-Mail zwischen 10.00 und 15.00 Uhr erreichbar.

Ab 26.8.24 gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten.

Kontakt

T (0391) 40 490 490 oder
kasse@theater-magdeburg.de

Onlineshop

Eintrittskarten buchen Sie unter www.theater-magdeburg.de gebührenfrei über den Onlineshop direkt im Saalplan und bezahlen bequem und sicher per SEPA-Lastschrift, Kreditkarte, PayPal oder Giropay. Die Tickets erhalten Sie wahlweise als Mobile-Ticket direkt auf ihr Smartphone, an der Abendkasse oder per Post (Versandservice laut Tarifen der Deutschen Post). Gutscheine, Programmhefte, CDs und ermäßigte Karten können Sie ebenfalls online erwerben. Bitte zeigen Sie Ihre Ermäßigungsberechtigung in jedem Fall beim Einlass unaufgefordert vor.

Besondere Vorverkaufstermine

Die Schulvorstellungen des Weihnachtsmärchens können ab 4.9.24 reserviert werden.

ERMÄSSIGUNGEN / ANGEBOTE

Einzelermäßigungen

Ermäßigungen auf den Regelkartenpreis (außer bei Sonderveranstaltungen) erhalten gegen Vorlage eines gültigen Ausweises: Kinder, Schüler:innen, Auszubildende, Vollzeitstudent:innen und Bundesfreiwilligendienstler:innen bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres, Inhaber:innen der Otto-City-Card und Schwerbehinderte (ohne Begleitung) sowie ALG-I- und ALG-II-Empfänger:innen. Schwerbehinderte mit Ausweisvermerk „B“ erhalten zusammen mit ihrer Begleitperson zwei Karten zum vollen Preis einer Eintrittskarte.

Gruppenermäßigungen

Besuchergruppen ab 10 Personen zahlen im Opernhaus für Opern-, Operetten-, Ballett- und Musicalvorstellungen sowie Sinfoniekonzerte pro Person den jeweils gültigen Einzelermäßigungspreis. Gilt nicht für Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Vorstellungen im Podium.

Netter Preis

Einmal im Monat kann in unserem Veranstaltungsplan eine Vorstellung zum „Netten Preis“ von 22 € im Musiktheater oder 17 € im Schauspiel auf allen Plätzen ausgewiesen werden.

Rabatte für Kund:innen der SWM, der Sparkasse

MagdeBurg und des ADAC
Inhaber:innen der SWM-Card und der ADAC-Card erhalten bei ausgewählten Vorstellungen für bis zu vier Personen pro Familie 10% Rabatt auf den normalen oder ermäßigten Kartenpreis. Am Sparskassentag erhalten Kund:innen der Sparkasse MagdeBurg 20% Rabatt für 2 Eintrittskarten pro Kundenkarte. Die Termine entnehmen Sie bitte unserem Monatsspielplan. Die Einlösung erfolgt nur an der Theaterkasse.

Family-Ticket

Erwachsene, die den jeweiligen Regelpreis zahlen, können für Kinder bis 14 Jahren Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen dazu erwerben: 7 € für Oper, Operette, Ballett, Konzert, Schauspiel; 13 € für Musical.

Gilt nicht für Premieren, Gastspiele, Weihnachtsmärchen

und Sonderveranstaltungen. Der Kauf ist online nicht möglich, bitte wenden Sie sich an die Theaterkasse.

Nur für Schüler:innen: Happy-Ticket

Wenn 10 Schüler:innen zusammen ins Theater gehen, zahlt jeder:
7 € für Oper, Operette, Ballett, Konzert, Schauspiel;
13 € für Musical.

Gilt nicht für Premieren, Gastspiele, Weihnachtsmärchen und Sonderveranstaltungen. Pro Gruppe von 10 Schüler:innen erhält eine pädagogische Begleitperson eine kostenlose Eintrittskarte.

Last-Minute-Ticket für Schüler:innen und Student:innen

Ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn erhalten Schüler:innen und Student:innen (bis einschließlich 28 Jahren) nach Verfügbarkeit vergünstigte Karten in allen Platzkategorien.

Oper, Operette, Ballett, Konzert: 12 €*
Schauspiel: 10 €
Gilt nicht für Premieren, Gastspiele, Musicals und Sonderveranstaltungen.

Last-Minute-Ticket für Inhaber:innen der Otto-City- Card

Ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn erhalten Berechtigte für 7 € Karten für Oper, Operette, Ballett, Konzert und Schauspiel nach Verfügbarkeit in allen Platzkategorien. Gilt nicht für Premieren, Gastspiele, Musicals und Sonderveranstaltungen.

MVB-Ticket am Sonntag

Bei einem Besuch der Nachmittagsvorstellung am Sonntag um 16.00 Uhr im Opernhaus oder im Schauspielhaus ist eine Hin- und Rückfahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr der MVB im Ticketpreis enthalten. Gilt zwei Stunden vor und nach der Vorstellung in der Tarifzone 010.

Theatergutscheine

Geschenkgutscheine in beliebiger Höhe erhalten Sie an der Theaterkasse oder in unserem Onlineshop. Die Gültigkeit der Gutscheine entspricht der gesetzlichen Verjährungsfrist.

CARDS UND ABONNEMENTS

Card für Schüler:innen und Student:innen

Schüler:innen und Student:innen (bis einschließlich 28 Jahren) zahlen einmalig für die Card und können beliebig oft alle Vorstellungen zu einem ermäßigten Preis besuchen. Die Card gilt für die gesamte Spielzeit 24/25 und kann zu jedem Zeitpunkt erworben werden. Gilt nicht für Premieren, Gastspiele, DomplatzOpenAir und Sonderveranstaltungen. Pro Vorstellung ist ein Ticket einlösbar, es ist personengebunden.

Einmaliger Preis: 25 €
Jede Eintrittskarte: 7 €

Theater-Magdeburg-Card

Sie zahlen einmalig für die Card und können beliebig oft alle Vorstellungen zu einem ermäßigten Preis besuchen. Gilt nicht für Konzerte, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und das DomplatzOpenAir.

Der Premierenzuschlag wird nicht rabattiert. Die Theater-Magdeburg-Card gilt für die gesamte Spielzeit. Pro Vorstellung ist ein Ticket einlösbar, es ist personengebunden.

Einmaliger Preis: 60 €
Ermäßigt: 30 €
Rabatt auf jede Eintrittskarte: 50 %

Premieren-Abo Musiktheater (MP)

Sa. 7.9.24	19.30 Uhr	Das schlaue Füchsllein Oper von Leoš Janáček
Sa. 28.9.24	19.30 Uhr	Vincent Ballett von Jörg Mannes
Sa. 19.10.24	19.30 Uhr	Carmen Oper von Georges Bizet
Sa. 9.11.24	19.30 Uhr	Anything Goes Musical von Cole Porter
Sa. 25.1.25	19.30 Uhr	I Capuleti e i Montecchi – Romeo und Julia Oper von Vincenzo Bellini
Sa. 15.2.25	19.30 Uhr	Carmen/Habanera Ballette von Jörg Mannes und Jeroen Verbruggen
Sa. 15.3.25	19.30 Uhr	Salome Oper von Gerald Barry
Sa. 3.5.25	19.30 Uhr	La traviata Oper von Giuseppe Verdi

Platzgruppe	● A	● B	● C	● D
	232 €	216 €	192 €	160 €
ermäßigt	176 €	160 €	144 €	112 €

Premieren-Abo Ballett (BP)

Sa. 28.9.24	19.30 Uhr	Vincent Ballett von Jörg Mannes
Sa. 15.2.25	19.30 Uhr	Carmen/Habanera Ballette von Jörg Mannes und Jeroen Verbruggen
So. 18.5.25	19.30 Uhr	Neue Wege Tanzstücke von jungen Choreograf:innen

Platzgruppe	● A	● B	● C	● D
	81 €	75 €	69 €	60 €
ermäßigt	57 €	54 €	49,50 €	42 €

Abo „Die Zweite“ (ZW)

So. 29.9.24	18.00 Uhr	Das schlaue Füchsllein Oper von Leoš Janáček
Do. 3.10.24	18.00 Uhr	Vincent Ballett von Jörg Mannes
Sa. 2.11.24	19.30 Uhr	Carmen Oper von Georges Bizet
So. 24.11.24	19.30 Uhr	Anything Goes Musical von Cole Porter
Sa. 1.2.25	19.30 Uhr	I Capuleti e i Montecchi – Romeo und Julia Oper von Vincenzo Bellini
Sa. 22.2.25	19.30 Uhr	Carmen/Habanera Ballette von Jörg Mannes und Jeroen Verbruggen
So. 23.3.25	18.00 Uhr	Salome Oper von Gerald Barry
So. 11.5.25	18.00 Uhr	La traviata Oper von Giuseppe Verdi

Platzgruppe	● A	● B	● C	● D
	216 €	198 €	168 €	132 €
ermäßigt	150 €	138 €	120 €	90 €

4er-Wahl-Abo

Vier Vorstellungen aus allen Sparten. Ausgenommen sind Premieren, Gastspiele, Sonderveranstaltungen und Musicals.

Platzgruppe	● A	● B	● C	● D
	108 €	99 €	82 €	64 €
ermäßigt	72 €	64 €	57 €	43 €

Konzert-Abo am Donnerstag (KD) oder Freitag (KF)

Do. 19.9.24	Fr. 20.9.24	1. Sinfoniekonzert
Do. 24.10.24	Fr. 25.10.24	2. Sinfoniekonzert
Do. 14.11.24	Fr. 15.11.24	3. Sinfoniekonzert
Do. 19.12.24	Fr. 20.12.24	4. Sinfoniekonzert
Do. 30.1.25	Fr. 31.1.25	5. Sinfoniekonzert
Do. 27.2.25	Fr. 28.2.25	6. Sinfoniekonzert
Do. 20.3.25	Fr. 21.3.25	7. Sinfoniekonzert
Do. 17.4.25	Fr. 18.4.25	8. Sinfoniekonzert
Do. 8.5.25	Fr. 9.5.25	9. Sinfoniekonzert
Do. 5.6.25	Fr. 6.6.25	10. Sinfoniekonzert

Platzgruppe	● A	● B	● C	● D
	269 €	249 €	199 €	159 €
ermäßigt	172,50 €	149 €	128 €	105 €

Kammermusik-Abo (KK)

So. 13.10.24	11.00 Uhr	1. Kammerkonzert
So. 8.12.24	11.00 Uhr	2. Kammerkonzert
So. 9.2.25	11.00 Uhr	3. Kammerkonzert
So. 9.3.25	11.00 Uhr	4. Kammerkonzert
So. 27.4.25	11.00 Uhr	5. Kammerkonzert
So. 22.6.25	11.00 Uhr	6. Kammerkonzert

Einheitspreis 72 €
ermäßigt 40,50 €

Premieren-Abo Schauspiel (SP)

Sa. 21.9.24	19.30 Uhr	Onkel Werner von Jan Friedrich nach Anton Tschechow
Sa. 5.10.24	19.30 Uhr	Kleinstadtnovelle von Ronald M. Schernikau
Sa. 23.11.24	19.30 Uhr	Planet B von Yael Ronen und Itai Reicher
Fr. 24.1.25	19.30 Uhr	Das Spiel ist aus von Jean-Paul Sartre
Sa. 22.3.25	19.30 Uhr	Das Floß der Medusa von Mirjam Loibl und Bastian Lomsché
Sa. 17.5.25	19.30 Uhr	Krieg und Frieden von Roland Schimmelpfennig nach Lew Tolstoi

Einheitspreis 126 €
ermäßigt 81 €

BARRIEREFREIHEIT

Opernhaus und Schauspielhaus des Theaters Magdeburg sind barrierefrei.

Hörhilfen für Schwerhörige im Opernhaus

Zur Unterstützung Ihres Hörerlebnisses bieten wir Ihnen im Opernhaus eine Induktionsanlage: Im Parkett ist eine sogenannte Induktionsschleife verlegt. Hörgeräteträger:innen können auf Ihrem Hörgerät mit Telefonschleife den Wahlschalter auf „T“ umstellen, um einen qualitativ hochwertigen Empfang des Vorstellungstons zu erhalten.

Rollstuhlplätze

In Opern- und Schauspielhaus bieten wir Rollstuhlplätze an. Bitte melden Sie diese beim Kartenkauf bis spätestens drei Tage vor der Vorstellung an der Kasse an.

Zugang für Rollstuhlnutzer:innen

Opernhaus: Der Zugang für Rollstuhlfahrer:innen erfolgt im Opernhaus über den Eingang Theaterkasse. Über den Aufzug können Sie alle Ebenen und Einrichtungen direkt erreichen.

Schauspielhaus: Der Zugang für Rollstuhlfahrer:innen befin-

det sich im Schauspielhaus rechts neben dem Haupteingang und ist ausgeschildert. Bitte betätigen Sie die Rufsäule, ein:e Mitarbeiter:in des Vorderhauspersonals wird Sie ins Haus begleiten.

Behindertengerechte Parkplätze am Opernhaus

Wenn sich der Vermerk „aG“ oder „Bl“ in Ihrem Schwerbehindertenausweis befindet, sind Sie berechtigt, die mit dem blauen Rollstuhlsymbol gekennzeichneten Parkplätze vor dem Opernhaus zu nutzen. Diese liegen in der Erzbergerstraße, rechts vom Haupteingang.

Audiodeskription

Diese Spielzeit bietet wir gleich zwei Opern mit Audiodeskription an: Bizets *Carmen* und Bellinis *I Capuleti e i Montecchi – Romeo und Julia*. Sehbeeinträchtigtem und blindem Publikum ermöglicht die Live-Beschreibung der Auf-führung mit zugehörigem Rahmenprogramm (spezifische Stückeinführung sowie Tastführung von Bühne und Kostümen) die Opern noch intensiver zu hören und hautnah mitzuerleben. Die Termine entnehmen Sie bitte den Monatsspielplänen oder unserer Webseite.

GASTRONOMIE

„rossini“ im Opernhaus
Kulinarischer Genuss im Café „rossini“ im Opernhaus: Hier können Sie vor Ihrer Vorstellung einen Kaffee genießen oder sich in der Pause bei einem Glas Wein austauschen. Das Team des „rossini“ hält eine große Auswahl an Getränken, darunter ausgewählte italienische Weine, erlesene Spirituosen und Cocktails sowie kleine Speisen für Sie bereit. Mit dem Bestellservice vor Beginn der Vorstellung genießen Sie die Pause ohne Wartezeiten. Menüs oder Buffets können Sie gern vorbestellen – für Ihren Theaterbesuch und für zu Hause.

Öffnungszeiten:
ab eine Stunde vor
Vorstellungsbeginn

Ansprechpartner
Sebastian Poenicke
T (0176) 611 10 793
info@rossini-md.de

Theatercafé – Restaurant im Schauspielhaus
Mit einer breiten Palette von regionalen Klassikern wie Bauernfrühstück, Wiener Kalbsschnitzel und Rinderroulade über Kleinigkeiten

wie Suppen und Panini bis hin zu besonderen saisonalen Erlebnissen wie zur Spargel- und Pfifferlingszeit wartet das Theatercafé auf. Im Frühling und Sommer lädt der grüne Theater-Weingarten unter anderem mit erlesenen Weinen der Saale-Unstrut-Region oder Fassbier zum Abschalten vom Alltag ein. Selbstgemachte Eis-Spezialitäten runden das Angebot ab. Mit dem Bestellservice an der Foyerbar vor Beginn der Vorstellung oder während der Pause genießen Sie die Pause ohne Wartezeiten oder können im Anschluss an die Vorstellung einen unvergesslichen Theaterabend bei Wein, Bier und einem guten Essen ausklingen lassen.

Öffnungszeiten:
Mo. und Di.: Ruhetag
(bei Vorstellungen geöffnet)
Mi. bis So.: ab 17.00 Uhr
(Küche jeweils bis 23.00 Uhr,
So. bis 21.00 Uhr)
Die Theaterbar im Foyer
öffnet zusätzlich an Vorstellungsabenden jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.

Ansprechpartner
Mathias Fangohr und
Matthias Kunze | Easy Gastro
Magdeburg GmbH
T (0391) 662 44 77
info@easygastro-md.de

Menschen

INTENDANZ

Julien Chavaz

Generalintendant

Bettina Pesch

Verwaltungsdirektorin und stellv. Generalintendantin

Marie Schultze

Referentin des Generalintendanten und Projektleitung

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Julien Chavaz

Clemens Leander

Bastian Lomsché

Jörg Mannes

Anna Skryleva

Clara Weyde

KÜNSTLERISCHE BETRIEBSDIREKTION

Sascha Krebs

Künstlerischer Betriebsdirektor Opernhaus

Diana Merten

Disponentin und Mitarbeiterin Künstlerisches Betriebsbüro Opernhaus

Josefine Stargardt

Mitarbeiterin Künstlerisches Betriebsbüro Opernhaus, Statisterieleitung

Frank Scholz

Leiter Künstlerisches Betriebsbüro Schauspielhaus

Mareen Hohensee

Disponentin und Mitarbeiterin KBB Schauspielhaus, Gästewohnungs- und Unterbringungsmanagement

Conny Franke

Oberinspizientin

Raphael Dreißig

Inspizient

Andrea Froese

Inspizientin, Souffleuse

Markus Krämer

Inspizient, Souffleur

Toni Pohl

Inspizientin

Corinna Tietze

Inspizientin, Souffleuse

DRAMATURGIE UND VERMITTLUNG

Dramaturgie Musiktheater

Ulrike Schröder

Leitung

Esther Beisecker

Dramaturgie Schauspiel

Bastian Lomsché

Leitung

Katrin Enders

Laura Guhl

Bo Wilschnack

Dramaturgieassistent:in

Künstlerische Vermittlung und Partizipation

Clemens Leander

Leitung

Anja Engelhardt

Dorothea Lübbe

Tillmann Staemmler

MARKETING, PRESSE & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Andreas Drabe

Leiter Marketing

Claudia Heynen

Leitung Grafik und Gestaltung

Lydia Kutzschebauch

Social Media und Content Managerin

Nicole Eggeling

Mitarbeiterin Grafik und Social Media

Jenny Tschenisch

Mitarbeiterin

Ingo Rasch

Mitarbeiter

Lisa Dreßler

Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Kathrin Singer

Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

MUSIKDIREKTION

Anna Skryleva

Generalmusikdirektorin

Joachim Hildebrand

Orchesterdirektor

Svetoslav Borisov

1. Kapellmeister und Stellv. der GMD

Paweł Popławski

Solorepetitor und Kapellmeister

Jovan Mitic-Varutti

Studienleiter und Assistent der GMD

Justus Tennie

Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung

Tsai-Ju Lee

Solorepetitorin

Tamás Molnár

Solorepetitor

Davide Rinaldi

Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung

Axel Arnhold

Orchesterwart

Thomas Bauherr

Orchesterwart

MAGDEBURGISCHE PHILHARMONIE

I. Violine

Yoichi Yamashita

Kammermusiker, 1. Konzertmeister

Sophie Tangermann

stellv. 1. Konzertmeisterin

Barbara Hentschel

stellv. Konzertmeisterin

Juhee Lia Suh

Vorspielerin

Kremena Biersack

Hanako Ishii

Antje Löhr

Gertraud Lohmeier*

Dorothea Mertz*

Beate Opolka

Torsten Ostrowski

Silja Schmidt-Ostrowski

Olga Stavytyska**

Lorenz Swyngedouw

Anke van de Ven

II. Violine

Ingo Fritz

Kammermusiker, Konzertmeister

Susanne Hofmann*
stellv. Stimmführerin
N. N.**

stellv. Stimmführer:in
Megumi Makino
Vorspieler:in

Daniel Abrunhosa
Catalin Drosu
Cristian Goldberg
Antje Hoffmann
Dorothea Lenz
Cristian Minea
Misato Nakajima
Reinhard Weber

Viola

Amélie Legrand*
1. Solo-Bratscherin
Wontae Kim**
1. Solo-Bratscher
Christoph Schinke
stellv. 1. Solo-Bratscher
Björn Sperling
Vorspieler

Maren Ecklebe*
Anne von Fabeck
Maria Jadziewicz*
Carry Jones**
Fridtjof Keil-von Fabeck
Calin Radu
Bernhard Wallich

Violoncello

N. N.
1. Solo-Cellist:in
Fermín Villanueva
komm. 1. Solo-Cellist
Marcel Körner
komm. stellv. 1. Solo-Cellist
Zsolt Visontay
komm. Vorspieler

Nikolaus Gädeke
Maiko Shoji-Vogler
N. N.

Kontrabass

I-Jung Li
1. Solo-Kontrabassistin
Holger Hünemörder
stellv. 1. Solo-Kontrabassist
Ronald Vitzthum
Vorspieler
Jacy Cobalis
Paul Hoffmann
N. N.*

Flöte, Piccolo

Thomas Kapun
1. Solo-Flötist
Ilka Blechschmidt
stellv. 1. Solo-Flötistin
Beate Schneider
Atsuko Koga
Solo-Piccoloflötistin

Oboe, Englischhorn

Henning Ahlers
Kammermusiker,
1. Solo-Oboist
Mikhail Shimorin
stellv. 1. Solo-Oboist
Franka García
Sabine Schwarzbach
Solo-Englischhornistin

Klarinette, Es- und Bassklarinette

Georg Dengel
1. Solo-Klarinettist
Götz Baerthold
stellv. 1. Solo-Klarinettist

Luisa Hoberg
Solo-Esklarinettistin
Gisela Hauter
Solo-Bassklarinettistin

Fagott, Kontrafagott

Gerd Becker
1. Solo-Fagottist
Stefano Riva
stellv. 1. Solo-Fagottist
Maren Garten
Eckart Kummer
Solo-Kontrafagottist

Horn, Wagnertuba

Ueli Bitterli
1. Solo-Hornist
Elsa Maria Böhme*
stellv. 1. Solo-Hornistin
Rui Godinho**
stellv. 1. Solo-Hornist
Miguel García
Helene Herz
Julian Schack
Claudiu Jitianu
Wechselhornist

Trompete, Cornett

Markus Finkler*
1. Solo-Trompeter
János Elmauer**
1. Solo-Trompeter
Tilman Schneider
stellv. 1. Solo-Trompeter
Marie-Therese Finkler
Christoffer Wolf
Ulrich Neumann
Wechseltrompeter

Posaune

Tolga Akman
1. Solo-Posaunist
Ernest Musil
stellv. 1. Solo-Posaunist
Andreas Schumann*
stellv. 1. Solo-Posaunist
Gerhard Vinatzer
Wechselposaunist
Uwe Blechschmidt
Solo-Bassposaunist

Basstuba, Cimbasso

Máté Bíró

Pauke, Schlagzeug und Drum Set

Michael Klein
1. Solo-Pauker
Csaba Pillinger
stellv. 1. Solo-Pauker
Raúl Flores Aloy
1. Solo-Schlagzeuger
Max Raum

Harfe

Anna Maria Schwichtenberg
Solo-Harfenistin

Gastdirigenten

Nathan Bas
Jérôme Kuhn
Sebastiano Rolli

Orchestervorstand

Marcel Körner
Luisa Hoberg
Eckart Kummer

OPER

Ensemble

Elvire Beekhuizen
Adrian Domarecki
Undine Dreißig
Kammersängerin
Rosha Fitzhowle
Doğukan Kuran
Anna Malesza-Kutny
Giorgi Mtchedlishvili
Aleksandr Nesterenko
Marko Pantelić
Weronika Rabek
Emilie Renard
Johannes Stermann
Manfred Wulfert

Gäste

Jörn-Felix Alt
Florian Anderer
Ingegjerd Bagøien Moe
Sophie Berner
Aldo Di Toro
Viktorija Đurđek
Mathias Edenborn
Carin Filipčić
Rhys George
Raffaella Lintl
Héloïse Mas
Karen Müller
Kevin Reichmann
Hrólfur Sæmundsson
Alison Scherzer
Anton Schweizer
Benjamin Sommerfeld
Lutz Standop
Samantha Turton
Tilman Unger
Lukas Witzel
Tom Zahner

Regie

Julien Chavaz
Michiel Dijkema
Tamara Heimbrock
Pinar Karabulut
Melissa King
Ilaria Lanzino
Tobias Ribitzki
Ulrich Schulz
Felix Seiler
Sabine Sterken
Clara Weyde

Ausstattung

Severine Besson
Julien Chavaz
Wojciech Dziedzic
Michael Flück
Eloi Gianini
Martin Hickmann
Natalie Himpel
Meike Kurella
Knut Hetzer
Clemens Leander
Anneliese Neudecker
Judith Peter
Darko Petrovic
Judith Philipp
Bettina Pommer
Jula Reindell
Tobias Ribitzki
Vanessa Rust
Linda Schnabel
Ulrich Schulz
Teresa Vergho

Choreografie

Danny Costello
Melissa King
Daniel Daniela Ojeda Yrureta
Samantha Turton

Regieassistent:innen

Florian Honigmann
Julia Jantos

OPERNCHOR

Martin Wagner
Chordirektor
Martina Soltschik
Assistentin des Chordirektors

I. Chorsopran

Jenny Gerlich
Iris Kock
Dasom Lee-Rasanen
Jeanett Neumeister
Uta Zierenberg

II. Chorsopran

Katharina Bethke
Irene Cabezuelo
Bomi Lee
Evelyn Nenow-Sambale
Gabriele Stoppel-Bachmann

I. Choral

Ulrike Baumbach
Katrin Diebschlag
Ilka Hesse
Birgit Sand

II. Choral

Ulrika Benecke-Bäume
Susana Boccato
Marion Stefan
Bettina Wenzel

I. Chortenor

Peter Diebschlag
Kyuchan Kim**
Florian Klein
Michael Mohr
Lei Shi

II. Chortenor

Chan Young Lee
Saemchan Lee
Alejandro Muñoz Castillo

I. Chorbass

Bartek Bukowski
Jung-Bo Hahm
Thomas Matz
Olli Rasanen

II. Chorbass

Jörg Benecke
Max Colombo
Frank Heinrich
Pawel Stanislawow

Chorvorstand

Susana Boccato
Peter Diebschlag
Uta Zierenberg

BALLETT

Ballettdirektion

Jörg Mannes

Ballettdirektor und

Choreograf

Monica Caturegli

Choreografische Assistenz

Olga Ilieva

Ballettmeisterin und

Trainingsleiterin

Martina Soltschik

Assistentin des Ballettdirektors

Vsevolod Pozdejev

Ballettrepetitor

Ensemble

Chiara Amato

Rodrigo Aryam

Federico Zeno Bassanese

Gennaro Chianese

Aurora Conte

Louise Curien

Joel Dettori

Gabriel Gomes

Fiammetta Gotta

Joshua Hunt

Chloe Jones

Anastasiya Kuzina

Marco Marangio

Giulia Marenco

Jesús Marrero Díaz

Giacomo Quatraccioni

Francesca Raule

Stefano Sacco

Ballettvorstand

Federico Zeno Bassanese

Jesús Marrero Díaz

Choreografie

Jörg Mannes

Jeroen Verbruggen

Ausstattung

Rosa Ana Chanzá

Louise Flanagan

Florian Parbs

Thomas Rupert

Jeroen Verbruggen

Videografie

Philipp Contag-Lada

SCHAUSPIEL

Schauspieldirektorium

Clemens Leander

Leitung Ästhetik und

Kostümbild

Bastian Lomsché

Leitung Programm und

Dramaturgie

Clara Weyde

Leitung Spiel und Regie

Bo Wilschnack

Direktions-Assistent:in

Ensemble

Iris Albrecht

Kammerschauspielerin

Anton Andreew

Viktor Bashmakov

Marie-Joelle Blazejewski

Nora Buzalka

Laura Fouquet

Rainer Frank

Luise Hart

Niklas Hummel

Lorenz Krieger

Philipp Kronenberg

Robert Lang-Vogel

Nico Link

Oktay Önder

Michael Ruchter

Bettina Schneider

Sophia Vogel

Isabel Will

Gäste

Julia Buchmann

Calle Fuhr

Marcel Jacqueline Gisdol

Lynn Takeo Musiol

Carmen Steinert

Catherine Stoyan

Isabel Tetzner

Christian Tschirner

Regie

Julien Chavaz

Florian Fischer

Alina Fluck

Jan Friedrich

Calle Fuhr

Nick Hartnagel

Helgard Haug (Rimini

Protokoll)

Florian Hein

Markus Heinzelmann

Charly Hübner

Swaantje Lena Kleff

Anton Kurt Krause

Andreas Kriegenburg

les dramaturx (Lynn Takeo

Musiol, Christian Tschirner)

Anna Kirstine Linke

Mirjam Loibl

Cornelia Maschner

Annette Müller

Ilario Rascher

Alejandro Vallejo

Clara Weyde

Choreografie

Kiyan Khoshoie

Oktay Önder

Ausstattung

Evi Bauer

Tine Becker

Severine Besson

Alexandre Corazzola

Nadine Hampel

Christiane Hercher

Anne Horny

Sabine Kohlstedt

Andreas Kriegenburg

Meike Kurella

Clemens Leander

Barbara Lenartz

MOTHER (Camilla Lønbirk,

Olivia Schrøder von Lütti-

chau)

Annette Müller

Katharina Philipp

Vanessa Rust

Anna Schories

Andrea Schraad

Miriam Schubach

Max Schwidlinski

Thilo Ullrich

Amber Vandenhoeck

Elizaweta Veprinskaja

Stephan Weber

Musik

Peter Breitenbach

Friedrich Byusa Blam

Bendix Dethleffsen

Malik Diaó

Daniel Eichholz
Nicki Frenking
Thomas Leboeg
Lukas Lonski
Victor Marek
Barbara Morgenstern
Ludwig Peter Müller
Markus Paul
Philip Schillhahn
Oskar Smollny

Videografie

Marc Jungreithmeier
Nico Parisius
Jan Voges
Stephan Weber

Regieassistent:innen

Anna Reupke
Alejandro Vallejo

VERWALTUNGSDIREKTION

Bettina Pesch
*Verwaltungsdirektorin und
stellv. Generalintendantin*
Birgit Kluge
*Büroleiterin der
Verwaltungsdirektorin*

Personal & Recht, zentrales Vertragsmanagement

Marko Scharfe
*Leiter Personal & Recht, zen-
trales Vertragsmanagement,
stellv. Verwaltungsdirektor*
Anja Briese
Mitarbeiterin Personal & Recht
Gritt Elenberger
Mitarbeiterin Personal & Recht

Silvana Herzberg-Köhler
Mitarbeiterin Personal & Recht
Anett Hoffmann
Mitarbeiterin Personal & Recht
Susanne Vieth
*Mitarbeiterin Medien und
Info-Dienste*

Controlling

Yolanda Peña Nogales
Leiterin

Rechnungswesen

Grit Rachler
Leiterin
Antje Franke
Uta Preil

Theaterkasse & Vorderhaus

Katrin Lange
Teamleiterin Theaterkasse
Elena Gulzarova
*Mitarbeiterin Theaterkasse,
stellv. Teamleiterin*
Esther Gödecke
Mitarbeiterin Theaterkasse
Mandy Bein
Mitarbeiterin Theaterkasse
Katja Krappe
Mitarbeiterin Theaterkasse
Cristina Salamon Lama
Teamleiterin Vorderhaus
Julius Burghardt
stellv. Teamleiter Vorderhaus

Haus- und Betriebstechnik, IT/EDV

Sven Rakow
Leiter
Michael Mokry
stellv. Leiter

Kerstin Kirstein
Mitarbeiterin
Uwe Callies
Betriebstechniker
Torsten Dübner
Betriebstechniker
Matthias Kornack
Betriebstechniker
René Weißbach
Betriebstechniker
Stefan Engelhardt
Mitarbeiter IT/EDV

Tobias Richter
Mitarbeiter IT/EDV
Markus Sinn
Mitarbeiter IT/EDV
Mandy Fetzer
Mitarbeiterin Hausreinigung
Doreen Güttlich
Mitarbeiterin Hausreinigung
Katrin Katja Lindstädt
Mitarbeiterin Hausreinigung
Markus Krutzfeld
Vorarbeiter Pforte
Peer Wahala
Mitarbeiter Pforte

TECHNISCHE DIREKTION

Christiane Hercher
*Technische Direktorin und
Ausstattungsleiterin*
Sebastian Schönherr
*Technischer Oberinspektor
Opernhaus*
Andreas Bernsdorf
*Bühneninspektor
Schauspielhaus*
Mike Uhlemann
Werkstattleiter

Jan Niemann
*Referent der Technischen
Direktion*

Ausstattungsassistenten

Meike Kurella
Teamleiterin
Myungjin Choi
Senta Hetzer
Benjamin Traut

Bühnentechnik

Sebastian Öhmke
Theaterobermeister Opernhaus
Christoph Tschorn
Theatermeister
Norman Krutzfeld
Theatermeister Probebühnen
Jan Aue
Vorarbeiter
Stephan Berges
Vorarbeiter
Thomas Braune
Vorarbeiter
Henry Engel
Vorarbeiter
Thomas Göthling
Vorarbeiter
Werner Kralisch
Vorarbeiter
Thomas Steinert
Vorarbeiter
Sven Albert
Marcel Bahr
Michael Blaszyk
Enrico Bölke
Robert Brandt
Thomas Deutsch
Thomas Hohmann
Sören Klingner
Daniel Müller
Thomas Neu

Jörg Patzwall-Bethmann
Frank Richter
Andy Rompe
Gerald Voigt

Jörg Tiedke
*Theaterobermeister
Schauspielhaus*

Roland Bahn
Theatermeister

Andy Bartsch
Theatermeister

Sören Falcke
Seitenmeister

Robert Scheiner
Seitenmeister

Stefan Swigulski
Seitenmeister

Jan Bohne

Nils Elenberger

Maria Förster-Triebner

Christian Hammermeister

Gerald Naumann

Ralf Nygrin

Charles Opitz

Andreas Prehn

Klaus-Otto Schrader

Mathias Winkel

Beleuchtung

Andreas Schmidt

*Beleuchtungsinspektor und
Teamleiter Opernhaus*

Felix Schumann
Beleuchtungsmeister

Thomas Müller
Oberbeleuchter

Denis Bastian

Hans-Christian Blail

Michael Blanke

Christian Engelhardt

Steven Krüger
Andreas Muradjan
Dan Schnelle
Christian Sporleder

Guido Schnorr
*Beleuchtungsmeister und
Teamleiter Schauspielhaus*

Gerald Rabe
Beleuchtungsmeister

Dominic Kibach
Oberbeleuchter

Marcel Bläbving

René Gustus

Christopher Rohde

Ton- und Videotechnik

Clemens von Witte
Leiter

Barbara Maria Janotte
stellv. Leiterin

Sven Lorenz

Frederika Mann

Christin Redmer

Philip Schillhahn

Steffen Siebrecht

Bernd Zierau

Maskenbild

Sigrid Voigt
*Chefmaskenbildnerin
Opernhaus*

Kathleen Benecke
Marie-Luise Fischer*

Olga Gerk*

Dorothea Leihe

Nancy Neumann*

Simone Hans
*Chefmaskenbildnerin
Schauspielhaus*

Sina Biefang*
Anja Haupt**
Luise Schächer*
Ina Schwarzkopf*

Requisite

Erik Neßler

Leiter

Alessandra Remitschka
Teamleiterin Schauspielhaus

Juliane Baldauf

Thomas Beckmann

Pyrotechniker

Andreas Braun

Waffenmeister

Evelyn Brüning

Mike Dölle

Steffen Finzelberg

Anja Michalak

Bärbel Römer-Zoll

Ankleidedienst

Ines Klinge

Teamleiterin

Susanne Falcke

Heike-Michaela Gebhardt

Carolin Glaesel

Silke Hedwig

Anna Held

Marina Hinkelmann

Hannelore Jahn

Anja Michelmann

Melina Prill

Transportlogistik

Norman Krutzfeld

Leiter

Sebastian Kabelitz

Vorarbeiter

Klaus Seltmann

Vorarbeiter

Sven Damaschke
Steven Duckstein
Mario Heigel
Marko Loof
Uwe Müller
René Specht

AUSSTATTUNGS- WERKSTÄTTEN

Mike Uhlemann

Werkstattleiter

Franziska Osterwald

*Mitarbeiterin der Werkstatt-
leitung*

Stefan Ganzert

*Produktionsassistent und
stellv. Werkstattleiter*

Kai Wehmhörner

Konstrukteur Bühnenbild

Henry Wunn

Zeichner

Tischlerei

Daniel Strube

*komm. Leiter Tischlerei/
Dekorationsbau*

Anne-Rose Hudetzka

Lucas Engel

Oliver Junker

Dominic Nagel

Thomas Reinecke

Lars Schröder

Stephan Sittig

Patrick Wyrembeck

Schlosserei

Torsten Gräf

Vorarbeiter

Patrick Hudetzka

Andreas Lück

Hartmut Schubert

Malsaal

Nicole Küllmei
Vorstand
Stephan Dammann
Dariia Dmytruk
Norbert Dolge
Jörg Glaesel
Constanze-Verena Preck
Kathrin Schau
Uwe Zachow

Deko-Abteilung

Felix Schneider
Tapeziermeister
Njomza Muslija

Requisitenwerkstatt

Jens Jähmig
Plastiker
Christian Romanski

KOSTÜMABTEILUNG

Stephan Stanisic
Kostümdirektor
Susann Stobernack*
*Mitarbeiterin der
Kostümdirektion*
Anna Baierl**
*Mitarbeiterin der
Kostümdirektion*
Claudia Grabiger-Mewes
*Gewandmeisterin Damen und
Stellv. des Kostümdirektors*
Francés Wegener
Gewandmeisterin Herren

Schneiderei

Anke Kreutzberg
Vorarbeiterin Damen
Karolin Lorenz
Teamleiterin Herrenschniderei
Irmtraud Bayerhammer
Patricia Bergmann
Ute Fries
Evelyn Herberg
Valentina Holste
Ute Lau
Angelika Löwenkamp
Kathrin Nagel
Melanie Riemer
Kerstin Ruczkowski
Mechthild Sand
Gabriele Schlüter
Birgit Schudlach
Simone Schreiber
Katrin Schütze
Elena Schweigert
Claudia Stöckel
Carola Weber

Kostümbearbeitung

Daniela Heinze
Alexander Noreña

Kostümfundus

Beatrix Lode

AUSZUBILDENDE

Jamie Jaqueline Berg
Konstruktionsmechanikerin
Anastasia Gavrilenkova
Abteilung Kostümdirektion
Daniel Heidel
Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Andreas Loos

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Robin Oehlkers

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Janne Norda

Tischlerin

Victoria Rolle

Maskenbildnerin

EHRENMITGLIEDER

Eva-Maria Roth
Roland Wambeck

PERSONALRAT

Gerd Becker
Vorsitzender
Jörg Patzwall-Bethmann
Stellvertreter und Datenschutzkoordinator
Thomas Matz
Protokollant
Isabel Will
Stellvertreterin
Frank Heinrich
Stellvertreter
Sören Falcke
Conny Franke
Daniela Heinze
Sascha Krebs

GLEICHSTELLUNGS- BEAUFTRAGTE

Grit Rachler
Bettina Schneider

THEATERAUSSCHUSS

Regina-Dolores Stieler-Hinz
Vorsitzende
Susanne Schweidler
1. Stellvertreterin
Julia Brandt
Mitglied
Stephan Bublitz
Mitglied
Matthias Kleiser
Mitglied
Julia Mayer-Buch
Mitglied
Oliver Müller
Mitglied
Carola Schumann
Mitglied
Reinhard Stern
Mitglied
Gerd Becker
Beschäftigtenvertreter
Jörg Patzwall-Bethmann
Beschäftigtenvertreter
Birgit Kluge
Schriftführerin

*z. Zt. beurlaubt oder
in Teilzeit

**in Vertretung, befristet

Ein
Angebot von
MDCC
RadMitte
SWM

Mieten ist das neue Haben

Alle
Reparaturen
inklusive.

STADTRAD
mike
ab **19,50 €**
pro Monat.

trittfest -md.de

Schneller fertig als ein Bühnen- stück dauert.

Mit unserem **S-ImmoPreisfinder**
jetzt kostenlos innerhalb
weniger Minuten den
Immobilienwert ermitteln.

[Sparkasse-MagdeBurg.de/
preisfinder](https://sparkasse-magdeburg.de/preisfinder)



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
MagdeBurg

ABONNEMENT- UND CARD-BEDINGUNGEN

1. Erwerb eines Abos/einer Card
Diese Bedingungen gelten für alle im jeweils aktuellen Spielzeitheft genannten Abonnements und Cards des Theaters Magdeburg. Das Theater Magdeburg behält sich Änderungen des Abonnements jeweils zum Spielzeitwechsel vor. Der Abonnementvertrag wird jeweils für eine Spielzeit abgeschlossen. Der Abonnementvertrag verlängert sich um eine weitere Spielzeit, wenn er nicht bis zum 31.5. des laufenden Jahres schriftlich per Brief, Fax oder E-Mail an die Theaterkasse gekündigt wird. Die Gültigkeit der Cards endet am 6.7.25, ohne dass es einer gesonderten Kündigung bedarf. Eine außerordentliche Kündigung ist nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes möglich (z. B. schwerste Erkrankung, Fernwegzug o. a.). Theaterkasse, Theater Magdeburg, Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg
Telefon (0391) 40 490 490,
kasse@theater-magdeburg.de

2. Platzvergabe

Für jede:n Abonnent:in wird im Rahmen eines gewählten „Abonnements mit festgelegtem Platz“ ein Platz reserviert. In den Fällen, in denen Vorstellungen in Spielstätten mit Raumbühnen oder ähnlichen Umbauten stattfinden, besteht kein Anspruch auf einen festgelegten Sitzplatz. Ein Platzwechsel während der laufenden Spielzeit ist nicht möglich. Card-Inhaber:innen haben keinen Anspruch auf einen festen Platz. Hierbei erfolgt die Platzvergabe bei Vorstellungsbuchung nach Maßgabe der freien Plätze. Der Tausch der Platzkategorie ist nicht möglich. Bei verspätetem Eintreffen besteht kein Anspruch auf den festgelegten Platz oder Nacheinlass.

3. Abonnementpreise und Ermäßigungen
Der Preis für das gewählte Abonnement ist dem jeweils aktuellen Spielzeitheft oder der Webseite des Theaters Magdeburg zu entnehmen. Ermäßigungen erhalten gegen Vorlage eines gültigen Ausweises bei Abonnementabschluss: Kinder, Schüler:innen, Auszubildende, Vollzeitsstudent:innen und Bundesfreiwilligendienstler:innen bis zur Vollendung des 28. Lebensjahres, Inhaber:innen der Otto-City-Card und Schwerbehinderte (ohne Begleitung) sowie ALG-I- und ALG-II-Empfänger:innen. Schwerbehinderte mit Ausweisvermerk

„B“ erhalten zusammen mit ihrer Begleitperson zwei Karten zum vollen Preis einer Eintrittskarte. Die Abonnements können in zwei gleichen Raten gezahlt werden (1. Rate bei Abschluss, 2. Rate bis 28.2. der jeweiligen Spielzeit). Werden die Raten zum jeweiligen Stichtag nicht bezahlt, fallen bei der 1. Mahnung 5 € und bei der 2. Mahnung weitere 5 € Mahngebühren an.

4. Umtausch

Kann im Verhinderungsfalle eine Abonnementvorstellung oder ein Sinfoniekonzert nicht besucht werden, besteht die Möglichkeit, bis einen Tag vor der Veranstaltung direkt an der Theaterkasse einen Umtauschschein zu erhalten. Die Theaterkasse verkauft keine Karten in Kommission! An Sonn- und Feiertagen muss dieser Umtausch am vorherigen Werktag erfolgen. Die Umtauschscheine sind spätestens bis zum Ende der jeweiligen Spielzeit gegen Eintrittskarten derselben Inszenierung einzulösen. Der Umtauschschein für ein Sinfoniekonzert kann nur von Donnerstag auf Freitag oder umgekehrt eingelöst werden.

5. Abonnementausweis

Der Abonnementausweis ist übertragbar. Preisermäßigte Abonnements sind ausschließlich an Ermäßigungsberechtigte übertragbar. Der Nachweis dafür ist beim Einlass vorzuzeigen, da ansonsten eine Nachzahlung auf den Vollpreis erfolgen muss. Der Verlust des Ausweises ist der Theaterkasse unverzüglich mitzuteilen. Für versäumte oder nicht rechtzeitig umgetauschte Vorstellungstermine sowie für verloren gegangene Umtauschscheine wird kein Ersatz geleistet.

6. Cards

Die Cards sind personengebunden. Der Verlust der Card ist der Theaterkasse unverzüglich mitzuteilen. Die Card ist dem Einlasspersonal mit der Eintrittskarte unaufgefordert beim Einlass vorzuzeigen.

7. Programmänderungen/ Vorstellungsabbruch

Bei Vorstellungsausfall wegen Streiks oder höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf eine Ersatzvorstellung. Änderungen des Spielplans, Verlegung einer Abonnementvorstellung und Besetzungsänderungen in den Vorstellungen bleiben vorbehalten. Wird eine geplante Vorstellung abgesagt oder muss die Vorstellung abgebrochen werden, wenn bis dahin weniger als die

Hälfte der Vorstellung stattgefunden hat, wird das Eintrittsgeld gegen Vorlage der Eintrittskarten innerhalb von 14 Tagen, frühestens aber ab dem nächsten Werktag von der Theaterkasse des Theaters Magdeburg erstattet. Eine Auszahlung am selben Abend ist nicht möglich.

8. Datenschutz

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus dem Vertragsverhältnis und Gerichtsstand ist Magdeburg. Nach Bestimmungen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass im Rahmen der Geschäftsverbindung personenbezogene Daten zwecks Weiterbearbeitung elektronisch gespeichert werden. Eine Weitergabe Ihrer Daten an Dritte erfolgt nicht.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

1. Geltungsbereich

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die rechtlichen Beziehungen zwischen den Theaterbesucher:innen und dem Theater Magdeburg (TM). Sie gelten für alle Veranstaltungen des TM. Für Sonderveranstaltungen und für die Abonnent:innen des TM gelten darüber hinaus gesonderte Regelungen. Theaterbesucher:in ist auch, wer die Tageskasse oder Abendkasse betritt, um für sich oder andere Interessent:innen Karten zu erwerben.

2. Einlass zu den Aufführungen

Einlassberechtigt ist, wer für den Tag seines Theaterbesuchs eine gültige Eintrittskarte vorzeigt. Bei ermäßigten Karten ist gegenüber dem Vorderhauspersonal zusätzlich der jeweilige Berechtigungsnachweis vorzuzeigen. Es ist nicht zulässig, einen anderen als den auf der Karte bezeichneten Platz einzunehmen. Verspätete Besucher:innen haben keinen Anspruch auf Nacheinlass. Soweit dies ohne Störung möglich ist, können sie nach Ermessen und unter Anleitung des Vorderhauspersonals im Opernhaus in den Rang, bzw. im Schauspielhaus über den Hintereingang eingelassen werden. Bei verspätetem Einlass entfällt der Anspruch auf den ausgewiesenen Sitzplatz und die erworbene Preiskategorie.

3. Spielplan/Anfangszeiten/ Spielplanänderung

Auf den vom TM herausgegebenen offiziellen Eintrittskarten sind die Anfangs-

zeiten der Vorstellungen ausgewiesen. Kurzfristige Spielplanänderungen bleiben vorbehalten. Besetzungsänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe oder zum Tausch von Eintrittskarten. Sollten aus künstlerischen, technischen, meteorologischen oder dispositionellen Gründen Aufführungen, Vorstellungstermine oder Plätze geändert werden müssen, wird das TM nach Möglichkeit die Besucher:innen rechtzeitig benachrichtigen. Auch eine E-Mail gilt hierbei als Benachrichtigung. Für Veröffentlichungen in der Presse und anderen Medien übernimmt das TM keine Gewähr.

4. Kartenverkauf/Reservierungen

Die Eintrittskarten sind an den Verkaufskassen des TM und den veröffentlichten Vorverkaufsstellen sowie online erhältlich. Eintrittskarten gelten nur für den darauf vermerkten Vorstellungstermin. Der Kartenvorverkauf beginnt mit den vom TM veröffentlichten Veranstaltungsterminen. Vorbestellungen werden persönlich, telefonisch oder schriftlich entgegen genommen. Bei Online-Buchungen kommt der rechtsverbindliche Abschluss eines Besuchervertrags (Kauf einer Eintrittskarte) durch die Buchungsbestätigung und den verbindlichen Kauf per SEPA-Lastschrift, Kreditkarte, PayPal oder Giropay zustande. Die Theaterkasse sendet die Karten auf Wunsch gegen eine Versand- und Auftragsgebühr zu. Bei Selbstabholung der Online-Buchungen erhalten Sie Ihre Tickets an der Vorverkaufskasse im Opernhaus, bzw. ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn in der jeweiligen Spielstätte. Reservierungen werden nach Ablauf einer Frist von zwei Wochen automatisch storniert. Sind die Karten innerhalb dieser Frist nicht abgeholt und bezahlt, besteht kein Anspruch auf die zuvor gebuchten Plätze. Bei Reservierungen von Gruppen, außer Partnerunternehmen des TM, läuft die Reservierungsfrist nach drei Wochen ab. Über nicht fristgemäß abgeholte Karten kann anderweitig verfügt werden. Eintrittskarten bleiben bis zur vollständigen Bezahlung Eigentum des TM. Karten für Veranstaltungen externer Spielstätten müssen spätestens einen Tag vor dem Veranstaltungsdatum an der Theaterkasse abgeholt werden. Das TM ist nicht verpflichtet, verkaufte Eintrittskarten oder Verkaufsartikel zurückzunehmen. Gekaufte Karten können im nachhinein nicht rabattiert werden. Für nicht be-

suchte Vorstellungen oder nicht rechtzeitig umgetauschte Abonnementvorstellungen, für verspätetes Eintreffen oder verfallene Eintrittskarten wird kein Ersatz geleistet. Eine Kulanzregelung zum Umtausch der Eintrittskarten (gleichwertige Eintrittskarte oder Gutschein gegen eine Gebühr von 2,50 €

pro Karte) bis zum Kassenschluss eines Werktags vor Veranstaltungsbeginn behält sich das TM vor. Sonderveranstaltungen sind von dieser Regelung ausgeschlossen. Umtausch oder Auszahlung des Kartenpreises erfolgt grundsätzlich nicht. Die Theaterkasse übernimmt grundsätzlich keine Kommissionsverkäufe. Bei Verlust einer Eintrittskarte besteht in der Regel kein Anspruch auf Ausstellung einer Ersatzkarte.

5. Gutscheine

Gutscheine sind ab Kauf- bzw. Ausgabedatum im Rahmen der gesetzlichen Verjährungsfrist gültig. Mit Ablauf der Gültigkeit verliert der/die Inhaber:in des Gutscheins seinen/ihren Anspruch auf Einlösung. Es ist nicht möglich, den Gutschein gegen Bargeld ein-/umzutauschen. Gutscheine berechtigen ausschließlich zum Erwerb von Eintrittskarten. Das TM ist nicht verpflichtet verkaufte Gutscheine zurückzunehmen. Für verlorene Gutscheine wird kein Ersatz geleistet.

6. Wegerisiko

Das Wegerisiko liegt grundsätzlich bei dem/der Besucher:in.

7. Preise/Ermäßigungen

Die Eintrittspreise und Ermäßigungsbedingungen bestimmen sich nach der aktuellen Entgeltordnung des TM. Das Theater behält sich vor, auf bestimmte Vorstellungen keine Ermäßigungen zu gewähren. Die Ermäßigungsberechtigung muss dem Vorderhauspersonal am Veranstaltungstag im Original unaufgefordert vorgelegt werden. Eine beim Erwerb der Eintrittskarte vorgelegte Ermäßigungsberechtigung ist nicht relevant. Die gleichzeitige Gewährung mehrerer Ermäßigungen pro Eintrittskarte ist ausgeschlossen.

8. Änderungen, Abbruch oder Ausfall von Veranstaltungen

Bei Vorstellungsänderung kann die Eintrittskarte bis zum Veranstaltungsbeginn gegen Rückerstattung des Eintrittspreises oder in Form eines Gutscheines (in Höhe des Eintrittspreises) an der Theaterkasse

zurückgegeben werden. Besetzungsänderungen oder Nichtgefallen berechtigen nicht zur Rückgabe von Eintrittskarten. Wird eine geplante Vorstellung abgesagt oder muss die Vorstellung abgebrochen werden, wenn bis dahin weniger als die Hälfte der Vorstellung stattgefunden hat, wird das Eintrittsgeld gegen Vorlage der Eintrittskarten innerhalb von 14 Tagen, frühestens aber ab dem nächsten Werktag von der Theaterkasse des Theaters Magdeburg erstattet. Eine Auszahlung am selben Abend ist nicht möglich. Bei anderen Anbietern erworbene Eintrittskarten können nur dort zurückgegeben werden. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

9. Schlechtwetter-Regelung bei Freilichtvorstellungen

Bei Regen und Unwetter wird erst am Vorstellungstag entschieden, ob die jeweilige Vorstellung stattfindet. Wird eine Vorstellung vor der Pause abgebrochen, können Sie zwischen einer Rückzahlung des Eintrittspreises oder dem Umtausch auf eine andere Vorstellung wählen. Eine Auszahlung oder Umtausch am selben Abend ist nicht möglich. Wird die Vorstellung erst nach der Pause unter- oder abgebrochen, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Eintrittspreises. In der Regel ist davon auszugehen, dass die Vorstellungen nach Unterbrechungen fortgesetzt werden.

10. Garderobe

Eine Garderobengebühr wird bei Veranstaltungen des TM im Opernhaus und im Schauspielhaus nicht erhoben. In anderen Spielstätten sowie bei Hausvermietungen ist eine Garderobengebühr gegebenenfalls zusätzlich zu zahlen. Die Garderobe wird zur Aufbewahrung angenommen. Zur späteren Identifizierung der Garderobe erhält der/die Besucher:in eine Garderobenmarke. Die Garderobe ist unmittelbar nach Vorstellungsende abzuholen. Die Aushändigung erfolgt ohne weitere Nachprüfung gegen Vorlage der Garderobenmarke. Wertgegenstände sind an der Person zu behalten. Für die dennoch in der Garderobe befindlichen Wertgegenstände und die Garderobe an sich übernimmt das TM keine Haftung. Bei Verlust der Garderobenmarke kann die entsprechende Garderobe nur nach Vorlage eines amtlichen Identitätsnachweises ausgehändigt werden. Die Identität ist dem Vorderhauspersonal zu dokumentieren. Für

den Verlust der Garderobenmarke hat der/die Besucher:in Schadensersatz zu leisten. Mantel, Jacken, Regenbekleidung, Schirme und sperrige Gegenstände dürfen aus Gründen des vorbeugenden Brandschutzes nicht in den Zuschauerraum mitgenommen werden. Diese Gegenstände sind an der Garderobe abzugeben.

11. Rollstuhlplätze

Im Opernhaus und Schauspielhaus des TM werden in begrenzter Zahl Rollstuhlplätze angeboten. Bezüglich des Eintrittspreises ist im Opernhaus für die in der Platzkategorie A gelegenen Rollstuhlplätze lediglich der Preis der Kategorie C zu zahlen. Die Rollstuhlplätze sind beim Kartenkauf bis spätestens drei Tage vor der Vorstellung an der Kasse anzumelden. Der Zugang für Rollstuhlfahrzeuge im Opernhaus erfolgt über den Eingang Theaterkasse. Der Zugang für Rollstuhlfahrzeuge im Schauspielhaus befindet sich rechts neben dem Haupteingang in der Behringstraße (bitte Rufsäule betätigen).

12. Hörhilfen

Zur Unterstützung des Hörerlebnisses ist im Opernhaus für Höreräteträger:innen eine Induktionsanlage verlegt. Höreräteträger:innen können auf einem Hörgerät mit Telefonspule den Wahlschalter auf „T“ umstellen, um einen qualitativ hochwertigen Empfang des Vorstellungstones zu erhalten.

13. Hausrecht

Interessent:innen kann der Zutritt verweigert werden, wenn begründeter Anlass zur Befürchtung besteht, dass sie die Vorstellung stören, andere Besucher:innen belästigen oder in sonstiger Weise den Betriebsfrieden beeinträchtigen. Der Zutritt kann ferner verweigert werden, wenn Interessent:innen in früheren Vorstellungen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht eingehalten haben. Besucher:innen können aus der laufenden Vorstellung verwiesen werden, wenn sie diese stören, andere Besucher:innen belästigen oder einen Platz eingenommen haben, für den sie keine gültige Karte besitzen. Mobilfunktelefone sind im Zuschauerraum vollständig abzuschalten; die Stumm-schaltung mit Vibrationsalarm gilt nicht als abgeschaltet. Die Mitnahme von Speisen und Getränken in den Zuschauerraum und der dortige Verzehr sind nicht gestattet. Das Rauchen ist in allen Räumen des TM untersagt. Die Besucher:innen werden

zu den Vorstellungen in der Regel 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn in die Foyers eingelassen. Bei Brand oder sonstigen Gefahrensituationen haben die Besucher:innen das Haus ohne Umwege sofort durch die gekennzeichneten Aus- und Notausgänge zu verlassen. Den Anweisungen des Vorderhauspersonals ist Folge zu leisten. Das Abholen der Garderobe ist zu unterlassen.

14. Verbot von Bild- und/oder Tonaufzeichnungen

Das Herstellen von Bild- und Tonaufnahmen jeglicher Art ist bei allen Aufführungen des TM aus urheberrechtlichen Gründen untersagt. Bei Zuwiderhandlungen ist das Vorderhauspersonal berechtigt, das sofortige Löschen der Aufnahmen zu verlangen und den Löschvorgang zu beobachten bzw. zu kontrollieren. Das Theater Magdeburg behält sich vor, von seinem Hausrecht gebrauch zu machen und die zuwiderhandelnden Besucher:innen der Vorstellung zu verweisen.

15. Datenschutz

Mit dem rechtsverbindlichen Kauf einer Eintrittskarte oder der Nutzung unserer Serviceangebote im World Wide Web (Onlineshop, Facebook, Twitter etc.) erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir personenbezogene Daten nach den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der DSGVO erheben, verarbeiten, speichern und für personalisierte Marketingmitteilungen verwenden. Ihre personenbezogenen Daten sind durch technische und organisatorische Sicherheitsmaßnahmen geschützt und eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen. Sie können der Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Marketingmitteilungen jederzeit widersprechen. Weitergehende Informationen können Sie unseren Datenschutzbestimmungen auf der Webseite des TM entnehmen.

16. Inkrafttreten

Diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten ab Mai 2023.

Kontakt/Impressum

Spielzeit 24/25
Generalintendant Julien Chavaz

Opernhaus
Universitätsplatz 9
39104 Magdeburg
T (0391) 40 490 11 11

Schauspielhaus
Otto-von-Guericke-Str. 64
39104 Magdeburg
T (0391) 40 490 12 12

Theaterkasse
T (0391) 40 490 490
kasse@theater-magdeburg.de

Marketing

Andreas Drabe
T (0391) 40 490 40 04
andreas.drabe@theater-magdeburg.de

Jenny Tschenisch
T (0391) 40 490 40 05
jenny.tschenisch@theater-magdeburg.de

Lydia Kutzschebauch
T (0391) 40 490 40 10
lydia.kutzschebauch@theater-magdeburg.de

Presse

Lisa Dreßler
T (0391) 40 490 40 42
lisa.dressler@theater-magdeburg.de

Kathrin Singer
T (0391) 40 490 40 44
kathrin.singer@theater-magdeburg.de

Künstlerische Vermittlung und Partizipation

Anja Engelhardt
T (0391) 40 490 40 34
anja.engelhardt@theater-magdeburg.de

Dorothea Lübbe
T (0391) 40 490 40 32
dorothea.luebbe@theater-magdeburg.de

Tillmann Staemmler
T (0391) 40 490 40 33
tillmann.staemmler@theater-magdeburg.de

Bildnachweise

Fotos
Dorothea Tuch: S. 195
Jan Reiser: S. 217–267
Andreas Lander: S. 268–281

Illustrationen
Neue Gestaltung, Berlin

Redaktion

Texte
Dramaturgie, Marketing, Vermittlung

Redaktion
Ulrike Schröder, Claudia Heynen

Gestaltung
Claudia Heynen

Termine
Künstlerisches Betriebsbüro

Redaktionsschluss
4.4.24

Visuelle Konzeption
Neue Gestaltung, Berlin
www.neuegestaltung.de

Druck
Elbedruckerei Wittenberg

Änderungen vorbehalten!

SCHAUSPIEL

Onkel Werner UA

von Jan Friedrich
nach Anton Tschechow
21.9.24

Monopoly – Eine Besteigung des deutschen Schuldenberges UA

von Calle Fuhr
21.9.24

Effibody's Darling – One-Woman-Show UA

von Annette Müller
nach Theodor Fontane
4.10.24

Kleinstadtnovelle von Ronald M. Schernikau 5.10.24

Käpt'n Karton und Ingrid, die Möwe UA von Claboberta Schnackvogel 20.10.24

Ödipus in der Giftfabrik – Eine kleine Geschichte des Artensterbens UA von les dramaturx 2.11.24

Planet B von Yael Ronen und Itai Reicher 23.11.24

In einem tiefen, dunklen Wald von Paul Maar Weihnachtsmärchen 24.11.24

Das Spiel ist aus von Jean-Paul Sartre 24.1.25

Kosmos #3: Das Naturtheater von Oklahoma UA

von Vanessa Rust
25.1.25

Bande 25: Komm, wir verändern 27.1. bis 1.2.25

Minihorror DEA von Barbi Marković 21.3.25

Das Floß der Medusa UA von Mirjam Loibl und Bastian Lomsché 22.3.25

Don Quijote von Jakob Nolte nach Miguel de Cervantes Saavedra Frühjahr 25

Mr Gum und der fliegende Tanzbär DSE von Andy Stanton 16.5.25

Krieg und Frieden UA von Roland Schimmelpfennig nach Lew Nikolajewitsch Tolstoi 17.5.25

Ever Given. von Helgard Haug (Rimini Protokoll) 2025